HULLABALLOO

Nr. 20

Ach, Du teures Vaterland...
jetzt schon 2,50 DM !

Skandal in der A-Klasse:

Duisburg testet Elche!

EDITH ORIAL

Manta – Club
Schwarzwald – Baar

HULLABALLOO NR. 20
- mit Wut und Hass in´s Jahr 98 (das hat man heute)

Na, Ihr Granaten! Heute schon gehackt?
pimperte einst der schüchterne Didi Recker als Test-Mail in seine sehr jungfräuliche Tastatur. Didi war wie ich Heizkostenabrechner bei "Istjaauchegal Energieservice GmbH", soviel zu den Gemeinsamkeiten. Natürlich verfing sich ausgerechnet dieser flockige Spruch auf der Festplatte des großen Superrechners und natürlich mußten Experten aus Münster anrücken, um ihn wieder zu löschen. Bei dieser Gelegenheit kann man übrigens gut sehen, wie scheiße das aussieht, wenn man Segelohren hat und eine rote Birne kriegt. Didi, ich werde Dich nie vergessen! Und immerhin liegt mein letztes Tete-a-Tete mit einem seriösen Arbeitgeber schon zwei Jahre zurück. Jetzt ist man ja selbständig und krabbelt finanziell von Mona zu Monat. Auf der anderen Seite erlebt man auch Schoten, mein lieber Scholli, da wird man glatt zum Terroristen mit Jagdschein. Drei dicke Scheißhaufen versauten mir meine Vorweihnachtszeit. Sie heißen (in dieser Reiherfolge) 1. "Punk"-Sampler mit Eigenkapital, 2. Bi-Punks und 3. Schwaben.
Auf die erste bittere Episode stießen Mona und ich eher zufällig. Wir haben mit "Vonne Strasse Records" vor ein paar Monaten ein Label gegründet und wollen versuchen, mit kultigen, bescheuerten oder sagen wir besser: charmanten Veröffentlichungen diesem Scheiß-Einheitsbrei unter den deutschen Punksamplern eine vielleicht mal interessante Variante hinzuzufügen. Denn leider lösen sich viele Punk-, Oi- und Heavy-Metals nicht einfach auf, sondern langweilen mit ihrer Mittelmäßigkeit unschuldige Rentner. Um eine Klasseband wie Terrorgruppe, X-Vision oder Kassierer zu werden, sind´se zu blöd, auf der anderen Seite können sie aber ihre Instrumente spielen und haben NoFx-, Hosen- und Skinheadmusik-CDs zuhause im Schrank. Das Resultat ist zumeist ekelhafter "gewollt-und-auch-gekonnt"-Fishertechnik-Punk (zugeschaut und mitgebaut), also Affenmusik ohne jegliche eigene Note, ohne Witz, ohne Sinn. Und in der Regel sind das gar nicht mal die Kellerbands oder die Schülerrock AGs, sondern deutsche Popper-Punker mit bereits mehreren Veröffentlichungen - immer "besser" geworden und irgendwann einmal vom Bügeleisen geküßt. Na gut, die Geschmäcker sind verschieden - das ist ja der Mist. Aber feste Musikmachen ist immer noch besser als Sport zu treiben, jo. Im Zuge der Ausschreibung für unseren eigenen Sampler bekamen wir dann allerdings immer häufiger Anfragen, wieviel denn ein Platz auf der CD kosten würde, woraufhin wir aus allen Wolken kippten. Erst recht, als uns später genau die Leute erzählten, daß diese "Einkaufspolitik" eher die Regel sei! Was waswaswaswas für eine Perversion!!! Arme, mittelmäßige Bands bezahlen irgendwelche Bunkrocker dafür, daß sie zusammen mit noch mehr Durchschnitt auf irgendwelchen wert- und konzeptlosen Samplern erscheinen dürfen, na Klasse! Da können wir gleich wieder zurück in die Steinzeit gehen! Der kulturelle Wert geht völlig den Bach runter und das schlimme ist: Von dieser Grütze gibt es immer mehr! Reichen Euch die Fanzine-Beilagen nicht mehr aus (eine finanzielle Beteiligung der Bands an solchen CDs halte ich für völlig

legitim, da sie nicht seperat verkauft werden und in der Regel eine recht hohe Auflage haben, sprich: Den Bands wirklich was nützen können)? Mir kommt da die Kotze hoch, wenn ich nur daran denke und ich verstehe nicht, wie man sich als Herausgeber von derartig unkreativem, ideenlosem, materialistischem Kappes länger als zwei Wochen in der sogenannten "Punk"-Szene aufhalten darf. Noch weniger verstehe ich die Blödmänner, die für diese Sampler auch noch Geld bezahlen. Zwischen Abzockerei und kostendeckender Arbeit (weil Geld verdienen entgegen anderslautender Meinungen auch beim Punk in Ordnung geht) liegen eigentlich noch genügend Alternativen - vielleicht denkt der ein oder andere Labelfritze mal darüber nach. Ein vorbildliches Verhalten nach der Punk-DIN-Norm wäre es zum Beispiel, ausgesuchte Bands für Nüsse auf den Sampler zu nehmen, die kompletten Herstellungskosten zu übernehmen und das Risiko (und auch einen möglichen Erlös aus dem Verkauf) auf die eigene Kappe zu nehmen. Und allen Bands, die sich jemals auf irgendeinem Verkaufssampler einkaufen, kann ich nur ein herzliches "Ihr habt echt einen an der Waffel" mit auf den Weg geben.
Und als hätte ich mich noch nicht genug über deutsche Kulturpolitik geärgert, kam im Dezember 97 der nächste Klops: Innerhalb von nur einer Woche entpuppten sich mutmaßliche gesunde Leute als "Bi-Punks". Also als Spezialisten, die sowohl in der linken Szene rumhängen, als auch mit der rechten Geschäfte machen. Irgendwann kommt natürlich der Tag, da wundert man sich über garnix mehr, zumal die Problematik ja auch nicht neu ist. Also: Um mich in die Köpfe der betreffenden Herrschaften reinzuversetzen, benötigte ich satte zwei Tage. Dann stieß ich auf eine Grundsatzfrage, die mir bis heute niemand beantworten konnte: Wenn jemand mit Rechtsträgern Geschäfte macht oder gar den Chefideologen mimt und derartig spießigen Idealen wie Zucht, Ordnung und Obrigkeiten fröhnt, wieso hört so einer keine Volksmusik?
Die dritte Erkenntnis vom Weihnachtsmann ist an für sich auch keine neue. Von daher brauche ich auch nicht zu pauschalisieren, wenn sich ein altes Vorurteil immer wieder bestätigt: Die meisten Schwaben sind so knickig, daß sie in ihrer materiellen Schein- und Kreditkartenwelt irgendwann einmal ersticken werden. Ruck zuck zum Dagobert Duck - und dann? Logo, in Zeiten wie diesen werden sie vorher natürlich noch Abteilungsleiter, bzw. Jacobs-Krönung-Light-Busenwunder. Vielleicht würde derartigen Mutanten mal ein Praktikumsjahr im Armenhaus Duisburg ganz gut tun? Manchmal geht´s eben um mehr (oder weniger) als um den eigenen Geldbeutel. Aus diesem Grund habe ich den Verkaufspreis für dieses Heft um fünfzig Pfennig angehoben. Fünfzig Pfennig, und das ist kein Witz, ist ungefähr der Betrag, wofür ein durchschnittlicher Schwabe gerne mal zwei Stunden mit seinem abartigen Talerle-Dialekt am Telefon feilscht. Und wozu? - damit ich mich noch Wochen später darüber aufrege vermutlich. In diesen 30 "Festival des Blutdrucks"-Minuten habe ich eine Zigarette gequarzt, ein Täßchen Kaffee gesüppelt und vier Trockenkekse gefuttert. Ich glaub, das war ein Minusgeschäft, aber sowas ist ja auch schon wieder Punk!
Darf man also wildfremden Leuten ein mieses, neues Jahr wünschen? Wir lernen: Punkern auf jeden Fall! In diesem Sinne: Soziales Beileid (kost´ ja nix!)!

Tom

An den Postmann!

Da viele meiner Jünger für die Zustellung der letzten Ausgabe ein Bußgeld bezahlen mußten, sollte ich ein paar aufklärende Worte sprechen (und bei Gott, ich habe mich erkundigt!):

1. Das HULLABALLOO dient keinem gewerblichen Zweck.
2. Alle Erlöse (z.B. durch Anzeigen) dienen der Kostendeckung, was sie aber niemals schaffen.
3. Das HULLABALLOO enthält keine persönlichen, handschriftlichen Mitteilungen.
4. Daher darf es als Büchersendung verschickt werden.

Im Zweifel einfach nochmal die entsprechenden Paragraphen lesen, bitte.

An die Kundschaft!

Da man jedoch 1998 mit allem rechnen muß (Danke, Euro!), empfehle ich Euch wärmstens, dieses Heft am besten über entsprechende Mailorder zu beziehen. Einzelbestellungen lohnen ja irgendwie nicht. Wenn Ihr dann noch ein paar Mark mehr ausgeben wollt, könnt Ihr Euch ja Hasch-Maschinen oder akut belämmerte Deutsch-Punk-CDs bestellen oder lustige Shörts.

NEUES AUS DEN BERGEN

Der normale Bayer wird vermutlich über den folgenden Zeitungsartikel wenig frotzeln können. Leckomio!

Zungen froren an Laternen fest

Erlangen (dpa). Beim Eisschlecken an Laternenmasten sind zwei Junge mit ihren Zungen festgefroren. Einem Zehnjährigen aus Erlangen lösten Sanitäter die Zunge mit warmem Wasser. Ein 13jähriger mußte eine Viertelstunde verharren, bis ein Anwohner zu Hilfe kam.

Gute Nachricht für alle Spätheimkehrer

Ich habe nämlich noch ein paar Exemplare von älteren HULLABALLOOs hier rumfliegen. Lieferbar wäre im Prinzip alles, speziell aber
Nr. 15 (DICKIES, VAGEENAS)
Nr. 18 (DESCENDENTS)
Nr. 19 (SOCIAL DISTORTION)
Pro Heft hätte ich gerne 2 Mark mit dem entsprechenden Glücks-Porto. Ein fairer Preis für so antike Dinger (vgl. auch Mona Lisa, Yeti, Tagebücher).

Billiger Fritz Teil 4

Hallo Leute! Bitte kauft mir meine Platten ab! Ich will die Scheiße nicht mehr sehen! Ich habe eine Liste von die! Die kann man bestellen! Für 1,10 Postgeld! Dann kriegt man ein Zettel mit ca. 800 CDs, LPs, EPs, Tapes von bekannte Punk-Mannschaften und Hardcore auch.

Ruhrpott united

Wie man´s mit dem friedlichen Zusammenleben auf der Straße so hält, zeigte mir neulich ein großer, schwarzer Vogel auf der Beeckerfelder Straße. Normalerweise rollen dort Laster und PKW, aber als ich dort entlangspazierte, war die Straße abgesehen vom normalen Straßenmüll relativ frei. Das gab dem großen, schwarzen Vogel die Gelegenheit, mitten auf der Straße Pommes zu essen, die in einer achtlos weggeworfenen Schale munter vor sich hingammelten. Und während sich die halbe Welt über die asozialen Prolls und Pommesfresser aus dem Ruhrgebiet aufregt, erklären sich wildfremde Tiere solidarisch mit den Spezialitäten aus der Region. Das hat mich doch schon irgendwie unheimlich tief beeindruckt, muß ich sagen. Was kommt als nächstes? Disco-Tauben auf Mallorca? Dakkel-Hools auf Schalke? Egal, solange uns die Kaninchen nicht das ganze Bier wegsaufen.

IMPRESSUM

Das HULLABALLOO erscheint manchmal.
Boß: *TOM TONK, STETTINER STR. 15, 47269 DUISBURG*
Telefon und Fax hab ich wohl. Aber auch einen Briefkasten mit viel Platz für Reklame.
Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Mona, Holger Benedens, Andre Schulz.
HULLABALLOO kostet in dieser Schreibweise pro Ausgabe ab sofort 2,50 DM plus Porto. (also entweder als "Risikofracht" unter "Büchersendung" für 1,50 DM pro Stück, oder eben 3 Mark mit Sicherheitsgarantie. Deshalb gibt es auch ab sofort 2 Abo-Arten:
Risiko-Abo (4 Ausgaben): 16,- DM, Sicherheits-Abo (4 Ausgaben): 22,- DM.
Auflage: 700 Stück
Anzeigenpreise: 1/1 A5 - 80 DM, 1/2 A5 - 40 DM, 1/3 A5 - 30 DM
HULLABALLOO im Internet: http://www.kommkomm.ww.achnee.doch.n.i.c.h.t.

Briefinterview mit mir selbst

Na, Tom, Post gekriegt heute?

Oh Mann, ich bin noch ganz überrascht von Deiner Frage, Tom, aber ich will versuchen, ehrlich darauf zu antworten. Also: Ein Malibu-Katalog, zwei kleine Kuverts mit Botschaften drin und ein Fanzine, das in einem hellbraunen B5-Umschlag steckte und dessen Inhalt man durch Klebeband vor dem Zusammenfall bewahrte.

Any last words, Tom?

Last Auto, Last Kran, Last Vegas...

Danke, Tom!

Bittebitte.

Happy Birthday

Gut reagiert hat meine Schwester Dani, die am 11.11. satte 24 Jahre alt geworden ist und aus diesem Grunde von mir einen Anruf bekam. Ich ließ es also zweimal tuten, dann ging ein betüddeltes Familienmitglied dran. Es war sie selbst und ich verstellte meine Stimme entsetzlich.
Ich: *"Schauen Sie nach dem Baby!"*
Sie: *"Wie? Jetzt schon?"*

Sommer-Look macht Preisvorteile!

Und es war Sommer. Und ich saß in jenen heißen Tagen gut gestylt in meiner Suppe im Büro. Also Badelatschen, kurze Turnhose, Tennissocken und Punk-T-Shirt. Plötzlich klingelte es. Ein Kunde, nämlich der Teenager-Rebell Rüdiger Thomas. Und anstatt "Mahlzeit" zu sagen, stellt sich der Mann vor mir hin, reibt seine Augen und meint: "Wieviel Skonto kriegt man eigentlich für Deinen Anblick?" Da war ich aber platt!

Heldentod im Altpapier

Ich werde immer wieder nicht gefragt, ob das HULLABALLOO eigentlich schon alles sei.
Anläßlich der 20. Ausgabe (jo, danke) hier nun meine persönliche, sehr intime und komplette Biographie in Worten:

2/79 - 9/80 SCD-INFO (20 Ausgaben)
8/80 TOTAL (1 Ausgabe)
10/80 - 4/81 PFEFFER (4 Ausgaben)
1/83 - 8/91 ROCK-ZEITUNG (34 Ausgaben)
12/91 - nun HULLABALLOO

Ab wann darf man eigentlich in Rente gehen? Sach mal, Norbert!

WIE MAN FANZINE-MACHER BELEIDIGT:



Angesichts der tragischen Ereignisse der vergangenen Tage sehe ich mich dazu bedroht, hier noch einmal für die allerblödesten Promoter die simpelsten Umgangsformen mit dem Hullaballoo aufzuführen. Als kleines Pissheft kann ich mir natürlich mein eigenes Grundgesetz leisten, was seinerzeit sogar einstimmig beschlossen wurde. Hier ein paar Auszüge:

- Vorabtapes

sind die Unsitte schlechthin. Da fühle ich mich persönlich beleidigt und muß direkt ein paar Bäume verprügeln. Ich hasse Tapes! Man kann sie nicht verkaufen, sie haben keine vernünftige Verpackung und sie versetzen mich immer in Kantinenstimmung: *"Hier, Gast-Arsch, haste schon-mal ´n Foto vom Tagesmenü!"* Ist doch wahr! Die einzigen Auserkorenen, die mir Tapes schicken können, sind kleine Schülerbands, die noch keinen vernünftigen Tonträger veröffentlichen durften. Und daß mir jetzt keiner kommt mit *"Tapes = Punkspirit"* und so´m Mist. Das ist längst vorbei. Wir leben im Zeitalter der Rechtsanwaltssöhnchen.

- Anrufe

der Sorte *"Du, wir haben Euch* (Euch? Mir und meinem Kaffee?) l*etzte Woche was von PISSFLECK geschickt und wollten mal fragen, ob Du den Hörer direkt wieder auflegen könntest?"* Mach ich auch. So. Derartige Anträge sind der Gipfel der Frechheit. Mir wird nämlich unterstellt, daß ich zu blöd bin, im Falle von Interesse an einer Band oder einem Pissfleck mal eben selber zurückzurufen. Oh Galle, schweig still!

- Faxe

sind genauso scheiße, nein, eigentlich noch schlimmer, da *ich* ja das gute Papier bezahlen darf. Am allerbesten sind ellenlange Tourdatenendlosschleifen von Metalbands oder sonstigen Existenzen, Du meine Güte!

- Tourdaten an sich

sind natürlich kein Ärgernis. Schließlich sieht jeder mal gerne ´ne dufte Gruppe oder ein paar knorke Typen lebendig auf Bühne. Leider ist dem Kaffee und mein Heft für derartige Fakten aber das falsche Medium. Man kann das damit vergleichen, wenn man mir eine E-Gitarre umhängt. Zum einen würde ich ohnehin nur Dates von einer Band veröffentlichen, wo ich selber gerne hingehn würde, zum anderen wären diese aber bei Erscheinen des Heftes schon wieder veraltet.

- Toleranz

ist eine feine Sache und wird von mir täglich praktiziert. Asis, Juppies und Schnauzbärte einfach leben lassen und in der Zeit ein Bütterken essen - warum denn nicht? Allerdings geht die Freiheit der Andersdenkenden in meinen eigenen vier Wänden immer irgendwie kaputt und deshalb brauche ich mir in meiner Burg auch keinen Hiphop oder ähnliches Gegurke anhören. Da müßte man mir schon eine Mülltonne an die Schläfe setzen oder so´n Gangster käme mal persönlich auf ein paar CRACKer vorbei und täte mir seine Gedanken erläutern. Das tun die wenigsten, klar. Von daher kann ich nur an Euch Kreativitätsböller appelieren: Wenn Ihr schon keinen Punkrock, Rockrock, Poprock, Countryrock, Surfrock oder DDR-Rock spielen könnt, dann schickt doch Euer Zeug jemand anderem! Der Herausgeber dieses Heftes hat seinen erlesenen Musikgeschmack schließlich durch jahrzehntelange Schulungen und Leergänge perfektioniert und möchte nicht mehr mit Durchschnittskost gefüttert werden.

- Briefmarken für Nüsse

schicken in den seltensten Fällen Promoheinis, sondern fertige Volxpunker. Wer zu geizig ist, für ein paar Pfennig Briefmarken zu kaufen, soll ´ne Post ausrauben, aber mich mit besabberten und bepritteten Wertzeichen in Ruhe lassen. Man kann nämlich damit so´n armen Kleinverleger ganz schön in die Scheiße reiten. Ist mir selbst vor zwei, drei Jahren passiert. Irgendso´n Hecht aus Schwaben (typisch) legte für seine Bestellung eine Marke bei, von der ich natürlich nicht der erste Benutzer sein sollte. Ich bemerkte allerdings den dünnen Spermizidfilm auf dem unschuldigen Papierfitzel nicht, dafür aber Oberpostrat Schratzenstaller und ich bekam Besuch von zwei Ermittlern.

Wenn sich also die Herrschaften bitteschön an diese Grundsätze friedlicher koexistenz halten würden, ja?

Peng! Du bist tot!

Irgendwann im Dezember hatte ich das Vergnügen, ohne mein Dazutun zum Neger zu werden. Ich mußte erfahren, daß ich wider Erwarten in einer Art "Bronx" lebe, was echt nix für Weicheier ist. Was also ist passiert und wo waren die Cops? Um´s kurz zu machen: Mitten in der Nacht fielen plötzlich Schüsse! Grund des terroristischen Geplänkels war ein intensives Gezanke zwischen Vater und Sohn, von dem der eine ein lautloses Messer, der andere eine brutale Pistole hatte und in jener Nacht ausprobierte. Da einer der Kauboys einen Sprachfehler hatte, konnte man den Grund des Showdowns leider nicht mehr rekonstruieren. Die Situation eskalierte jedenfalls kurz nachdem der Satz fiel "was? Du gehst mit dem Messer auf Dein eigen Fleisch und Blut los?" Na, ich würd mich bedanken....

Skandal! Duisburger Tageszeitung veräppelt Ausländer!

Der Grund weil wegen, das ich Duisburg liebe geliebt ist, wegen der ihre Einwohner Sprache sprechen wovon die Zeitung geschreibt voll ist an guten Tagen. Neben dies Text ist Ausschnitt von anderer Text, dem stand in Zeitung gestand so wie er steht. Wollen Sie meine Kontonummer für Spende?

signale reagierte. Nach einer Verfolgungsjagd konnte er in Hochfeld gestellt werden. Der 19jährige aus dem ehemaligen Jugoslawien hatte keine Fahrerlaubnis hat, der Wagen war nicht zugelassen war. Die Herkunft von Spielmünzen im ... von rund 1000 Mar...



TS 009 - CD "VIVA L'ANARCHIA"
Eine Gratulation an TON STEINE SCHERBEN

Die wichtigste deutsche Band gecovert von TERRORGRUPPE, FLUCHTWEG, DRITTE WAHL, N.O.E., RAWSIDE, NO EXIT, MOTHERS PRIDE, LOST LYRICS, COMBAT SHOCK, NEGATIV NEIN, 1. MAI '87, TOXIC WALLS, KNOCHENFABRIK u.v.a. 20 Bands, 22 Songs, 73 Min. Musik, 24seitiges, liebevoll gestaltetes vierfarbiges Booklet !



TS 007 - MCD FLUCHTWEG feat. DER ARZT "LE FIGUR"

Für die einen ist es eine Single, für die anderen das schnellste Album der Welt. 17 Hits in 21 Minuten ! Zum Preis einer Single !!!



Hier covern sich die beiden berüchtigten Pogo-Kapellen gegenseitig und legen jeweils noch einen neuen Song nach.
Für die Generation XY wohl eher nix, aber für Freunde des gepflegten Pogo ein Muß !

TS 006 - Split EP
FLUCHTWEG / NOE
"So Endet Deutschland"



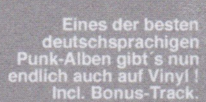
Debütscheibe dieser jungen Berliner Band. Erfrischender Mix aus Folk, Ska, Polka und Punk !

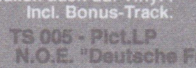
TS 004 - EP "DE RUTHS"



TS 002 - CD / LP
FLUCHTWEG "Tempo, Tempo"

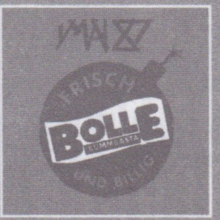
Der Titel des ´94er Albums spricht für sich selbst. Einsteigen, Anschnallen, Abfahren.





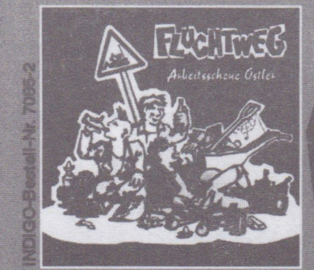
Eines der besten deutschsprachigen Punk-Alben gibt´s nun endlich auch auf Vinyl ! Incl. Bonus-Track.

TS 005 - Pict.LP
N.O.E. "Deutsche Fratze"



TS 008 - EP
1. MAI '87 - "BolleBummBasta"

Punkrock ist Provokation.
Eine der interessantesten deutschen Punk-Bands bringt auf dieser Single zum Entsetzen der festgefahrenen Szene einmal Ragga-Dub-Kiffer-Mucke, auf der B-Seite gibt´s einen Techno-Trash-Industrial-Hardcore-Mix, der Euch die Ohren wegbläst !!!
ATARI TEENAGE RIOT, PRODIGY und MINISTRY lassen grüßen.



TS 003 - CD / Pict. LP
FLUCHTWEG "Arbeitsscheue Ostler"

Die Kultscheibe der verwegenen Berliner. Ideales Jugendweihe-Präsent !

Preise für Direktbesteller

(Direktbesteller bekommen die EPs in farbigem Vinyl !)

CD	23,- DM
MCD	12,- DM
LP/Pic-LP	17,- DM
EP/7"	6,- DM

zzgl. Versandkosten:
9,- DM innerhalb Deutschlands bei **Vorkasse** (Verrechnungsscheck oder auf eigene Gefahr in bar) bzw. 12,50 DM bei **Nachnahme**versand.
Komplette **Mailorderliste** mit reichlich Platten, CDs, T-Shirts anderer guter Label kommt **gegen Rückporto**.
Wiederverkäufer können gegen entsprechenden Nachweis unsere **Großhandelsliste anfordern !**

im Vertrieb von INDIGO

TollShock - Pf. 350126 - 10210 Berlin - Tel: 030- 2 91 51 60 - Fax. 030- 2 92 95 77

TOM´S TRAGISCHSTE VERLUSTE



Liebe Trauergemeinde!
Nach über 14 Dienstjahren geht mein oller Freund Technics SL-B21 in den wohlverdienten Ruhestand. Von mir aus hätte er zwar gerne noch ein paar Runden drehen können, aber seine Pumpe kam hörbar in die Jahre. Statt 33 1/3 brachte es SL-B21 in seinen letzten Tagen vor der Rente vielleicht noch auf 28 / 29 Umdrehungen und ob pro Minute oder pro Tag ist auch noch nicht raus. Im Mai 83 stellte ich den platten Heinrich bei mir in die Bude. Sein erster Job war das Abspielen von "Thick As A Brick" (JETHRO TULL). Das konnte er gut und wir wurden Freunde. Dafür bekam er von mir täglich gutes Futter, ich bezahlte den Strom und tauschte 15 - 20 mal die Nadeln aus. Während sein Vorgänger von "Universum" manche Platten von STATUS QUO nur dann bis zum Ende abspielte, wenn man den Tonkopf mit einem Lego-Stein beschwerte, machte mein schwarzer Diener hier keinerlei Zicken dieser Art. Ganz selten mal, daß er manche Platten verschmähte und eine vorzeitige Direktion bekam - meistens zuckelten seine zwei Zylinder gemütlich im Kreis. Ende der 80er Jahre verabschiedete sich die Staubabdeckschutzhaube für immer und der nackige Plattenteller ward fortan Freiwild für Fussel, Dreck und Katzen. Eine davon erlaubte sich den Spaß des Pfotenscratchings und sie erlaubte sich das nur einmal. Ich glaub, sie flog damals an die sieben Meter und meine damalige Olle zog kurz darauf aus und nahm die Katzen mit. Ich durfte dafür die Flöhe behalten. So waren SL-B21 und ich wenigstens nicht ganz allein, denn die meisten Möbel inkl. Bett und Spülstein sagten zum Abschied leise "servus". Und in der Stunde des Abschieds kann ich nur mutmaßen, welche zehn Platten SL-B21 in seinem kurzen Leben am häufigsten küßte. Ich sag mal

HERMAN BROOD: "Modern Times Revive"
DONNER PARTY: "Donner Party"
GOLDEN EARRING: "Moontan"
BAUER, GARN & DYKE: "Himmel, Arsch & Zwirn"
NINE DAYS WONDER: "Sonnet To Billy Frost"
COLD CHISEL: "Northbound"
GREEN: "Elaine MacKenzie"
GREEN DAY: "Kerplunk"
RAINMAKERS: "Tornado"
UDO LINDENBERG: "Galaxo Gang",

alles Sachen, die bei Euch zuhause im Schrank stehen. Wer sein Nachfolger wird, ist noch nicht raus. Erstmal informieren und prüfen. Von mir aus kann´s auch ruhig wieder ein Japaner sein. Wichtig ist nur, daß er zwei Laufgeschwindigkeiten hat, nämlich die herkömmlichen 33 plus 12. Schließlich muß man fix umdisponieren können, wenn man z.B. nach einem Jahr gesagt bekommt, daß die KASSIERER-LP "Sanfte Strukturen" gar nicht auf 33 läuft. Tja. Ich vermute mal: Da hat sich SL-B21 was eingefangen, wovon er sich danach nicht mehr erholt hat. Also tschüß dann!
P.S.: Wennze noch´n Augenblickchen Zeit hast, kannze Deinen Untermieter SU-Z15 direkt mitnehmen! Was einst mal ein unzerstörbarer Verstärker war, ist nur noch ein tragisches Abziehbild der Generation X, aber davon beim nächsten mal.

Menschen wie Du & Ich

in dieser Folge: **Eric J.President**

Der Bursche mit dem mächtigen Namen hat ein schönes Hobby: Das Musizieren. In seinem Verein "SONIC DOLLS" ist er geschäftsführender Sänger und Gitarrist. In seiner Freizeit ist er zunächst einmal Privatmensch, was das live vor Publikum aufgezeichnete Gespräch gut zeigt.



H: Du kommst aber nicht auf´s Wetter klar, heutzutage?

E: Das Wetter ist mir ziemlich egal.

H: Du hast mal angerufen und gesagt: Ich bin so down, dat Wetter macht mich fertig und das läge an Deutschland.

E: Ja, nee, ich hab ja nicht über´s Wetter gesprochen, sondern über die Winterzeit.

H: Winterzeit kann auch was Schönes sein...

E: Nee, ich meinte jetzt die Winterzeit von der Uhr her.

H: Sommerzeit?

E: Nee, wo´s dann früher dunkel wird von einem Tag auf den nächsten. Ganz schön deprimierend. Ziemlich heftig irgendwie, wenn man um halb fünf schon das Licht am Auto anmachen muß. Im Haus kommt man ja im Winter ohne Licht überhaupt nicht mehr klar.

H: Klar. Rennt überall gegen und so Sachen...obwohl, Licht ist eigentlich schon sehr wichtig. Aber psychisch macht´s einen fertig, wenn man´s zu früh einschaltet.

E: Auf jeden Fall. Elektrisches Licht ist einfach...macht impotent auch. Zwar nicht durch Strahlung, aber rein geistig.

H: Deswegen wird auch oft das Licht gelöscht bei gewissen Akten.

E: Man muß einfach auch mal sagen "scheiß auf´s Licht, laß es an" und dann geht das ab!

H: Das elektrische Licht ist, was uns fertig macht. Grad uns ältere Menschen. Auch diesiges Tageslicht wie jetzt: Das zieht voll auf die Psyche und man muß froh sein, mit dem Leben davonzukommen. Aber weißt Du, worüber ich mir Gedanken mache? Was tut man für die Rente? Man wird ja vollgeschissen mit Angst, ja: Panik wird geschürt!

E: Man kriegt auch jeden Tag Post von irgendwelchen Versicherungen. Die schreiben mich immer mit "k". Sehr amüsant. Wahrscheinlich ist es auch bald soweit, daß man da privat vorsorgen muß. Ganz normal eigentlich. Aber für Rente fühl ich mich zur Zeit noch zu jung zu. Auch wenn man jeden Tag gesagt kriegt, man sei gar nicht jung, und man gar nicht jung genug sein kann für die Rente. Aber ich warte noch, bis ich hier oben ´n bißchen weniger Haare habe.

H: Ha, das hat damit doch nichts zu tun! Skinheads - meinst Du, die zahlen ein? Glaub ich auch nicht. Die werfen das Geld lieber auf die Straße.

E: Ich hab übrigens letztens was Interessantes im Fernsehn gesehn. Das war so´ne Sendung, da können Leute allen möglichen Krempel nachfragen und die von der Sendung informieren sich dann darüber. Da hat dann einer gefragt, wie denn die Zehen alle heißen.

H: Haha! Die Zehen?

E: Die Zehen...weil man...Finger, Hand - klar! Hier: Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger, kleiner Finger, ne?

H: Richtig.

E: Ja, und bei den Zehen? Der kleine Zeh, der große Zeh - und dann? Dann is vorbei!

H: Wieso? Zeigezeh, Stinkezeh... ach ja. Nimm Dir´n Keks! Ne gute Sache. Besser als Torte oder sowat. Torte ist natürlich lecker. Aber es kann ja nicht jeder Torte machen.

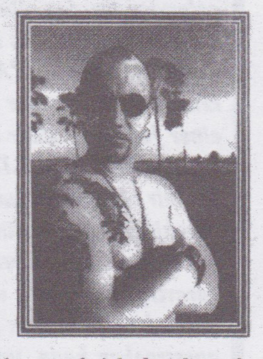
E: Bei Torten haste zuviel Verschnitt. Es gibt zuviele, die das nicht können und trotzdem machen. Oder Pommes! Wer macht schon ordentliche Pommes?

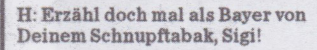
H: Die Pommesbude bei Allkauf, die haben das raus! Das sind auch zwei Leute, die das schon 50 Jahre machen. Aber was red ich denn da?

Menschen wie Du & Ich

in dieser Folge: **Sigi Pop**

Herr Pop auf Gast in Duisburg! Höchste Zeit, dem Buam aus München in die Nos´n zu glotzn, gell? Für alle, die ihn nicht kennen: Sigi ist Kopf der legendären MARIONETZ, war aber auch schon mal Filmschauspieler und lebte lange Zeit in Indien. "Das ist immer noch besser als Bayern" werden manche von Euch denken, aber wem nutzt die Polemik?





H: Erzähl doch mal als Bayer von Deinem Schnupftabak, Sigi!

S: Jo, ich hab halt Schnupftabak geschnupft...

H: Aber da wird man doch nicht süchtig von?

S: Doch, das kann man schon werden.

H: Welche Sorte?

S: Ich hab alle Sorten genommen. Die Kiste steht bei mir daheim und da hab ich... ich bin das schon seit langem, seitdem ich aufgehört hab und... gut, soll ich ´s genauso erzählen? Also, außer mit meinem heutigen... ich bin´s normal gewöhnt, Briefinterviews zu machen, wo Du Tage und Wochen Zeit hast. Jedenfalls, der Schnupftabak.. ich muß noch weiter ausholen. Ich war in Indien und hab dort das Rauchen aufgehört, aber eigentlich schon vorher. Durch´n Keuchhusten hab ich nicht mehr rauchen können und da hab ich´s ganz aufgehört. Wenn ich noch weiter zurückgehe, hab ich schon ein paarmal aufgehört, aber immer wieder angefangen, aber das wurd immer weniger dadurch. Also, früher waren das 20 / 25 Zigaretten - aufgehört. Danach dann 10 Zigaretten - aufgehört. Dann wieder 5, wieder aufgehört und angefangen, dann 2, 3 - immer weniger. Als Ausgleich gab´s dann den Schnupftabak. Das ging los mit einer Prise, nach drei Stunden nochmal ´ne Prise, dann noch mehr Prisen und immer so weiter. Bis ich mir so´n Sortiment zugelegt hab aus allen Tabakgeschäften und Tankstellen und immer versucht hab, das zu sammeln. Schnupftabak wird aber unheimlich alt nach ´ner Zeit und ranzig, ganz vertrocknet.

H: Wird der dann zu Klumpenform?

S: Nee, zu Staubform.

H: Das ist ja toll für die Nase: Geht direkt rein!

S: Ja, geht direkt durch und kommt fast wieder raus. In´s Gehirn geht das fast.

H: Und davon bist Du süchtig geworden?

S: Ja, ich bin ein exzessiver Mensch. Wenn ich was mach, dann richtig. Wenn´s mir schlecht geht, geht´s mir hundertprozentig schlecht und ich mag keinen Mittelweg. Da gibt´s einen guten Satz: In schweren Zeiten bitt´rer Not ist der Mittelweg der sich´re Tod. Ja gut. Da hab ich dann 40, 50 zusammengebracht und dann hab ich immer geschnupft. Dann hab ich aber Phasen, wo ich hundertprozentig reingeh oder hundertprozentig rausgeh und dann tu ich ein Siegel über diese Kiste machen, so´n Siegel mit meiner Adresse und das darf dann nie mehr aufgemacht werden, das ist dann versiegelt. Und alle paar Jahre mach ich das dann doch wieder auf. Dann werd ich wieder schnupftabaksüchtig und dann schnupf ich wieder wie ein Idiot. Da wird man unglaublich hektisch, weil das ist ja Nikotin, das pusht ja immer hoch. Gell, das geht ja rein wie ´ne Zigarette. Und dann hab ich immer mein Päckchen dabei mit 8 oder 9 Schnupftabaken - dann wird reingeschnupft die ganze Nacht und dann kann ich auch nicht mehr schlafen danach. Und dann sind die Nasenschleimhäute.. ach, das ist dann ein Teufelskreis. Das wird dann natürlich verstopft dadurch und du brauchst Berge von Rotztüchern, weil Du mußt´s ja immer raustun, weißt, der Dreck liegt ja da drin.

H: Geht das nicht automatisch in´s Gehirn und wird braune Suppe?

S: Man hat schon braunen Schleim im Maul, sehr stark und man muß auch manchmal ausspucken. Das schlimmste ist: Es bleibt halt drin hängen, das wenigste kommt raus und dann ist´s meistens eh schon verstopft, das Gehirn. Jetzt hab ich damit aufgehört.

H: Noch´n Keks, Sigi?

*Sehr geehrter Herr Polizeipräsident,
beiliegend erhalten Sie einen schockierenden Bericht über die subversiven Zustände der deutschen Jugend mit der Bitte um Einleitung entsprechender Maßnahmen. Der Text konnte von einem Kameraden auf dem Weg in den Papierkorbabgefangen werden. Nach reiflicher Prüfung bin ich von der Echtheit des Dokuments überzeugt. Der Verfasser, ein Herr "Andre", ist nach neuesten Erkenntnissen selber engagiertes Mitglied in einer Jungspielschar mit dem befremdlichen Namen "DIE PISSFLITSCHEN". Bitte ersparen Sie mir eine Bewertung der im folgenden geschilderten Umstände; lassen Sie mich nur zum Ausdruck bringen, wie tief ich derartige Kreaturen verabscheue: So tief, daß ich meinen Arm nicht hoch genug ausstrecken kann, um diese Abgründe der zivilisierten Kultur bildhaft darzustellen. Bitte sorgen Sie, Herr Polizeisturmführer, wie Sau in Ihrem Gau dafür, daß diese Existenzen dingfest gemacht werden und man zukünftig Veranstaltungen mit diesen böhsen Kinderz im Vorfeld verbietet.*

Moin Moin!
Am 13.12.97 feierte die Sarah Heine ihren Geburtstag im AK 47. Wir, die PISSFLITSCHEN, waren geladene Gäste und sollten an diesem Abend unser NICHTKönnen zum Besten geben. Doch bis dahin (wir sollten als sozusagen Headliner um 1 Uhr spielen) sollte noch ne Menge Scheiße passieren.
Wir kamen um 17 Uhr 30 nach einer Teufelsfahrt durch Düsseldorfs Proll- und Asi-Ecken am AK an (Danke an Fahrer Christoph). DIE STRAFE, DIE DÖDELSÄCKE und LUCY IN THE SKY waren schon da. Die ersten Probleme hatte ich mit so nem Typen von LUCY IN THE SKY, der inna Kneipe umma Ecke unbedingt sohn Typ mit "Ficken Oi!"-Button nach nem Schalke-Ergebnis fragen mußte. Also schnell wieder raus, sonst hätte dat ne fette Lippe gegeben. Zurück im AK (mittlerweile mit Gästen) wurden wir begrüßt mit "Hey Ihr Hippie-Ärsche! Ap mitte Haare!" und dat hörten wir an dem Abend nich dat letzte mal. Nachdem wir in unsrem Proberaum schon reichlich Bier & andere Drogen konsumiert hatten, beginnten wir Krombacher und Diebels EIMA-weise zu kippen. Denn wir hatten Durst, dat konnte mann auch sehn. Die Stimmung war bisschen trübe. DÖDELSÄCKE am Kicker, die andern anna Theke und alle breit wie Sau. Da plötzlich ca. 10 ASIPUNKS. Meterhohe Iros-und von Toleranz nie wat gehört. Mittlerweile war auch

Ficken-Oi-Willy vonne Kneipe ins AK gekommen und man machte sich gemeinsam warm mit "1-2 Eisenpimmel 3,4 Eisenpimmel usw". Dann die Auftritte. Als erste Band: DIE WISHMOPPER. Nette Typen, abba Scheiß Musik, gar nich mein Geschmack. Aber Bier wirkt Wunder und so stand ich bald im Pogo, um mir gewaltig die Fresse polieren zu lassen. Merken tute ich nix mehr.

2. Band: DIE STRAFE legten gewaltig los. Total gutes Konzert. Die haben mich richtich begeistert, obwohl ich vorher noch nie n Song komplett gehört hatte. Auch die DÖDELSÄCKE, die als drittes wüteten, und dessen Sänger nache ersten Minute an schwitzen war wie Sau, waren erste Klasse. Ursprünglich sollte Bash spielen, die aber (wahrscheinlich in weiser Voraussicht) abgesagt hatten. Die DÖDELSÄCKE waren ein würdiger Ersatz und der Pogoherd war am rocken. Unser Schlagzeuger WERNER (50 Jahre und seit 30 Jahren dauerbreit) stand mittendrin, gehalten von unserem Gitarristen und kassierte mächtig Prügel. Dat einzige wat der noch sagen konnte war "boh is dat voll hier". Patsch - fett n Schalg auf mein Auge, "Schwill, schwill" - dicke Backe - egal. Super Konzert. DÖDELSÄCKE rules! LUCY IN THE SKY hab ich dann verschlafen. Ich glaub dat Biar war schlecht, denn es ging mir recht übel. Aber zwischendurch spielte noch ne Meike oder so? Wie DIE STRAFE sachte, dat wäre Punk.

Mike von Bash und ich beglühteten se n bisschen und lachten uns voll Schrott. Dann der große Auftritt: DIE PISSFLITSCHEN! Nach 3/4 Jahr Pause widda da! Ich wurde geweckt und die meinten ich muß spielen. Kaum auffe Bühne wieder: "Scheiß Hippies" von unseren lieben intoleranten ProllASIPUNKS. Wir spielten das erste Lied. Unseren alten Gassenhauer "Hey Babe". Die ersten "Scheiße! Aufhören!"-Rufe übertönten die Musik. Irgendjemand drehte uns die Mikrophone weg. Als wir den zweiten Song anspielen wollten, kam es zur Randale. Bierdosen (volle und leere), Feuerzeuge und allmögliche andere Scheiße flogen auf die Bühne und trafen mich am Kopf (Resultat fettes Nasenbluten). Nachdem ich das Publikum n bisschen beschimpft hatte, traten ein paar Sachen, die ich überflüssig fand, ihre Reise in den Zuschauerraum an. Mikrophonständer, Mikros und zu guter letzt mein Bass. Ich hinterher, den Bass zurückholen und feste auffer Bühne kaputtschlagen (Der sieht jetzt ganz gut aus). Nach 2 Minuten war unser Gig zuende. Wer mir sagen kann, womit ich den Beckenständer vonne Dödelsäcke kaputtgeschlagen habe, kriegt n Eis! O.k. Sachen gepackt und raus. Dem Drummer der Säcke haben se noch dat Schlagzeug geklaut. Werner is noch dufte auffe Fresse geflogen und dann mitm Taxi nach Hause für nur 90 Mark. STAY PUNK! (Andre)

ROCKEN RO

Und der Abend des 20. Dezember 97 sollte sich als Beweismittel auf ewig in unser Hirn brennen. Für einen, der Fahrbereitschaft schieben muß, zählt so ein Fazit doppelt und grenzt an Perversion. So, als müßte man Arabella Kiesbauer poppen und hätte Spaß am Genudel. Wir gabeln also Sepp auf und machen uns auf den Weg. Rock'n'Roll mit Komfort soll uns gefälligst küssen! Daß er uns den Arsch aufreißen sollte, konnte niemand von uns ahnen. Frage: Was wird hier eigentlich gespielt, wenn drei Kraftwerkbands eine gemütliche, eher biedere "Musikkneipe" (klingt nach Tee, nee?) in Duisburg-Meiderich rokken? Antwort: Rock'n'Roll ohne "wenn" und "aber", dafür aber mit 'ner Menge "und"'s und "auch noch"'s. "Bollecke" heißt der Tempel der Lust und Gevatter Senior durchschreitet die Pforte zum Glück natürlich nicht zum ersten mal. Logo, bei so'nem biblischen Alter! Es muß das Jahr des Orwell (1984, Ihr Sperma! Das Jahr, in dem wir Kontakt aufnehmen!) gewesen sein, als Sepp und ich in eben jener Kaschemme unsere damalige Lieblingsband STAMPEDE durch diverse Tanzeinlagen solidarisch unterstützt haben. Wie der Name schon sagt, dudeldideldeite besagte Combo nach gebackenen Kartoffeln schmeckenden Südstaatenrock und Sänger Erny Koch (einer der wenigen Southern-Rocker mit 'nem Mercedes) war damals so besoffen, daß er ein Lied aus Alabama direkt in den Ruhrpott verlegte und es in Deutsch sang. "Schwanz, Fotzen & Rock'n'Roll" hieß das und war rauh genug für den Stadtteil und seinem Gesocks. Von jener Sorte Mensch haben auch heute noch ein paar Primaten die Frauenbewegung überlebt. Irgendein schalkhafter Apostel d'roben am Firmament der Liebe schickte die Froschscheiße direkt in's Bollecke zum fröhlichen Gruppentorkeln und Grabbelabend. Sie haben Mona auf'n Kieker, wen sonst. Der eine Gestörte hatte in der Zwischenzeit das "Suburbia" gelesen und mein Wester-



waldfötzchen als "Heavy-Tucke" (Zitat) identifiziert, aber er versteht gut Deutsch und schiebt irgendwann ab. Der andere ist da schon etwas penetranter und tuckert mit seinem 1-PS-Wankelmotor stets dorthin, wo meine Olle parkt. Trotz seines charmanten

LL IS TOLL!



Griffs an Mona's Popöchen und der damit verbundenen Frage "na, wat machen wir heut abend?" scheitert die Übergabe von Körperflüssigkeiten nicht zuletzt auch durch Mister Death (ich). Aber auch Mona selbst hat Probleme damit, soviel zu saufen, um nicht vom Anblick des Rollkragennackens kotzen zu müssen, obwohl weder ihr noch mir noch 'nem Haufen Verrückter überhaupt zum Göbeln zumute ist. Wozu auch - it is Hirsenaway-blowday und it is gut. Die NIMRODS sind die ersten auf den Brettern der Sehnsucht und sie singen von Amerika. Klingende Care-Pakete sozusagen. Also wie zum Beispiel QUEERS, wenn man sie in Papi's Garage aussetzen täte. Kein Wunder, Ihr Blinden, denn wer griffelt mit seinen Wichspfoten auf dem Bass umher? - richtich: Stefan Moutty von den STEVE McQUEENS. Bevor ich mir noch lange überlege, ob der junge Mann eher nach a) Buddy Holly, b) Uli Potowsky oder c) Dieter-Thomas Heck aussieht und ich wohlmöglich noch einen auf die Schnauze kriege für solche Gedanken, darf ich Euch mitteilen, welches Highlight des Entertainments ich mit seinem namen verbinde: Es sind drei Worte, die er mal live bei der Bandvorstellung auf der Bühne brachte, nämlich: "Am Gesang: Ich." Großartig, nicht wahr, und auch sehr aussagekräftig, was das Selbstverständnis der NIMRODS betrifft. Ulkig, daß eine Combo mit genau dem gleichen Namen aus den Staaten mal ein Lied mit dem Titel "Kill Ben Weasel" gemacht hat, da könnte ich heute noch kichern. Die nächste Band, der nächste Ständer - das gilt für alle Länder, denn die CHEEKS klingen immer noch sehr undeutsch und sowas kommt an bei uns Freunden der

Ästhetik. Die CHEEKS, und ich bitte da um Verzeihung, sind alles andere als verlotterte Punks, derweil sie auch eine sehr stilvolle Musik zelebrieren: Modpunk, Beatpop, Powerhop – was sind schon Worte? Im übrigen sind sie meines Wissens nach die einzigen (warum?), die der Megaschlampe Kim Shattuck ein Lied widmen. Das ist schon eine ganze Menge anständig und genau das gleiche, als wenn man den armen Negern Pakete schickt.

Der Saal also gerechterweise am Toben. Es ist die reinste Hitparade und da gute Songs zeitlos sind, wissen es die CHEEKS am besten, daß sie 30 Jahre zu spät sind für die ganz große Patte. Aber Kultur zählt und damit kann man der degenerierten Jugend immer kommen. Einer, der von der Materie Powerpop eine Menge Ahnung hat, ist Axel Schulze von den (Ex-?) (Immer noch-?) (Irgendwann mal wieder-?) RICHIES, der inzwischen bei den CHEEKS spielt und dort ganz gut hereinbasst. Wäre Axel 'ne Frau oder ein Lehrer, müßte er spätestens jetzt das schmutzige Wort "Selbstverwirklichung" in den Mund nehmen oder "Arsch" und "Eimer". Es sei ihm, der Band und dem Publikum von ganzem Herzen gegönnt wie die letzte Truppe der Nacht, die unglaublichen LOWLANDER aus Bremen. Ich könnte die Kür dieser Band mit dem Wort "unfaßbar" zusammenfassen und dafür den Wurlitzer-Preis für Jokebox-Literaten kassieren, klar. Ich könnte aber auch einen kreativen Satz gestalten und schreiben "nicht zu fassen". Ich sehe die Vergangenheit des Rock'n'Roll, Leute! Ich sitze drin in der Zeitmaschine und obwohl die vier Wahnsinnigen eine Zugabe nach der anderen kloppen, will ich dieses Ding nie wieder verlassen. Man hätte drauf kommen können. Als Opener einer der Alltime-Faves von Mona und mir, "Hanging On" von den tollen ROCKS und ab da an nur noch Party, Dreck und Tempo. Stilgerecht im Hansestadtlook serviert, da die Band Schottenröcke trägt.

"Alle Schotten dicht" möchte man da schrein nach Liebe, oh-hoh-hoh, Arschloch! Aber die toten Hosen...pardon: die lebenden Röcke sind auch gefährlich: Sogar Mona (so 'ne Art Nonne) wird vom Schlagzeuger (welch Untertreibung!) dazu ermahnt, nicht ständig auf seinen Sack zu kucken, aber da sieht man's mal wieder: Rock'n'Roll ist Sex (für die einen) oder Drogen (für die LOWLANDER). Wenn einmal ein Soundtrack für einen Werbespot über Speed gebraucht wird, bucht diese Band, die das alte Spielchen spielt: Mord und Totschlag oder zumindest die öffentliche Erregung kurz davor. Seit ROCK'N'ROLL DISNEYLAND (91) habe ich keine Band mehr mit einer derartigen Intensität gesehen und wäre ich nicht mit dem Wippen von Gliedmaßen beschäftigt, würde ich jetzt heulen. Brauchen wir jetzt noch die CRAWDADDYS oder sonstige Fruchtzwerge? Die Worte "wild" und "cool" wurden wieder einmal neu definiert und mir scheint, diesmal sogar ziemlich endgültig.

Tom



DIE TONTRÄGER ZUM FEST:

The Cheeks: HAVE SOME REAL FUN AND SURE 'NUFF ACTION WITH THE C-14 HIT MACHINE GUN

Ob die CHEEKS mit ein Grund dafür sind, daß Solingen im Laufe der 90er Jahre Rock´n´Roll-Hauptdorf geworden ist, sollen Umfragen belegen, ich nicht. Für das terroristische Umfeld (die einen sagen, Jenz von den JET BUMPERS sieht aus wie Andreas Baader, Mona meinte zuerst "Benno Ohnesorg!". Später stellte sich heraus, daß sie Rudi Dutschke meinte) sind sie natürlich zu sauber, aber ihr Megaperls-Pop rult nicht nur live. "Have Some Real Fun..." bietet 14 gut produzierte, nicht zu glatte Hitschnitten direkt vom Olymp der Sieger. Daß ich nicht der erste bin, der sowas behauptet, belegt diese These nur. Viele alte Männer stehen auf die Powerpopsensation dieser jungen Bengels, deren Essenz man in einem Wort summieren kann: 1-a-Songwriting. Könner am Werk. Wer kann heute nach dem Ableben von John Lennon, der POINTED STICKS und der "Mocker" (Ringo Starr's Antwort auf die große Frage "are you a mod or are you a rocker?") noch solch amtliche Melodien komponieren? Zeig Dich, responsible Cheek! Ich werde Dir die Füße lecken!

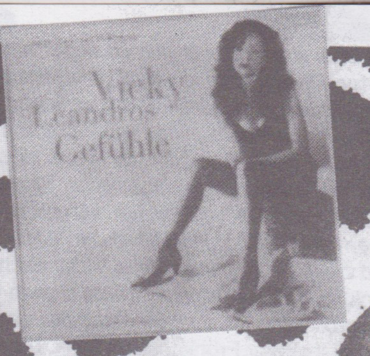
Die Lowlander: HURT ME

Vom Cover dieser 7" griesgramt Joseffa Lotterböcker und weiß von nix. Keine Ahnung von der Power der Antike und der simplen Gleichung "Hammer + Manie = Shaking Knee" oder wat. Die 60s lassen grüssen, insbesondere die SONICS. Wer keine Drogen nimmt, muß draußen bleiben. Reicht es, wenn man Tabak konsumiert? Für die A-Seite mit "Hurt Me" jedenfalls nicht. Träge Soße, die aber mit "Gotta Go" und dem kleinen Finger des Gitarristen weggeputzt wird. Und wer 1997 den Altersheim-Hit "I Got My Mojo Working" covert (Hey Punk - das ist ´n Blues-Klassiker!), gewinnt auch auf Vinyl jeden Coolness-Contest.

Veny Vidy Vicky!

(Leandros rules o.k.!)

Als meine Mutter neulich beim Fischessen so nebenbei zugab "oh, die Vicky find ich auch toll", blieb mir vor Schreck der Butt in der Futt stecken. Sowas war mir bis dato noch nie passiert, daß ich (abgesehen von Björn Engholm) mit meiner Mutter gemeinsame Idole teilte. Sie kommt auf die REPLACEMENTS nicht klar und ich find Willy Schneider scheiße. Dann dieses Grätengelage und die Tatsache, daß ich mir irgendwann im Sommer bei einem wilden Entschluß zwei Eintrittskarten für Vicky vorverkaufen ließ. Jetzt gab Mona, die ich ursprünglich zum Tonk'schen Begleitdienst eingeteilt hatte, plötzlich Widerworte und brachte die unerhörte Frechheit, zu behaupten, Vicky Leandros wär Mist. Damit war Mona raus aus dem Rennen. Sie schlug drei Kreuze und ich hatte eine Karte zuviel. Dann eben die-



ses Fischessen und die soziologisch gehaltvolle Idee, ich könnte ja mal mit meiner Mutter ein Konzert besuchen! Soviel Gemeinsamkeiten im Geschmack hat man nämlich gar nicht und zu Gast bei Vicky wär immerhin ´ne reelle Chance. Doch Mutter konnte nicht, weil Donnerstag war. So kam Zepp mit, der a) für so´ne Scheiße immer ein offenes Ohr hat und b) am 30.10. auch Zeit und Bock hatte auf Mireille, Lena, Daliah oder wie die Olle da nun hieß. Eigens für diesen Anlaß warf ich mich arg in Schale und zog mein schwarzes Jacket mit dem in Gold auf dem Rücken eingestickten Emblem meiner Lieblingspunkgruppe EXPLOITED an und stellte schnell fest, daß genau diese Jacke eine alberne Fehlgeburt meiner Phantasie war. Neutral gekleidet stieg ich in Oberpichler´s VW-Bus und es war gut. Dieses Spezial-Auto verfügt u.a. über Sitzgelegenheiten, die in ihrer Kombination aus vertikaler Stützkraft und horizontaler Bodenhaftung immer noch einzigartig sind.

Man hockt dann verschmitzt
auf dem Beifahrersitz, dem Beifahrersitz, dem Beifahrersitz,
und denkt so bei sichzt, das wär doch gelacht (Gitarrensolo)...

und dann waren wir auch irgendwann da, in dieser Grugahalle. Ein Spiegelbild meiner Freizeitgestaltung! Denn: Hier sah ich (19)82 ein Rockpalast-Festival, hier demonstrierte WOLF MAAHN gegen Jugendarbeitslosigkeit, hier verwandelten 89 die POGUES den kompletten Parkplatz in ein einziges Meer aus Dosen, Bechern, Pullen und vereinzelten Gliedmaßen. Das war heute anders. "Zum Glück" kann ich nur sagen und zwar in ziemlich akzentfreiem Deutsch. Die Gefahr, daß ein besoffener Norweger einem von hinten über die Schulter kotzt (galt 82, als mir das passierte, noch als Völkerverständigung), war relativ gering. Ich sag mal so salopp, daß sich unter den etwa 1000 bis 2000 Zuschauern in der bestuhlten Halle gar kein Norweger befand. Dafür unendlich alte Leute, Schlagerfreunde der Nacht und ein Karosserie-Gesicht, dessen Züge um die Kinnpartie kreisten. Der Ausländeranteil lag unerwartet hoch, was mir alten Zigeuner nur recht war. Griechen, Italiener, Jugoslawen und so weiter sind einfach die besseren Stimmungsmacher als unsereiner deutsch. Das hängt mit der Figur zusammen und dem vielen leckeren Bier, das in meiner Figur steckt, ungefragt Fette bildet und einen körperfunktionsmäßig arg handicapt. Aber egal. Schließlich war man heute als Kulturliebhaber zugegen und hat zu diesem Zwecke einen sündhaft teuren billigen Platz auf der Südtribüne F in Reihe 1 gekauft. Darf ich vorwegnehmen, daß sich jeder Pfennig gelohnt hat? Vicky & ihre Statistenband eröffnete mit "Ich bin", einer ihrer besten alten Schinken oder sollte ich besser "Gyroshäppchen" sagen? Großteile des musikalischen Fe-

ta-Käses waren griechisch vernoppt, was bei mir aufgrund der wassertriefenden Melancholie diverser Brutalitäten Schauer auslöste. Mehrere. Eigentlich sehr viele und überhaupt schon immer. Wenn man dann noch diese Schmetterstimme von Frau Leandros dazumischt, entsteht ein unglaublich harter Emo-Cocktail, der -zumindest in der Schlagerbranche- seinesgleichen sucht. Wer einmal ihren Siegertitel des Grand Prix d´Eurovision 1972, "Apres Toi", gehört hat, vergißt alles Schöne im Leben - so zerreißt´s einem das Herzchen. Ich hab ein Best-of-70er-Jahre-Schlagernacht-Video und weiß genau, daß meine Vicky nach genau 45 Minuten auf dem Band pünktlich wie ein Atomzählwerk diesen Song in Grund und Boden schreit. In Verbindung mit dem Filmmaterial, das eine damals 23-jährige Naturgriechin in lockerer Frühlingskluft zeigt, brennt sich dieses Schauspiel auf ewig in die Seelen der Menschen. Heute ist Vicky 48 Jahre alt und besser in Schuß als ein Großteil der 20jährigen weiblichen Konkurrenz. Zumindest von weitem auf unseren illusionserhaltenden, billigen Plätzen. Ihre Figur ist, trotz dreifacher Mutterschäden, so unglaublich zierlich und aus gläsernem Marmor gegossen, daß man inbrünstig hofft, die Frau habe hoffentlich keine schlimme Krankheit oder so´n Gezumpel. Unglaublich: Die wöge bestimmt nur 40 Kilo, wenn da nicht die Haare wären. Bestimmt drei Pfund wild wuchernder Locken´n`Rollen und damit kann man mir immer imponieren. Was mich aber am meisten beeindruckt hat, jetzt mal so live gesehen die gute Frau, war ihre Art, wie sie die 15 Meter vom linken bis zum rechten Bühnenrand zurückgelegt hat: In kleinen, anmutigen Schrittchen, die so enge Kleider nunmal grad noch so zulassen, seitlich zum Publikum gewandt, paradierte die zerbrechliche fusselige Henne mit Würde ihre Runden. Diesen Effekt kann im Prinzip jeder, der dazu veranlagt ist, zuhause nachmachen und das geht so: Man nimmt ein Mikrophon (falls nicht vorhanden tut´s auch ´ne Gurke) in die rechte Hand und halte dieses mit einem waagerecht ausgerichtetem, aber gut angewinkeltem Ellbogen vor seinem Mund, während man mit dem linken Windmühlenflügel dezente, aber weit ausholende Bewegungen fabriziert. Und als ob das noch nicht alles wäre, muß man bei dieser Prozedur innerhalb der Bewegung seinen Kopf mit der dazugehörigen Hakennase dezent zum Olymp strecken, aber Vorsicht: Es ist nur ein schmaler Grat zwischen Hochmut oder gar Arroganz und Würde oder Stolz. Eigentlich darf das außer Vicky auch gar keine andere Elfe aus unserem großen Froschteich. Es hat ja auch nicht jeder so eine tolle Nase. Außer Mona natürlich, die diesen Reiz aber auch nur in Notfällen voll ausspielt, aber selbst die hat nicht die sagenhaft flatterigen Klamotten, wie sie Vicky früher einmal trug. Was für eine Konstellation: Hier eine energisch krähende Sirene des Glücks, eingepfercht in Stoff mit Flügeln, wie sie daselbst ihre zarten Ärmchen ausbreitet und uns alle im Kollektiv in Mund und Hoden schmettert, dort der Schotter.Es gibt dieses Video, auch bei mir auf der Schlagerkassette, wie sie Tschaikovsky´s "Schwanensee" im Rednerpult des deutschen Bundestages (!) trällert, erhaben mit dem Geflügel rudert und einmal sogar beide Hände auf dem Pult aufstützt und keck irgendeine kritische Zeile an´s Volk richtet. Was für ein brillianter Irrwitz! Von daher war ich schon ein wenig enttäuscht, was die Gruga-Abendgarderobe von Vicky betrifft. Im ersten Block führte sie immerhin noch ein langes, schwarzes Abendkleid spazieren, das zwar leicht flatterte, aber keine Flügel hatte. Also absolut unpassend zu den dankenswerterweise gut gebrachten alten Hits.

Vicky Leandros!

Der zweite Block zeigte Super-Vicky in ihrem knappen Hausfrauensex-Röckchen, das sie auch auf dem Cover ihrer aktuellen Platte "Gefühle" trägt. In kosequenter Eintracht mit Sinngebung e.V. hieß auch das Motto dieses Abends "Gefühle mit Vicky". Da ich ihre neue Platte nicht kenne, mußte ich mir also werweißwas vorstellen und das tat ich auch gern. Aber zu früh gefreut! Vicky´s Gefühle sind in erster Linie sehr loyale und treuergebene Dinger, wie es zum Beispiel die Hitsingle "Günther, gestehe!" eindrucksvoll zeigt: "Günther gestehe, da steckt was dahinter, ich weiß es genau - Günther, so kommen wir nicht durch den Winter, Günther gestehe, wer ist diese Frau? - daleididaleidada daleididada", was ich irgendwie schade finde. So kann man einfach nicht mit seiner Frau umgehn, finde ich. Ähnlich hausbacken und mütterlicherseits war ja ihr Verhalten bereits in den 70er Jahren, als sie in dem großen Erfolg "Jaja, der Peter der ist schlau" ihrem Honsel zwar auf die Schliche gekommen ist, dies aber zu keinerlei Konsequenzen für den Fremdficker führte. Also nix heile Welt, aber anscheinend auch egal irgendwie. Wenn ich so´n Fisch wie Vicky an der Angel hätte und damit vermutlich auch gut Kohle, würde ich das doch auf keinen Fall auf´s Spiel setzen! Obwohl Vicky ja auch nicht so ganz ohne ist, das Luder. In einem Song, den ich zuvor gar nicht kannte und den ich danach sofort wieder vergessen mußte, berichtet sie in schockierender Offenheit von der Frau, die sich Tag für Tag mit wachsender Begeisterung mit diesem Nachbarn vergnügt, bevor ihr eigener Gatte nichtsahnend und strunzdumm Stunden später das Terrain betritt und jedesmal im Glauben gelassen wird, die Ehe wäre harmonisch und dufte. Pure Kritik also, auch so´n Pluspunkt. Obwohl sich die Abendvicky über volle zwei Stunden lang durchaus moderat und volksnah gab, das muß der Neid ihr lassen. Als plötzlich mehrere Fleurop-Boten ihr Blumensträuße überreichten, bedankte sie sich ergriffen und flüsterte fast peinlich berührt "..oh, danke für die vielen schönen Blumen. Ich leg sie mal hier hin, damit sie nicht kaputtgehn. Dankeschön." Hätte mir das einer vorher gesagt, daß man auf diese Weise einen Händedruck vom Star ergattern konnte - ich hätte sie mit Tulpen, Cerealien und Gardinien überschüttet und das hätte sie dann niemals vergessen. Auch eher ungewöhnlich für ein Konzert war der relaxte Unterhaltungsblock, den Vicky nach einer halben Stunde ihren Fans unterjubelte. An einem Bistro-Tisch sitzend berichtete sie uneigennützig über Stationen einer langen Karriere, nippte am Tee und gab kurze Eindrücke ihrer alten Basher. Jeder wußte, daß sie mal ein Weltstar war. Mir völlig fremd hingegen war die Tatsache, daß sie in England sogar mal ´ne eigene Fernsehshow hatte! Wie überhaupt ihr komplettes Leben stets international ausgerichtet war. Sie selber Griechin, für Frankreich und Luxemburg beim Grand Prix geträllert und sogar 78 eine grottenschlechte Platte in Amerika beim seichten Kim Fowley aufgenom-

men, was damals sogar dem "Musik-Express" eine Meldung wert war. Dann folgte ein langsamer, aber kontinuierlicher Abstieg in die Bedeutungslosigkeit, bis ihr vor ein paar Jahren das Geld ausgegangen war und sie wieder arbeiten gehn mußte. Obwohl Vicky in ihrer über 30jährigen Karriere schon ziemlich viel Müll verbockt hat, muß man auch als Punk-Freund mal öffentlich eingestehen, daß man ihre zwei handvoll Schmetterbälle gerne um die eigene Ömme kreisen läßt. Als die Dame kurz vor Ende des Konzertes auch noch "Die Bouzouki klang durch die Sommernacht" brachte, was ja schon an Weihnachten grenzt, hielt es das Volk nicht mehr auf den Sitzen. Dann schritt die elegante, kleine Lady auch noch von der Bühne und feierte mit



ihren feinen Fans zu ein paar Takten Sirtaki-Pita den kollektiven Party-Service. Ich habe mich selten so gegruselt, denn sie hätte ja auch zu Zepp und mir in die hinteren Reihen kommen können und dann ständ man blöd da als Duisburger, der weder Blumen noch vernünftiges Schuhwerk mitgebracht hat. Doch der Kelch ging an uns vorüber. Stattdessen meinte Vicky, es wäre an der Zeit, den kompletten Saal in Ekstase zu versetzen. Sie spielte "Theo, wir fahrn nach Lodz" und wir ließen Fünfe grade sein und streckten die Glieder. Dann war auch Schluß mit lustig. Nachdenklich und um ein paar unvergeßliche Momente reicher schlenderten wir am Merchandise-Stand vorbei durch das Foyer. Sollte ich mir besser das T-Shirt kaufen oder die neue CD? Zepp und ich philosophierten lieber über die essentiellen Sachen des Erfolges und die liegen bei Vicky ja nun auch darin begründet, daß ihr "u" unschlagbar toll ist. Vor Konsonanten hackt sie es kurz und schmerzlos ab ("..stummmmm"), vor "H"-Vokalen dehnt sie es mit einer Inbrunst aus, daß man zwei Tage nichts mehr essen kann ("...die Kuuuuh macht muuuh, die Hähne krähn dazuuuu..."). Unglaublich. Kollege Oberpichler war von der gesamten Show so verwirrt, daß er später im Auto nachdenklich bemerkte: "Wieso macht die Kuh Muh? Ich dachte immer, die machen Milch?"

Tom



FRÜHSTÜCKEN IN BERLIN oder DAS GRAUEN KOMMT UM ZWÖLF

Da sitzt man nun in einer der berühmten Ostberliner Szenekneipen und sinniert über den Sinn des Lebens. Manchmal. Erst einmal liest man die Zeitung, trinkt den mittlerweile kalten Kaffee und versucht, ein vegetarisches Bauernfrühstück ("Wie? Ohne Fleisch?") zu bestellen. Währenddessen wickelt sich der Hund samt Leine dreimal um den Tisch, meinem Stuhl auf dem ich sitze, die Kellnerin und mindestens zwei weitere Gäste. Zur Freude aller, insbesondere von Buddha, der nun wieder alle Aufmerksamkeit der Welt genießt. Da sitzt man also und wartet auf die Muse, die einen küßt (oder sonst jemand). Und was passiert? Nix.
Die Sonne scheint heiß durch die Fenster und verwandelt einen in ein schwitzendes Grillhähnchen. Man starrt auf ein wunderschönes Gemälde (die Farben! Ich sach nur: Die Farben!), das ungefähr einen Netto-Lohn kostet, und denkt an nichts böses - und plötzlich ist sie da! Die Transpera... äh, Inspiration. Aus dem Nichts überfällt sie einen - keine Chance, zu entkommen. Keine Gegenwehr möglich, aaarrrgghhh. Ich muß schreiben. Über´s Frühstücken, worüber sonst. Castor? Puh, langweilig. Albanien? Zu brutal. Fünf Millionen Arbeitslose - wenn das der Führer wüßte...
Alleine die Unterschiede im Frühstück allgemein. Weltstädte wie Paris zum Beispiel, wo man für ein Croissant, einen Kaffee und eine Zigarette einen Kleinkredit aufnehmen muß! Oder Duisburg, wo es gar nix gibt - außer man will sich mit 60jährigen Mitmenschen über ihre neuesten Prostata-Probleme unterhalten (wahlweise auch Bluthochdruck oder Krampfader-Operationen). Oder Aurich, wo man sich sein Frühstück von der Weide schießen muß (für Vegeatarier ungeeignet). Ich habe aber gehört, daß die Gen-Terroristen jetzt an Tofu-Kühen arbeiten. Immerhin.

Aber selbst in Berlin gibt es Unterschiede, Kinder. Birgit behauptet ja immer, daß man in Schöneberg suuuuper frühstücken kann. Nämlich entweder in der Kneipe, wo die ganzen Zuhälter abhängen (mit Gesprächsthemen wie "he Alter, schon meine neue Automatik Kaliber 357,8 gesehen?") oder man bekommt anderthalb Brötchen, eine Scheibe Käse, eine Scheibe Salami und ein Töpfchen Marmelade von 1943 aus Wehrmachtsbeständen. Und all diese kulinarischen Köstlichkeiten für nur dreizehn fuffzich! Das ist sympthomatisch für das Frühstück in West-Berlin! Vegetarier können sich da gleich erschießen. Vegetarisches Frühstück heißt trocken Brot. Fertig.
Ganz anders dagegen im Osten. Ich weiß nicht, woher dieser Unterschied rührt, aber die Ossis machen noch ein vernünftiges Frühstück. Reichhaltig, abwechslungsreich und saubillig. Das heißt, wenn es dann mal Frühstück gibt. Im Westen kann man sich wenigstens darauf verlassen, daß es was zu beißen gibt. Und daß man dann auch schon um 8 Uhr morgens was zwischen die Zähne kriegt.
Im Ostteil hingegen machen die sogenannten Szenekneipen erst um 10 Uhr auf. Frühestens, und wenn überhaupt. Manchmal gibt es auch gar nichts zu essen, weil z.B. der Laden noch naß ist vom Wasserwerfer-Einsatz der Polizei vom Vortag. Oder Essen ist gerade komplett aus. Oder der Koch ist noch nicht da, oder es scheint gerade die Sonne. Was auch immer, es ist schwierig. Ergattert man dann allerdings mal ein Frühstück, dann lacht das Herz und der Magen. Die Geheimnisse des Orients tun sich auf und manchmal kommt auch Mata Hari persönlich vorbei. Satt wird man allemal, außer man heißt Matthias. Selbst für Vegetarier gibt es orpulente Käseplatten. Oder auch andere Spezialitäten. Hier trifft man auch junge Menschen, die scheinbar keine Arbeit haben und auf Kosten des Sozialstaats leben und frühstücken gehen. Also Studenten. Neben hochphilosophischen Gesprächen (manche hören sich halt gerne reden), die dort geführt werden (also Nietzsche hat gesagt, daß der Mensch im allgemeinen und überhaupt, ziemlich komisches Wesen ist, und deshalb...) hört man auch allerlei Mist. Wenn man dann von der Toilette gekommen ist, wo man sich das Blut von den Händen abwaschen mußte, kann man sich endlich etwas zu essen bestellen. Vorausgesetzt, man erwischt nicht diese blonde Kellnerin, deren Kurzzeitgedächtnis -freundlich ausgedrückt- sehr kurz ist. Man bestellt also Kaffee und ein Käsefrühstück und man kann sicher sein, daß bevor sie die Theke erreicht hat, sie dich nochmal fragt, was du bestellt hast. Um dir anschließend Kakao und das Salamifrühstück zu bringen.
Interessant ist auch die Sorte Mensch, die morgens um zehn schon sturztrunken dort sitzt und quer durch den Raum Diskussionen über den Osten und wie er früher war führt. Natürlich war früher alles besser. Gebannt sitzt man dann da, lauscht der Diskussion und fragt sich, wie man um diese Zeit schon so besoffen sein kann. Immer wieder lustig, die Unterhaltungen on Ostberliner Kneipen über die bösen Wessis, die hier alles kaputtmachen oder sanieren (was ja auch dasselbe ist).

Besonders interessant wird es dann, wenn man erfährt, daß die diskussionsfreudigen Trunkenbolde aus Bremen oder Osnabrück sind. Häh?
Und die Frauen, die um diese Zeit schonb völlig aufgedonnert dort flanieren (sogenannte Szene-Frauen)! Wohl noch nicht im Bett gewesen, denn allein für´s Schminken braucht man schon Stunden. Die kommen dann auf ihren Plateauschuhen hereingewackelt und denken vermutlich nur eins: Bloß nicht hinfallen, bloß nicht hinfallen, bloß nicht hin...
Interessant auch die grüne Fraktion, die dann mit der Taz, der Bildzeitung ("eh Du, nur um die Lügen dieses Hetzblattes aufzudecken!") und ihrem Brennesseltee dort sitzen und lauthals die Zeitungsberichte kommentieren. Ist ja ganz nett gemeint, aber muß man damit die ganze Kneipe unterhalten? Lesen kann ich schließlich selber. Ich für meinen Teil möchte jedenfalls nicht beim Frühstück mit den neuesten Berichten über Massaker in Afrika unterhalten werden. Nebst ausführlichen Beschreibungen der Morde. Nee, nich zum Frühstück. Da gehe ich doch lieber in die Schwulenkneipen und habe dort meine Ruhe. Um diese Zeit baggert auch keiner einen an und mit den schmachtenden Blicken des Kochs (echt jedesmal) kann ich leben. Wenn man fertig ist, sammelt man seinen Hund ein, den inzwischen jeder kennt, weil er sich von Tisch zu Tisch durchgebettelt hat und die Herzen der Frauen ("ach ist der süß! Wie heißt der denn? Buddha? Das ist aber ein komischer Name...") (na, immer noch besser, als seinen Dackel "Hasso" zu nennen) erobert hat. Und manchmal fällt ja dann auch noch was für mich ab. Und so ist dann wieder ein Frühstück überstanden. Das nächste ist Gott sei Dank erst morgen...stöhn.

Gute Fanzines, schlechte Fanzines

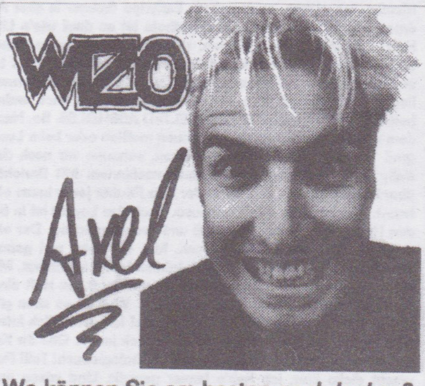
Es hat nichts mit Sex zu tun, aber der langweilige POPKILLER, der mit seinem biederen Geschmack auch noch hausieren geht, kann mich mal am Arsch lecken (Christoph Schlüter, Ahornkamp 2, 23843 Bad Oldesloe). Das hält man da oben auch noch für Underground, also Sachen gibt's....Für die Revolution in den eigenen vier Wänden reicht's. Hab ich früher auch gemacht. Einfach ein Heft auf dem Tisch liegen gelassen und abgewartet, wann der erste Schuß fällt. Den Fehler mach ich nie wieder. Von daher, lieber POPKILLER, wäre vielleicht auch so langsam mal 'ne Namensänderung in POWERSLEEPER angebracht. Genauso überflüssig ist das "Indipendent"(!)- BLOWZINE (Christian Wuttke, Falkenweg 8, 31552 Rodenberg), das zwar artig seine Interviews mit irgendwelchen Gurkentruppen (HATE SQUAD, TURMOIL, jaja...) führt, über bloße Routine aber leider höchst selten herauskommt. Ambitioniert, aber ohne Überraschungsmomente, von denen die 2. Ausgabe des MOLLATSCH (E. Mederake, Töpfergasse 1, 06188 Landsberg) hunderte besitzt. Das ganze Heft wirkt wie das Elborat eines volltrunkenen Scherzboldes, der guten Bands entsprechende Ehrerbietung erweist, minderwertiges Kroppzeug jedoch auch beim Namen nennt und mit viel rethorischem Feingefühl zur Hölle schickt. Wirklich ganz große Klasse und im A5-Bereich auf jeden Fall führend. Knapp dahinter das -ebenfalls in allen Belangen- volle ROTE KUH-Zine, das es bei Danny Winkler, Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen zu bestellen gibt. Man schreibt zwar in erster Linie über strunzdoofe Deutschpunk-Bands, aber tut dies mit einer gewissen Hin- und Hergabe, die für die Zukunft hoffen läßt. Zumal im Laufe der Monate die gefeatureten Bands auch immer ausländischer wurden (letzter Stand ist die Nr.8 mit YUM YUMS, BAM BAMS und MARIONETZ MARIOSNETZS). Im Übrigen verdient "Fichte" auch als Zeichner deutlich sichtbar ersten Lorbeer. Besser mal einstellen wegen Papierverschwendung sollte man das ZOSH (A. Bornemann, P.O. Box 201, 99503 Apolda), das so tolerant und vielseitig in seiner Berichtbestattung ist, daß man sich fragt: Essen die Pizza mit Lakritz da unten? Ganz anders dagegen Straßenpunker Zippi, Ferdinand-Weiss-Str. 7-9, 79106 Freiburg, der im CORNED BEEF einzig und allein seinen eigenen guten Geschmack akzeptiert. Die Nr. 11 präsentiert gar einen "Ego-Jahrespoll" und so soll es sein. Nr.12 hingegen tendiert zum verstärkten Auseinandersetzen mit "Kappes". Sicherlich eine notwendige Sache, auch wenn ich bis vor kurzem immer dachte, der Zippe steht darüber. ART ATTACK wiederum kocht mit zahlreichen Fremdzeichnern ein Süppchen von "lau" bis "lecker", wogegen die schriftlichen Ergüsse der überzeugten Anti-Kifferin Angi Henn, Felchesgasse 40, 64291 Darmstadt, durchweg gelungen sind. Nichtsdestotrotz ist dieses Heft ein gutes Forum für Comic-Zeichner und solche, die es werden wollen. Der KRACHTURM, erhältlich bei Carsten Herder, Felix-Str. 27 in 48282 Emsdetten, verkauft Provokation als Maxime und tappt dabei in's ein oder andere Fettnäpfchen der Armut. Der Inhalt wäre mit "Punk und Peinlichkeiten" eigentlich recht treffend umschrieben, wenn's nicht vom Althasen Andi Kuttner, Tiefenbachstr. 87 in 70329 Stuttgart wäre. Der hat sich nach kurzer Flaute aufgerafft und seine Gedanken niedergeschrieben, mit ein paar Querverweisen zum Revoluzzerrock garniert und in ein Heft gesudelt. Man muß ja nicht immer andererleuts Meinung haben, aber kann sich in diesem Falle eine Menge gesunder Denkanstöße für kleines Geld kaufen. Einen ähnlichen Anspruch hat das BLOPP, das sich auf dem Titelblatt mit "Stachel im Arsch der Gesellschaft-Zine" selbst ganz gut definiert. Die Nr.6 bringt Intimitäten über Recharge, Rawside, WWK usw. und kann bei BLOPP, Postfach 1206, 77831 Ottersweier, geordert werden. Kann sein, daß das JAY JAY (Jens Martin, Hospitalstr. 101, 41751 Viersen) mal eingepunkter war. Kann aber auch sein, daß ich mich irre. Die Nr.2 jedenfalls treibt mit Artikeln über PÖBLER'S UNITED, UK SUBS oder auch BRIGHTSIDE gleich mehrere Zielgruppen zum Lesen auf's Klo. Das Ganze auf 56 Seiten sehr augenfreundlich garniert, also, hier gibt's wirklich nichts zu motzen. Natürlich ist aufgrund meines Wahlspruchs "Gott gab uns die Zeit - von Eile hat er nichts gesagt" inzwischen die 3. Ausgabe erschienen mit noch viel mehr "massig lecker Punkrockscheiß". Kaufe ein Ska, biete ein Hardcore und man könnte glatt im UNITE blättern. Das Problem des Layouts scheint man aber mit der 5. Nummer allmählich in den Griff zu kriegen. Ich frage mich nur, was uns das Cover sagen will (Skinheads treten einem Mann gegen die Beine). Viel Information in große Bleiwüste vom weißen Mann bei Jens Falk, Carlo-Mierendorff-Str.8 in 51377 Leverkusen. Weniger zu lachen haben Stefan Wünschel vom HOFNARR (Albert-Schweitzer-Str 31, 76761 Rülzheim) und David Jünger vom HELMUT'S ERBEN (Richard-Wagner-Platz 1, 04106 Leipzig), aber beide zaubern erstklassige Semi-Ego-Zines auf den Tisch des Hauses. Punkrock aller Art regiert sowohl als auch und definiert seine therapeutische Wirkung nur noch durch die Frage: Ist es schlimmer, durch einen Gehörsturz nicht mehr auf Konzerte zu dürfen oder in Leipzig zu wohnen? Teilantworten entnehmt bitte den beiden sehr sympathischen Zines. Ohne größere Höhepunkte bei der Berichterstattung (hauptsächlich Gigs) kommt das NOTENGEZETER aus. Immerhin stimmen Richtung, Intention und (hoffentlich auch) die Adresse: Sascha Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln. Von mir aus kann man mit diesem Konzept alt werden. Man sollte nur ab und zu mehr Power beim Kopieren entwickeln. Ähnlich wie beim TÖLPISCHEN BEOBACHTER (bei Michael Ketzler, Josef-Eder-Str. 20, 85051 Ingolstadt) kann nämlich ein gut lesbares (nicht nur optisch) Heft aussehen. Abgesehen vom üblichen Musikalienhandel findet sich hier auch ein soziologisch wertvolles Cereal mit dem Titel "Wie erziehe ich richtig?". Sachen gibt's... und auch einen neuen TEENAGE KEKS bei Heiko Müller, Flutweg 9, 47228 Duisburg. Vom antikonzeptionellem Konzept (zusammentragen und kopieren) geht man mit der Nr.12 etwas ab und gibt sich beim Layout etwas mehr Mühe. Vielleicht auch deshalb, weil es abseits der HULLABALLOO-Schiene (unpolitisch Pommes essen und Kommerzpunk hören) auch noch sowas wie 'ne politische Meldepflicht innerhalb der Punk-Szene geben sollte. Keine schlechte Mischung, Ihr Süßen, und vor allen Dingen ein Gegengewicht mehr zu den sogenannten "unpolitischen" Heften wie das NOIE DOITSCHLAND, das seine Existenz inzwischen zugunsten des seltsamen Pamphlets UNITED & STRONG (in Altdoitsch geschrieben) aufgegeben hat. Der Leser kann hier zum Beispiel vom Bierpatrioten-Daniel erfahren "... andererseits sind wir auch nationalistisch" und sowas liest man z.B. in der TAZ oder der TITANIC nicht. Unpolitisch offen (genauso muß es sein: Es ist die Toleranz, die uns fehlt!) unter einer großen Oi-Wolldecke bei Ralf Megelat, Postfach 350141, 10211 Berlin. Ich empfehle in Sachen "Way of life" dringend Nachhilfestunden beim AKZ (Andreas Kurzke, Hansaplatz 18, 38448 Wolfsburg). Der Typ zieht seit Jahren seinen Stiefel durch (bitte wörtlich nehmen), geht vor allem aufrecht und ehrlich durch's Leben (bzw. durch 40 Seiten seines Zines) und macht sich auch mal Gedanken über eventuelle Nebenwirkungen einer zu großen Oi-Wolldecke. Nach wie vor mein Lieblings-Tagebuch einer ungeschminkten Existenz. Einen ähnlichen Anspruch, wenngleich auf einem völlig anderen Level, hat die Institution ENPUNKT. Wer ein Ego-Zine kauft, muß halt auch mit Reiseberichten aus London oder St. Louis rechnen wie in der Ausgabe 29, die man wie immer bei Klaus N. Frick, Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe bekommt. Der Mann ist Profi und das merkt man. Übrigens einer der wenigen Profis, die immer noch Herzblut vergießen. Lest die überdimensionale Abrech-

nung mit der Steffi und Ihr werdet sehen, was ich meine. In gewisser Weise trifft der blinde Eifer (ist übertrieben, wäre aber nicht schlimm) auch auf die Redaktion des COME BACK zu (Postfach 4133, 40688 Erkrath), die ihre Liebe zur alten Dame Fortuna immer wieder auf abenteuerliche Art und Weise unter Beweis stellt. Zum Beispiel durch die äußerst gelungene CD (Review irgendwo im Heft), aber auch durch skandalös gute Artikel der Sorte "Forty Horror Picture Show" aus der Nr.23 über Bernd Schniedermeier (?). Er ist "häßlichster Fortuna-Spieler aller Zeiten" und wird entsprechend zweiseitig gewürdigt. Großartige Sache, auch ohne Gruselkabinett. Ebenfalls in Top-Form ist seit Menschengedenken das FRÖSI (Veit Spiegel, Lessing-Str. 11, 18209 Bad Doberan), das auch über Fußball berichtet, aber einen anderen Klub bevorzugt: Hansa Rostock mit allen Vor- und Nachteilen. Zum Leidwesen der Süchtigen macht das Zine ab Nr.40 aber erst einmal eine längere Schaffenspause. Muß jeder selber wissen. Wer so gerne gibt wie ich, würde auch manch ganz anderem Kollegen etwas Ruhe gönnen. Den unerbittlich seiernden Ostspexlern von PNG zum Beispiel. Wer hochtrabend trockene Onaniexte über hochtrabend trockene Popmusikanten lesen möchte, sollte dieses Machwerk bei Thomas Weber, Schiebestr. 47, 04129 Leipzig auf Lebenszeit abonnieren. Schlimm, daß sich manche Sachen nie ändern. Schön aber, daß manche Dinge immer konstant bleiben wie das FLYING REVOLVERBLATT. Ebenfalls aus der Zone, aber deutlich internationaler orientiert und absolut wurzelbetont. Das verspricht dem Leser Berichte von Antiseen über SOCIAL DISTORTION bis hin zu den Cosmic Psychos in Nr.16 in einem erstklassigen Layout. Besondere Pluspunkte sammelt das Heft, weil es auch spartenübergreifend den Toten gedenkt, die es verdient haben (Jerry Garcia, Bob Stinson). Also laßt Euch vom Cover mit John Denver nicht abschrecken und schickt ein Care-Paket mit viel Geld an das FRB, Louisenstr.55 in 01099 Dresden. In diesem Zusammenhang möchte ich Euch an den Pflichtbezug einer anderen Lektüre namens THIRD GENERATION NATION erinnern, dem letzten wirklich coolen Heft der Republik. Ralle & Anne sind musikalisch so herrlich verbohrt, gleichzeitig aber mit ihrem erlesenen Geschmack eher diesseits von Gut und Böse, sodaß diese Schmonzette auch 1998 für mich der Prototyp eines FANzines ist und wohl auch bleiben wird. Zahlreiche namhafte Kolumnisten mit ähnlich großen Brettern vor den Köpfen runden das positive Bild ab. Berichte über wirklich wichtige Bands, wie Damned, D. Generation, Chinese Takeaway und Joan Jett die Große gibt's zuhauf und -das ist das allerbeste- es gibt sie in einer amüsanten Suppe aus Information und real existierendem Entertainment, der von einem First-Class'n'abgezockt-Schreibstil herkommt. Wie immer ein Tip des Hauses und wie immer bei Anne Wollenhaupt, Hermannstr.81 in 45479 Mülheim zu buchen. Ich sach nur "yeah" und das wird's treffen. Ähnlich gut drauf sind die Kids vom SUBSONIC SPEED, die in ihrer 2. Ausgabe der guten, amerikanischen Variante des Punkrocks huldigen und sich selber so cool finden, wie sie vermutlich auch sind. Mehr davon, Ben Accident c/o Bauböck, Scharfreiterstr.2 in 81549 München! Eher unwichtig hingegen ist der kosten- (das sagt alles) und konzeptlose LÄRMKESSEL, den man gegen Geld für Porto bestellen kann. Wo, sag ich aber nicht. Oder doch? Komm: Glockenbachwerkstatt, Blumenstr, 7, 80331 München und weil da "München" steht, erklärt das auch einiges von dem toleranten Musikverständnis der Studenten (tipp ich mal gut). Es gibt aber auch noch mehr gute Hefte aus der Nähe der Alpenmetropole. Das KRUZEFIX auf jeden Fall, das sich sehr wie ein cooles, witziges Geschichtsheft liest und hinter dem ich eine Schweinearbeit vermute. Das Heft wird mit seinem eingebauten Lokalteil (auch für Preußen äußerst lesenswert) und Berichten über Oxymoron, UK Subs oder Rock Bitch zu einer unersetzlichen Lektüre für ausgedehnte Sitzungen auf Mama's Boller. Die liebevolle Inszenierung (Layout) spricht dafür, wie wichtig den Machern die Präsentation von cooler alter und gelegentlich neuer Scheiße ist. Kaufen! (O. & M. Nauerz, Finkenstr. 137, 82024 Taufkirchen). Noch subtiler geht das AB-ART (Peter Seyferth, Zenettistr. 49, 80337 München) seinen unermüdlichen Weg auf der Suche nach dem tödlichen Witz. Ein Satireheft vom Feinsten erwartet den Leser, jo mei! Man muß nur vorher wissen, wann man nachher lachen muß. Und man sollte Kenntnis davon haben, daß bei Satire und Ironie (und erst recht, wenn man davon Krämpfe bekommt) immer alles genau verkehrtrum gemeint ist, host's mi? Zum Beispiel steht in der 4. Ausgabe dieses Punk-Magazins über die RAMONES: "...nun muß ich gestehen, noch nie was von den Ramones gehört zu haben..." oder über das HULLABALLOO: "..selten zuvor habe ich ein musikalisch so intolerantes und v.a. inkompetentes Zine lesen müssen." Das ist Satire pur und kommt sicher gut an, wenn man drei Mark Porto beilegt. Relativ unlustig, dafür vollkommen nüchtern macht Ex-Skinhead Spiller (Saarstr. 36, 46045 Oberhausen) sein INFO-RIOT. Der Name sagt alles und vielleicht kann man anstatt über Distortion und Oxymoron auch bald mehr was über Leute lesen, die sich Öl inne Haare kippen. Nix dagegen. Besser Lifestyle als künstliche Penisverlängerung, sach ich immer, aber man steckt nicht drin. Auch nicht, wenn man will. Beim Betrachten der Sex-Titelbilder der POGO-PRESSE zum Beispiel und ich räusper mich als Zeichen meines Standes. Damit hat sich's auch an Lustgewinn. Der Inhalt (Reiseberichte, Bands, Platten) enthält zwar Fanzinetypische Utensilien, wirkt aber in allen Belangen etwas zu unlocker. Verglichen mit dem NIVEAU, meine ich. Aber muß man denn immer lachen? Nein, sicher nicht. Was dieses Heft beweist. (R. Meisner, Postfach 12 14 47, 68161 Mannheim). Und auch wenn der Titel DORF-ZYNIKER scheinbar Programm ist, reduziert sich der Inhalt der mir vorliegenden 5. Ausgabe auf einen wilden Punkrock-Rundumschlag mit allen Facetten, Höhen und Tiefen. Satte 88 Seiten mit Berichten über New Wave Hookers, Nobodys und Rantanplan und (vor allen Dingen) aufsteigender Tendenz. Ein Heft, das jeden Pfennig wert ist, wenn man es bei Michael Follath, Zeppelinstr. 68, 74199 Untergruppenbach bestellt. Ein Herz für ARSCHGEIGE Nr.2 (heißt jetzt PICK-UP BEAR) sollte man auch dann haben, wenn man keine Brille hat. Liebevoll und zumeist handschriftlich verfaßte Berichte über Sonic Dolls und Knochenfabrik geben eine Menge von dem Charme des Do-It-Yourself wieder. Aber Beeilung! Die Auflage der "Kuhdorf-Gazette" beträgt gerade mal 30 Stück (Timo Drechsler, Mannheimstr. 21, 38112 Braunschweig)! Zum totalen optischen Gegenteil wähle ich GERDA (King Chauki Benamar, Rat-Beil-Str. 65, 60318 Frankfurt), gedruckt, layoutet und voll im Saft im Single-Format! Abgesehen von Artikeln über SHOCK TREATMENT (höchste Zeit!) und einer guten Schreibe finden sich auch zahlreiche Parabeln von echten Gymnasiasten mit Geschmack. Ein paar Meter weiter wohnt Lucien Coy, Höhenblick 32, 60431 Frankfurt. Der hat jetzt den RAISKOCHA in's Leben gerufen und ist abgesehen vom Punkrock auch dem Urwaldgeboller zugetan. Für's Geld (3 Mark) gibt es aber viel Buchstaben in einem recht professionellen Gewand, was für die Zukunft (im Sinne von Kondition) hoffen läßt. 19 Ausgaben wie das TSCHERNOBILLY muß man erstmal zustandebringen. Kollege Martin Pick, Freiheitstr. 19 A, 42277 Wuppertal, ist auch so'n alten Hase, der nur dann einen Köttel legt, wenn ihm grad danach zumute ist. In der aktuellen Ausgabe liest man wenig über Punkrock und viel über Dublin, was eindeutig belegt, daß das TSCHERNOBILLY ein Straight-Ego-Zine der alten Schule ist (und hoffentlich auch noch lange bleiben wird). Auch viel ICH gibt es traditionsgemäß im NA UND?! (Freddy Surmann, Hohestr. 31, 59065 Hamm), da Fred nicht nur 'ne eigene Meinung hat, sondern diese auch kundtut. Ein besseres Medium für derartige Zwecke müßte man auch erst einmal erfinden. Musik gibt es aber auch zu lesen. Heft Nr. 13 belegt ganz schön doll, wie verschieden die Geschmäcker sein können und ich werde von Mr. F dafür verhohnepiepelt. Noch zwei Jahre, dann wird er sich dafür entschuldigen. Im gesunden Selbstverständnis, ab und zu auch mal in die Scheiße zu treten, erscheint das TOILET ROCK, mit seiner 3. Ausgabe sogar erstmalig im A4-Format seine Ferkeleien verbreitend. Wie es sich für Punks gehört nicht immer 100% PC und mit einer flotten Zunge torkeln die Macher durch ihr megafettes Teil und lassen den Leser gerne daran teilhaben. Man merkt, daß der Papst in Lahr "G.G. Alin" heißt und vielleicht auch gerne in den Toilettenrockern weiterleben würde (oder umgekehrt). Echte Klo-Lektüre im besten Sinne bei Ralph Klingberg, Im Sulzbachfeld 24, 77933 Lahr. Das KOMM KÜSSEN hingegen ist eher was für die Diskurs-Sitzgruppe im Studenten-Wohnheim. Da es das einzige, ernstzunehmende Heft ist, das von den Nachhilfestunden der Hamburger Schule lebt, geht das auch in Ordnung. Positiv auch, daß das Magazin sich stetig verbessert und auch schonmal den ein oder anderen distanzierenden Blick riskiert. Die beiliegende CD hingegen ist und bleibt

ein Grund für den atomaren Erstschlag der Russen (Michael Brandes, Münsterstr. 61, 48249 Dülmen). Fernab vom Kordhosensalat propagiert das UNITED KIDS eine gemeinsame Szene der Glatzen und Stachelköppe. So sieht dann auch der Inhalt der Debutnummer aus und man muß ja nicht immer die Meinung und den Geschmack der Editoren teilen, um eine Sache prinzipiell in Ordnung zu finden (Frank Sülzle, Mühlenweg 5, 56858 Blankenrath). Dennoch bevorzuge ich aus historischen Gründen Abgrenzungen wie Mauern oder Politik und das SKIN UP (Postfach 44 06 16, 12006 Berlin), das gerade in seiner aktuellen Winternummer 46 zur Höchstform aufläuft. Ich schätze das Murmel-Mag ja schon seit längerem, aber ich kann mich nicht erinnern, vor lachen derartig gesaftet zu haben wie bei diesem ewigen Highlight. Mit dem selbst auferlegten "Anti-Maulkorb"-Gelübde fährt man ganz gut Schlitten. Herausgekommen ist ein spartenübergreifendes Skin-Zine mit dem Rotz des Punk und der souveränen Coolness der Ska-Akrobaten. Die befragten Bands sind Nebensache, das könnt Ihr mir glauben. Wir kommen zu den Sauriern des Blätterwaldes. Das PLASTIC BOMB (M. Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg) ist innerhalb von nur 5 Jahren zu einer auflagenstarken Institution gewachsen und die mir vorliegenden Nummern 19-21 zeigen eindrucksvoll, warum und weswegen. Hinter dem jeweiligen Inhalt steckt nämlich kein Konzept wie bei den meisten anderen Blättern, sondern lediglich der gesunde Menschenverstand, der Sinn nach (auch krankem) Humor und eine große musikalische Bandbreite. Genau das ist es vermutlich, was die Kollegen so anfechtbar macht für neidhafte Konkurrenz. Die Frage ist nur, auf welche Art und Weise man sich aus nicht vorhandenen Affären zieht und das macht die Sache spannend. Auflösung in den nächsten Nummern. Und noch was: Wenn Euch jemand Statements wie "das PB ist das gute Gewissen der Szene" oder gar deren "Polizei" an den Kopf knallt, würde ich das nickend zur Kenntnis nehmen und denken: Wie schön, daß es endlich so etwas gibt. Die Zeigefinger, so sie denn mal gestreckt werden, verkommen noch nicht zu puren Ego-Trips der betreffenden Schreiber, was sie irgendwie auch immun macht gegen Katzenpisse von Aussen. Die andere wichtige und irgendwie nie formlose Institution ist das OX (P.O. Box 14 34 45, 45264 Essen), das sich vor kurzem mit einem interessanten Rückblick selbst gefeiert hat. Das Teilnehmerfeld der interviewten Bands, Label, Szenehasen ist derart hochkarätig und weltumspannend, daß dieses Heft in der BRD zu einem unentbehrlichen Zeitzeugen vernünftiger Musik avanciert ist. Völlig zu Recht, wenn Sie mich fragen. Wer immer im Punk- oder HC-Biz einen Furz losläßt, muß damit rechnen, von der OX-Crew verduftet zu werden. Ich kenn auch keinen, der so gut Englisch spricht wie Hiller's Jupp. Sowas führt dann schonmal zu Meilensteinen der Szeneliteratur wie in dem Interview mit Jello Biafra in der Ausgabe 27 (die Ihr vermutlich schon lange habt - denn Abo ist Pflicht, wie man weiß). Stark zwanghaft und immer mehr auf Hitkurs fährt auch das MOLOKO PLUS von Torsten Ritzki, Feldstr. 10, 46286 Dorsten. Die Straßenpunker haben endlich ein vernünftiges Medium, das sich kritisch (aber respektvoll) mit ihren Lieblingen auseinandersetzt. Höhepunkt ist ein grandioses Interview mit BUSINESS in Nr.9. Dummerweise war das so grandios, das ich genau das gleiche Gespräch ein paar Wochen später in einem anderen Heft lesen mußte. Nichtsdestotrotz ist das hier Eure erste Adresse, kapiert? Wer schon lange keine Schülerzeitung mehr gelesen hat, soll sich an PREUSSENS GLORIA (c/o Jugendtreff, Ludwig-Jahn-Str. 12, 38518 Gifhorn) schadlos halten. Von diesem Status ist das NJAM ja gottseidank schon weit entfernt. Die fette Triplenummer 6/7/8 beinhaltet zwar meiner Meinung nach immer noch zuviele Nettigkeiten, andererseits wird jetzt auch mal der ein oder andere Scheißhaufen beim Namen genannt. Etwas Zeit allerdings sollte man schon mitbringen, wenn man sich den Batzen Seiten von Nejc Jakopin, Kardinal-Galen-Str. 41, 47051 Duisburg, in's Haus schicken läßt. Flotter durch wäre man mit dem OLD HELLBORN Nr.5, das auf einer handvoll zusammengetackerter Seiten zunehmend politischer wird, ohne dabei gekünstelt radikal zu wirken. Themen wie "Menschenwürde" sind leider immer noch aktueller wie appe und anne Atomtests oder so. Das Heft verändert seinen Charakter. Ich hoffe für die Zukunft, daß es nicht seinen Charme verliert (Harle Hellborn, Mittelbachstr. 11, 96052 Bamberg). Über NC-Music (Adresse irgendwo bei den CD-Verrissen) kann man jetzt auch noch die Werbegazette des hauseigenen Labels bestellen. Tarn-Name DER KLEENE PUNKER. Inhalt: Wichtigkeiten wie Rosenkinder, Wohlstandskrieger oder Nonn Konform. Immerhin. Solche Bands würde man in's SUBURBIA nie reinlassen. Stattdessen gibt es APPD, Nackte und ein wenig Polemik auf über 100 Seiten der aktuellen Nr.8. Anspruch und Wirklichkeit dieses Machwerks verlieren je nach Betrachter. Auf alle Fälle ist man um ein schlechtes Image bemüht und das ist ja grad beim Punk auch schon eine Menge wert (Rainer Raffel, Mackestr. 33, 53119 Bonn). Dann gibt's noch ein Heft, das IS NICH SO GUT heißt. Selten bescheuerter Name für 'ne Zeitung. Aber in Ordnung, da man in erster Linie selten bescheuerte Deutschpunk-Bands pusht. Liest sich aber recht unterhaltsam, da der persönliche Charakter weitestgehend erhalten bleibt. Jedenfalls ist Rene Brocher, Commerdener Höhe 43 in 41812 Erkelenz 'n Fleißigen und haut erstmal ordentlich is nich so gute raus und mir will auch nicht einleuchten, was daran verkehrt sein soll. Noch brutaler, was den Output betrifft, ist BANNED FROM THE SYSTEM. Frank Köhler, Postfach 1626 in 59476 Soest hat innerhalb eines halben Jahres 5 (!) Hefte verbrochen, zu denen auch noch irgendwelche MCs gehören. Arbeit macht frei, fiderallala. Der Vorteil von Frank ist auch gleichzeitig das Problem: Ehrlichkeit bis hin zur Unterschätzung der Amtswege, die man schonmal gehen muß, weil man leichtfertig einen dummen Satz gesagt hat. Aber soviele Blumen gibt es gar nicht, als daß wir alle dadurch sprechen könnten. In diesem Sinne ist dieses Heft sowas wie Superpunk. Und man lernt 'ne Menge. PUNK ROCK FANZINE ist der Name einer anderen Gazette und er schmeckt etwas nach Verfassungsschutzbericht. Ob die Beamten mit dem eher straighten Rock'n'Roll-Tete-a-tete des Herausgebers etwas anfangen können? Ist ja auch egal irgendwie. Mir gefällt's schließlich. Persönlich gehaltene Kolumnen über Musik (korrekte) und Alltagsscheiße bringt Micky Seifert, Basler Str. 64, 79100 Freiburg sehr sympathisch und unaffektiert rüber. Ist bestimmt 'n Netten. Axel Gieseking, Buchfinkstr. 18, 32425 Minden, wollte mich mal auf ein Bier einladen früher. Das war noch zu seiner Zeit als Rockabillist. Sein derzeitiges Sparschwein heißt SARTORIAL ELEGANCE und huldigt dem wirklich Guten, nämlich Surf, Punk und 60s Kram. Vor allen Dingen aber dem Englisch. Ich persönlich stehe ja auf Kriegsfüße mit dat, aber es wird sicherlich genug sachselnde Angeln geben, die in diesem hübsch gestalteten Liebhaberstück jedes Wort raffen. Besser is natürlich in Deutsch. Deshalb hat Thomas Berger, Lohstr. 42, 45966 Gladbeck sein SYNDIKAT auch sehr übersichtlich gestaltet. Wer Informationen (und nichts anderes) über Annoyed, Fbi und was weiß ich benötigt, soll sich Nr. 5 in's Haus schicken lassen. Ich find's etwas arg trocken im Ganzen. Einen guten Mittelweg, gewissermaßen den goldenen, hat seit einiger Zeit das ZOFF gefunden. Klare, wache Gedanken und politische Statements zum einen, Fun & Krach (weil meistens Punkrock) zum anderen in beglückender Eintracht bei Max Franke, Damaschkestr. 17 A, 23560 Lübeck. Mit dem Alphabet nimmt man's in Nr.9 übrigens sehr genau - auch mal was Neues. Genau wie SCHWARZE TAGE (? - mal Mona fragen), das mich in seinem aufrichtigen Eifer und natürlich auch in der Aufmachung an das TRUST erinnert. Bitte die Adressen nicht durcheinanderbringen! SCHWARZE TAGE gibt's bei Tina Willenberg, Kreuzbergring 4, 37080 Göttingen, TRUST bei PF 43 11 48 in 86071 Augsburg. Wie immer mit viel nüchternen Fakten, ohne Polemik und kritisch hinterfragt. Vorausgesetzt, man findet die Bands, die das alles mitmachen. Nr. 66 vom Herbst enthält übrigens den ersten Bericht, den ich komplett durchlesen konnte. Passenderweise ist das ein Interview mit einem Bierbrauer, der nirgendwo Gitarre spielt. Biertrinker, Gitarrenspieler und Tuer noch viel schlimmerer Sachen findet man haufenweise beim STAY WILD. Dementsprechend wird in jeder befickten Ausgabe genau diese Essenz des Lebens zur Ideologie gemacht. Solange das die Macher (-innen) glaubwürdig durchziehen können, geht das klar. Die letzte Nr (11) wurde aber zum Teil mit Kater geschrieben - da muß man aufpassen in Hamburg oder Dortmund (alle beide). "Kennt Ihr auch den Abel?" fragte mich letztens einer von den Chainsaw Hollies. Wieso? Holt dort Bartels seinen Most? Ja sicher. Zu finden backsta-a-a-age oder mit Gebhardt in der Wandsbeker Zollstr. 71 in 22041 Hamburg. Jo. Der coole Norden. Auch der lange Mitch ist ja jetzt gewissermaßen ein Besatzerkind und wohnt nun bei Susi in Berlin.Da:

Mitch Seiser, Boppstr. 3, 10967 Berlin und zwar nachts. Tagsüber nämlich schreibt der Wahnsinnige ellenlange Gutfindungen über (zugegebenermaßen auch gute) Bands des Powerpop, des Rock'n'Roll und des Stils mit "i". Zum Teil akribisch diskographiert, übersetzt und ergo als echtes "Fanzine" die ganz große Nummer. Auch wenn er erst bei "3" angekommen ist, der Maniac. Ich glaube, er und Andy Earlyripe (besser is aber Andreas Klinger, denn dem sein Postbote ist so doof wie'n Liter Holz), wohnhaft in der Schulstr. 15 in 76571 Gaggenau, haben den gleichen Geschmack und können sich trotzdem nicht besonders gut riechen momentan. Muß wohl an der Entfernung liegen. Andy's Heft, das musikalisch im selben Sack wohnt, heißt THUNDERPUSSIES AND MELTED ASSHOLES. So. Nachdem wir diesen Titel erstmal verdauen mußten oder beim Lesen grad 'n Kasten Bier getrunken haben, schauen wir nach dem Baby. Zwei Ausgaben sind bisher erschienen. Mit Berichten über Musikgruppen, von der außer Lutz Räuber jeder kaum eine kennt. Das ist beim Mitch genauso. Auch das Layout ist in beiden Heften erstklassig, liebevoll und preisverdächtig. Der eine zeigt Comics, der andere Fleisch. Mal auf Foto, mal gemalt. Hauptsächlich Frauen und hauptsächlich leicht beschürzt. Man sieht manchmal die Klöpse bei denen und muß das Heft direkt nochmal kucken. Mann = Sexist, sicher. Was es so alles gibt! Jesus, ist diese Welt freizügig geworden! Ich persönlich kriege eine Erektion, wenn ich mal mit viel Glück meine Olle ihr Knie sehen darf, aber hier sieht's aus wie im Biologiebuch! Toll! Punk macht dicke Eier, ich hab's immer gewußt. Und wieso auch nicht? Paßt ja zum Bauch, hehe. Müßte mir eigentlich im Halse stecken bleiben, das Lachen, aber ich hab 'n feuchten Schlund, bin kerngesund und kugelrund und wichs mir nicht die Nülle wund. Wichsen ist Kinderkacke. Nie mehr, niiieee meeeehr - geb ich gutes Sperma her! Auch wenn die doppelte Marylin mich vom ROADKILL Nr.4 angrinst und sagt "Tach Herr Verlötmann". "Kein Bericht älter als 2 Jahre" steht auf'm Cover. Das paßt das mit diesem Review der Sommerausgabe 97 ganz gut, finde ich. Cooler Schreibstil. Übersichtlich wird Pop-Punk zelebriert, z.B. mit den redseeligen Basement Brats. Gutes Heft, das sich und den Leser mit wirklich Trivialem wie Musik stundenlang gut unterhalten kann (Luca Treves, Anne-Frank-Weg 20, 70565 Stuttgart). Etwas schmutziger geht's zu im LOW NOISE (Germi Wagner, Franz-Werfel-Str. 17 A, 84503 Altötting). Also so richtig mit GG, P+G & DR B und so Sachen. "Die Klolektüre aus Bayern" steht auf'm Cover und ich dachte bisher immer, das wär das TOILET ROCK. Wen stört's, wenn ich den Eindruck habe, daß sich beide Hefte konzeptionell und inhaltlich nicht viel nehmen? Meine Imitation (Wer schreit hier "Hilfe"?) und guter Kumpel Chris Scholz hat den Erscheinungsturnus von ACH DU SCHEISSE auf 12-mtl. geschraubt und hofft insgeheim, daß ihm das in der Uni Pluspunkte bringt und wer weiß - vielleicht ist Scholzens Dicker auch jetzt schon Mitglied bei der FDP und probiert beim Unterwandern etwas seinen Körper zu stählen? Deutsch sein ist ja in und deshalb sieht man den guten Jungen auch vornehmlich in seinem Screeaching Weasel-Leibchen. Recht so. Was erwartet den Leser? Nun, ich würde sagen, 'ne Bauchmuskelzerrung. Die Musik (?) spielt bei der Schreibe eher leise Pink Floyd. Wenn er nicht gerade den Kellys hinterherfährt, wohnt er, Chris Scholz nämlich, in der Haydnstr. 7 in 51145 Köln. Auch für Fans, aber nur für die, ist DIESSEM NEWS (Dirk Deutschländer, Bahnstr. 52, 47799 Krefeld) mit detailgetreuen Nachbauten irgendwelcher Fortunaspiele. Etwas professioneller (im guten Sinne) kommt seit Menschengedenken das St. Pauli-Gutfindheft SPLITTER daher. Für sehr wenig Patte (2,-pP) erfährt man allerhand über die Basis, die abgesehen vom Fußball auch mit Punkrock sympathisiert. Etwas unterkühlt vielleicht, aber bei Hamburgern muß das vermutlich so sein. (Raphael Kansky, Hopfenstr. 4, 20359 Hamburg). Einen Tacken leidenschaftlicher erscheint das WASTED PAPER vom Nagel, was es aber nicht ist. "Pseudo" ist eine wichtige Vokabel, die sich beim Lesen der adrett geschriebenen Artikelchen aufdrängt. Zumindest, was die Inszenierung betrifft. Wenn man von der Band Muff Potter eine CD kauft, kann man in der CD lesen, daß die Band total gegen CDs ist und daß man deshalb vermutlich auch keine CDs gemacht ha-ha-hat. Man muß ja nicht gleich konsequent sein. Man sollte nur nicht so tun, als ob. Etwas unkomplizierter und dadurch auch glaubwürdiger gestrickt ist das STUPID OVER YOU (bei T. Bachmann, Am Zügel 2, 17034 Neubrandenburg), das in einem Heft sowohl stumpfe Oi-Bands als auch Gutpunk bringt. Prima Stoff, Mann. Fortsetzung folgt.

Der Super-Punkrockfuck-Fragebogen



Was ist Ihre größte *Schwäche*?
MEINE SCHÜCHTERNHEIT

Was ist Ihre größte *Stärke*?
MEIN SCHARFSINN, GUTES AUSSEHEN & GROSSES MAUL

Worüber können Sie *lachen*?
MEINE EIGENEN WITZE

Wann haben Sie zuletzt *geweint* und worüber?
STIFF LITTLE FINGERS-KONZERT AUGSBURG/1992 WEIL ES SOO SCHÖN WAR

Was *mögen* Sie an sich?
MEINE BESCHEIDENHEIT!

Was *mögen* Sie an sich *nicht*?
MEIN VERLOGENES WESEN.

Vollkommenes *Glück* ist für mich...
KONZERTE, JEDEN TAG

Das größte *Unglück* wäre für mich...
LEBEN AUF EINER EINSAMEN INSEL

Die *beste Entscheidung* Ihres Lebens?
PUNKER WERDEN

Der *größte Fehler* Ihres Lebens?
NO REMORSE!

Wen würden Sie gerne einmal *kennenlernen*?
BRUCE LEE
BRIGITTE MONHAUPT
GERT FRÖBE

... und wen *niemals*?
GÜNTHER: - STRACK
- NORBIS
- NETZER

Wer ist der *wichtigste Mensch* für unser Leben?
PEREZ PRADO

Wer ist der *wichtigste Mensch* in *Ihrem* Leben?
(HIER ZIEH ICH DEN JOKER)...
MEINE LIEBLINGS TV-SHOW: ZU GAST BEI CHRISTIANE HERZOG

Wo können Sie am besten *nachdenken*?
BEIM DUSCHEN (NATÜRLICH NUR EISKALT)

Welche *Eigenschaften* haben Ihre *besten Freunde*?
KÖNNEN MICH IMMER NOCH LEIDEN

Welche *Eigenschaften* haben Ihre *größten Feinde*?
~~MODERIEREN~~ .. ~~RAN~~ LANGWEILIG

Ihre *drei* größten persönlichen *Wünsche* an eine gute Fee?
1. GEH' KACKEN
2. VERPISS DICH
3. ZEIG MAL DEIN HÖSCHEN...

...und worum würden Sie *niemals* bitten?
UM GNADE

Was ist der *wichtigste Besitz* in Ihrem Leben?
MEINE GESUNDHEIT (HUST, RÖCHEL, BLUTSPUCK)

Was ist das *unwichtigste*, was Sie besitzen?
ALLES, IS EH NUR MATERIALISTISCHE SCHEISSE, EY!

Was wollten Sie *werden*, als Sie ein Kind waren?
PUNKER / R.A.F. TERRORIST (IST ECHT WAHR!)

Wer oder was *wären* Sie heute gerne für einen Tag?
EIN DUMMES, ARROGANTES ARSCHLOCH, HARHAR.

WOLVERINE say: We will kill your Tamagotchi...

FROM PUNK TO SKA

SPV 080-87182

A German Skunk Compilation

Der erste SkaPunk CD Sampler nur mit deutschen Bands!
74 Minuten die totale Off-Beat Punk Party!

Starring:
TERRORGRUPPE RANTANPLAN SKAOS BULLOCKS SWOONS MOTHERSPRIDE
MR.BUBBLE B. DISABILITY THE PROJECT LOKALMATADORE BRADLEYS
DAISIES KNOCHENFABRIK NO RESPECT MOSKOVSKAYA THE UNDERSHIRTS
NOT AVAILABLE FRAU DOKTOR D.SAILORS LOS NUEVOS MUTANTES
BAKEN BEANS UNDER THE CHURCH PRACTICAL JOKE SCHÜSSLERDÜ
FAMOUS IN 9YEARS HOBLINSCHOICE SMALL BUT ANGRY

THE BULLOCKS

DIE RÜCKKEHR DER LEBENDEN VÄTER CD

Die Düsseldorfer Dickies sind zurück!
5 neue Songs (diesmal alle in deutsch!) + einer genialen Live Aufnahme (Live in Belgien) + 4 sonst nur auf Samplern erhältliche Tracks!
69 Minuten Punk Rock Pur zum Preis einer MCD!



SPV 065 - 87172

"Wen der Bär umarmt, der muss mit ihm tanzen"
Russisches Sprichwort



ACROSS THE BORDER

SPV 065-87192

BUT LIFE IS BORING, SIR, WITHOUT COMMITING A CRIME MCD

Nach ihrer brillianten CD "Crusty Folk Music for smelly people", hier die neue MCD von Deutschlands FolkPunkBand Nr.1! 4 neue Songs (darunter 2 Covers von "The Boxer" und "Die Nacht ist nicht allein zum schlafen da" und dem coolen ReggaeFolkHit "Hemp Song") und als Bonus 3 Klassiker der Band in grossartiger Liveaufnahme!

Live (mit BIG BAG OF STICKS): 17.10.Karlsruhe- Remchingen Kulturhalle
18.10.Reutlingen-Zelle 24.10.Hannover-Faust
25.10.Greifswald-Mensa 26.10.Essen-ZecheCarl 27.10.Kassel-Schauenburg
Savoy 28.10.Neubrandenburg-FH 29.10.Dresden-Bärenzwinger
30.10.Neustadt-Zwickau TUPA 31.10.Rostock-Kornhaus
1.11.Hamburg-Honigfabrik

Preise: SkaPunk Sampler:22 DM /
Across the Border: 15 DM / Bullocks: 15 DM
(jeweils + 3 DM Porto) nur Deutschland Bar/Scheck an:
WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63
40593 Duesseldorf Germany
Fon: 0211/719493 Fax: 0211/713454
E-Mail:wolverine@mail.online-club.de
Internet:http://www.pixelpark.com/~schmeil/wrr/wrr.html
IM VERTRIEB VON SPV

SPV

GEE STRINGS

Sprengstoff regiert. Im Irak, in der Hose, im Ohr. Wenn GEE STRINGS die Lunte lecken. Mit Punkrock über dem Verfallsdatum. Mit Rock´n´Roll - aus der Hüfte geschossen. 77 Schuß. Mit einer "echten" Sängerin. Die übrigens Ingi heißt, Ingi und dann noch ein Wort. Ingi hat Power, die GEE STRINGS haben Ingi, die GEE STRINGS haben Power. Rauch- und Fickmusik für Lederjacken und ihren Selbstgedrehten. Ein Finger im Arsch, zwei Finger in der Luft, die andern beiden am besten abgebissen früher mal (wow, was ne Geschichte!). Als GEE STRINGS noch DER GELBE SACK hießen und noch ne Bassistin hatten. Die widerum jetzt Mutter ist. Die alte Geschichte, George. DER GELBE SACK? Fuck! Wat geht mit albernen Bandnamen, Ingi?

THE GEE STRINGS

"Ja, so haben wir uns mal genannt. Also mit meiner Freundin am Baß, ich hab den Gesang gemacht und Olaf Schlagzeug. Dann haben wir ganz schnell n Gig bekommen in Aachen. Dann ging´s eben darum, kurzfristig aufzutreten und wir hatten natürlich keinen Bandnamen. Olaf hat damals bei der Stadtreinigung gearbeitet, ABM, und hat gelbe Säcke verkauft. Und dann hießen wir so."

Staatliche Willkür mal wieder, klar. Mit alten Leuten kann man´s ja machen. Rentnerarsch. Oder mit jungen Leuten. Machen alte Musik. Geht also auch. England ist voll davon zum Beispiel. Alte Leute mit alten Visitenplatten. X-RAY-SPEX und so Dinger. Du meine Güte! Oder HAZEL O´CONNOR. Ha! Einmal bitte in die Hose lachen.



"Wir hatten also unseren ersten Auftritt als DER GELBE SACK, wovon wir auch jetzt noch ein paar Stücke übernommen haben. Und Dirk von DOG FOOD FIVE hat uns gesehen und gesagt: "Eeehhy, dat isset!" Zuerst dachten wir: Wat sind dat denn für Typen? Dann haben wir losgelegt und...also, es war n ziemlich guter Gig. Ich würd sagen, der beste überhaupt. Und dann sagt eben der Dirk: "Eeehhy, AVENGERS! Ihr seid echt wie AVENGERS!" Da haben wir uns blöd angekuckt, weil wir gar nicht wußten, wer AVENGERS sind."

Aber umgekehrt eventuelly. GEE STRINGS sollte man schon kennen. Muß man eigentlich sagen. Und jetzt fehlt plötzlich was! Eine Gitarre. Nämlich. Det is abgehaun! Die Sau! Kein Mainzeldet, eher ein Runaway. Jetzt spielt Damir Baß. Eine Gitarre. nämlich. fehlt. Hörbar. Weil zwei weniger eins immer ein Loch ergibt. Schöne Scheiße. Aber vielleicht schon soon be solutioned. Muß sich jemand melden bei GEE STRINGS. Sagen *"ich hab Bock und geb Euch Rock - Ihr habt Roll - das wird toll."* Tätää. Aachener und Kölner Problem. Werden oft veräppelt. Wegen Karneval stehen da alle drauf. In dieser Region. Und in Düsseldorf. Haben sonst auch nix zu lachen. Wer Spaß will, muß auch leiden können, also gib mir den Stempel. Oder GEE STRINGS hören und durch die Bude flippen. Rollen härter, besser und weiter. Ich finde, das ist´n Argument.

Tom

Fahr zur Hölle, Blödmann!

Die GEE STRINGS und ihre patzigen Antworten auf Rock´n´Rollhistorische Fragen...

In welcher Stadt steht das DAVE EDMUNDS-Denkmal?

Irgendwo in Texas.

Was ist der Unterschied zwischen STATUS QUO und GENESIS?

Das eine ist GENESIS und das andere STATUS QUO.

Warum gibt es Kim Shattuck von den MUFFS?

Damit CHEEKS ´ne Single von der machen.

Was ist größer als die DEVIL DOGS?

Zum Beispiel der Baum hier.

Warum sind SLADE nicht mehr in den Hitparaden?

Weil das der Noddy nicht mehr singen kann.

Wie heißt der neue Sänger von AC/DC?

Brian Jones? Brian Scott? Nee, Brian Johnson!

JOAN JETT war Anfang des Jahres mit UDO LINDENBERG auf Tour. Über was haben sich die beiden unterhalten?

Über Innenrollen-Föhnwellen. Oder über Zwerge? Udo hat doch immer so Zwerge rumlaufen, im Hotel, als Diener...

Der Sänger der LAZY COWGIRLS hat ´ne Glatze und geringen Widerstand. Unlauterer Wettbewerb?

Haarausfall, ganz einfach. Die sind aber zu professionell.

Was für ein Geschlecht hat das COUNTY heute?

Voll der Mann. An den Händen sieht man das doch!

Wieviele Skinheads wären glücklich, wenn JEFF DAHL sein Haar teilen würde?

Teilen? Keine Ahnung. Ich kenn mich mit Skinheads nicht aus.

Warum hat HERMAN BROOD schwarze Fingernägel?

Weil er ´n alter Junkie ist. Aber ich glaub, der malt auch so´n bißchen. Wahrscheinlich ist das schwarze Farbe.

Was war der Grund für JOHN LENNON, Yoko Ono anzupacken?

Wahrscheinlich die Kohle, wenn er dafür Geld gekriegt hat.

Woher hat ALICE COOPER seine Hakennase?

Araber? Da ist ja alles gemischt, da unten...

Warum kippt JOEY RAMONE beim Gehen nicht um?

Da gibt´s keine seriöse Antwort drauf.

Wieso zur Hölle sollen die NEW BOMB TURKS besser sein als BAP?

Weiß ich auch nicht.

Wie lange wäre KEITH RICHARDS ohne Konservierungsstoffe haltbar?

Der wär schon tot. Wir wollten mal ´ne STONES-Coverband aufziehn. Haben aber keinen gefunden, der das singen konnte. Außer ich.

Wieso hat PETE TOWNSEND noch Ohren, wenn sie sowieso außer Betrieb sind?

Meine Güte, was für Fragen! Was meinst Du, wie´n Arsch mit Ohren aussieht ohne Ohren?

Wieviele Brustwarzen hat LEMMY am Kopp und wieso hat PETER MAFFAY nur eine?

Weil der Dingens...der MAFFAY ist´n Tscheche. Nee, ´n Rumäne. Das ist bei denen normal. Und der LEMMY hat soviele, weil, das is´n Engländer..ach, weiß ich nicht.

Wieso wird JOHNNY THUNDERS immer so überbewertet?

Wer?

der Konsonanz verändert und ist nach der "Emanzipation der Dissonanz" in der atonalen Musik hinfällig geworden.

AC/DC, bekannt als Erfinder des "Schwanz- und Mösenrocks". 1979 starb ihr Sänger Bon Scotch. Einen adäquaten Ersatz fand der verstörte Rest bis heute nicht oder gibt es da aktuelle Neuigkeiten? Peter Hofmann? Harald Juhnke? Bitte achten Sie auf diesbezügliche Informationen in ihrer Tagespresse!

BAP hielten das deutsche Volk in seinen Grenzen von 89. Ohne die Kölner Beruhigungsmittel hätte es in der BRD bestimmt schon eine Meuterei gegeben wegen der ganz vielen Raketen und Böller, die auf unser Land gerichtet sind.

BROOD, HERMAN hat immer dreckige Fingernägel und baute als wichtigster Konsument die kolumbianische Drogenmafia auf. In den 80er Jahren war er neben BAP und GRATEFUL DEAD der einzige, der 4-Stunden-Konzerte spielte.

COOPER, ALICE war bis 1975 ein wahrer Schocker vor dem Herrn. Dann trennte er sich von seiner Band, seinem Produzenten und seiner Klasse und ab da kam die Sülze over America.

COUNTY, WAYNE oder **COUNTY, JAYNE** spielten Songs mit ´nem Refrain,
spielten cool und spielten toll,
spielten Rock und spielten Roll.

DAHL, JEFF machte seinem Afro-Look keine Schande. Wenn nicht so wenig an dem kleinen Mann dran wäre, könnte man sich ´ne Menge von ihm abschneiden.

DEVIL DOGS, THE. Kühle und gewalttätige Straßenköter aus New York, deren Hauptverdienst in der Inspiration für das "Stay Wild"-Fanzine liegt.

EDMUNDS, DAVE hat in seiner Eigenschaft als Rock´n´Roll-Gitarrist den "Woppn" und den "Djuckn" erfunden. Alle, die nach ihm kamen, trauten sich nichts mehr zu. So kam es, daß handgemachte Negermusik aus dem Stadtbild verschwand. Auch Edmunds ward seit seiner letzten Hitschnitte "Plugged In" nicht mehr gehört. Sitzt vermutlich in seinem Landhaus in Wales und gammelt vor sich hin.

JETT, JOAN (siehe auch Kim Shattuck von den MUFFS) verdient ihr Geld mit altmodischer Scheiße und macht dabei auch mit 60 noch eine gute Figur.

LAZY COWGIRLS gelten als Synonym für "Swinging Altersheim" und als lebender Beweis für die These, man könnte das Rentenalter für Rock ´n´Roller einen guten Tacken nach oben schrauben.

LEMMY hat anscheinend in den 80er Jahren seinen dentalen Müllhaufen reparieren lassen. Wenn er jetzt einen so angrinst von der Bühne, spürt man richtig, wie wichtig es ist, abends mit Aronal zu gurgeln.

LENNON, JOHN wurde schon mal erschossen und galt auch vorher schon als echter Rocker. Dementsprechend ist er jetzt so drauf.

LINDENBERG, UDO. Wortakrobat, (Beinahe) -Kanzler, Institution. Ein von der heutigen Jugend völlig verkannter Bewährungshelfer des Rock.

MAFFAY, PETER dreht gerne ´ne Runde mit seinem Moped. Vergißt aber manchmal, dabei den Helm aufzusetzen, was er auch live auf seinen Konzerten so langsam mal tun könnte.

MUFFS, THE, also Frontschlampe Kim Shattuck. Wow, die schiebt den Punk wirklich! Würde es sie nicht geben, müßte Theresa Orlowski oder (noch schlimmer) Dolly Buster bei den QUEERS singen, um einen ähnlichen Effekt zu erhalten.

NEW BOMB TURKS machen Rock´n´Roll und wiederholen sich andauernd.

RAMONES (1975 - 2010). Bedeutsamste Erfindungen: Riff Randall, Herr Igelbauer und Mrs. Toga.

RICHARDS, KEITH wird bestimmt über 150 Jahre alt. Vorher vielleicht noch Präsident von USA.

SLADE sind inzwischen leider aufgrund ihrer enorm sympathischen Ausstrahlung in jeder Beziehung streng verboten. Fuck the system, kann man da nur sagen (darf man aber nicht).

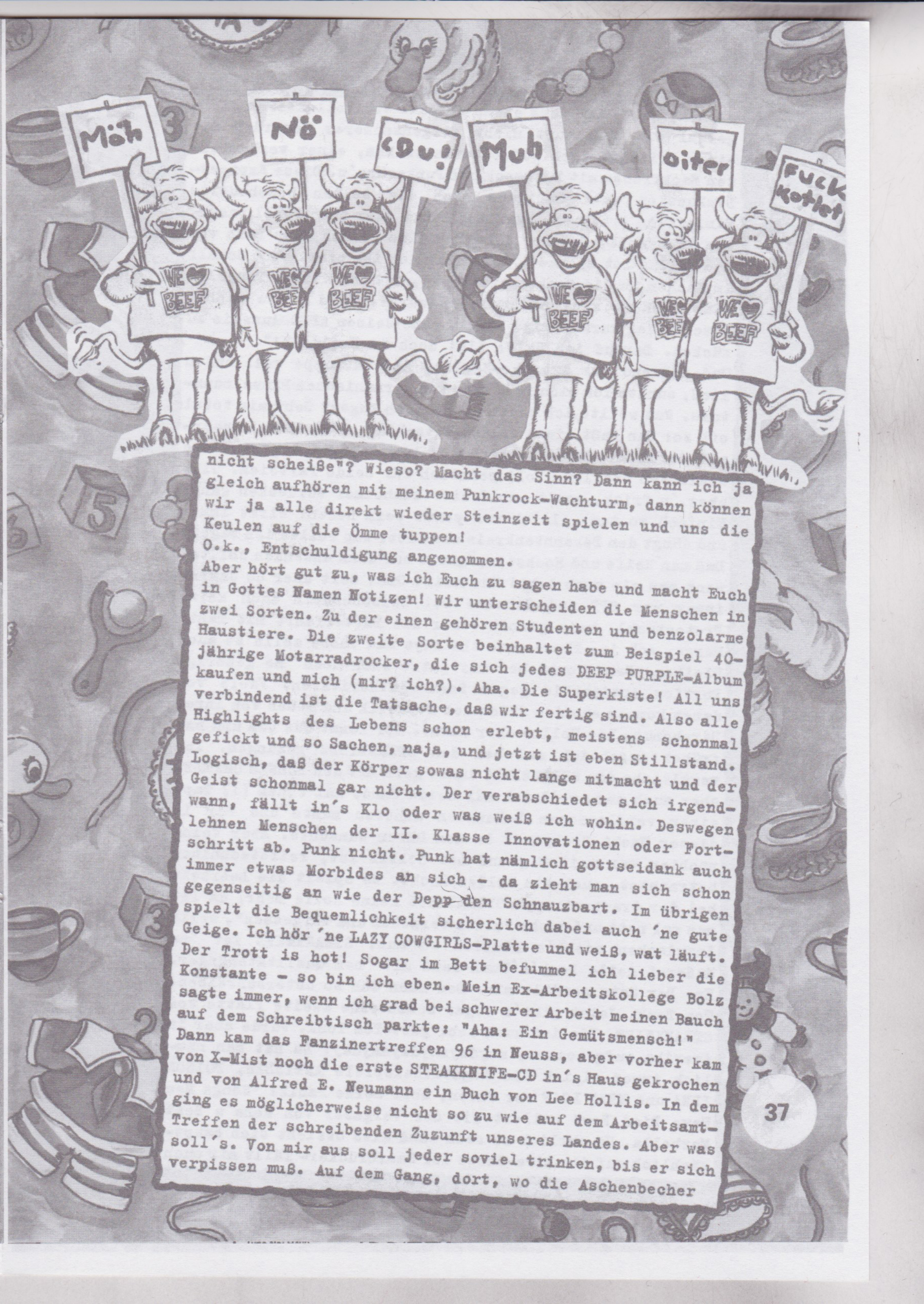
STATUS QUO, breitbeinige dufte Jeanstypen aus dem sozial im Arschenen England, die mit ihrem stampfenden Primaten-Boogie auf jeden Fall besser sind als GENESIS mit ihrem Dorf-Skinhead Phil Collins. Eine Begründung dafür braucht man nicht.

THUNDERS, JOHNNY (Ex- NEW YORK DOLLS und Ex-AM LEBEN). Machte seine beste Platte "Copy Cats", als ihm eine Frau (Patti Palladin) maßgeblich dabei half.

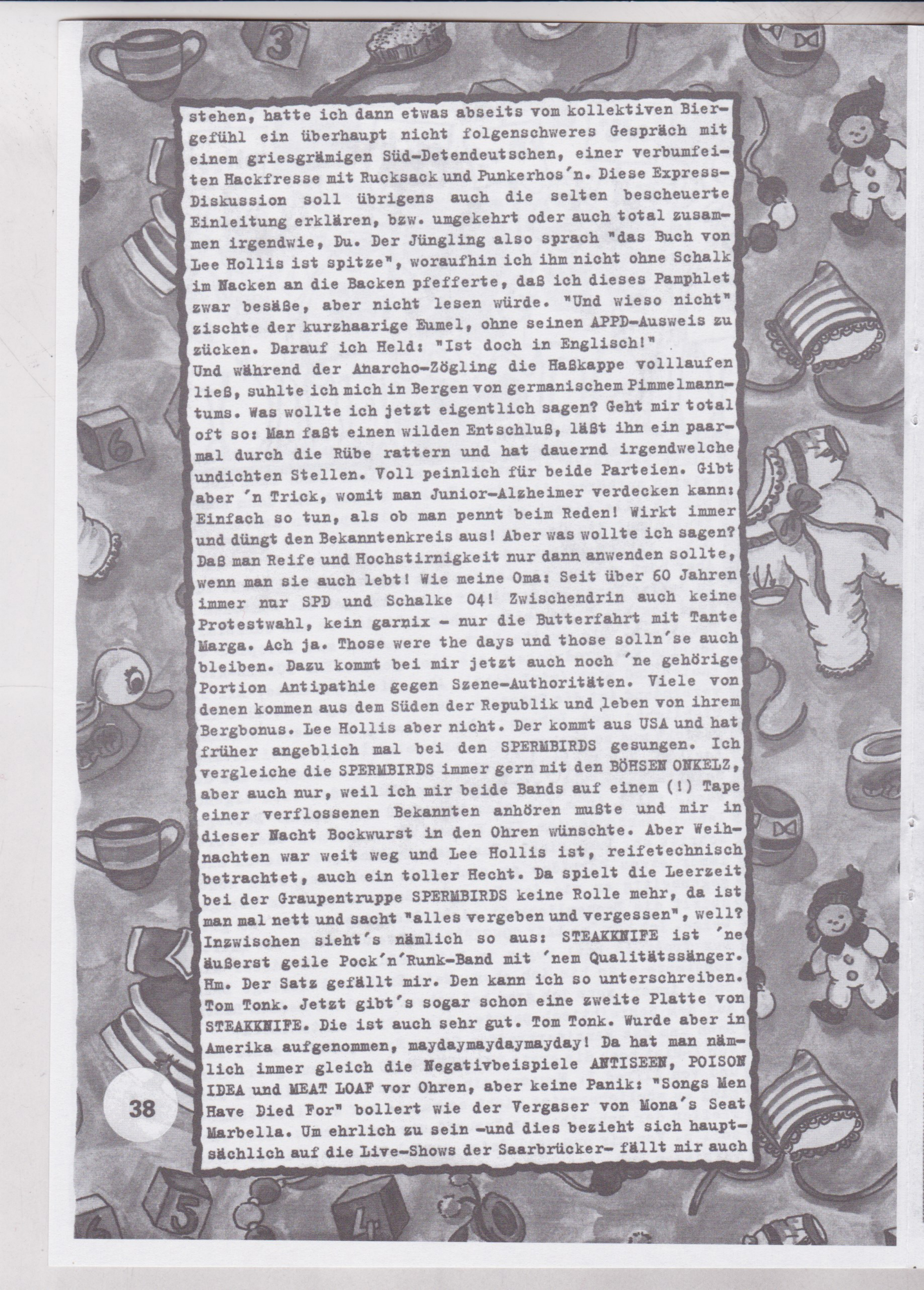


STEAKKNIFE

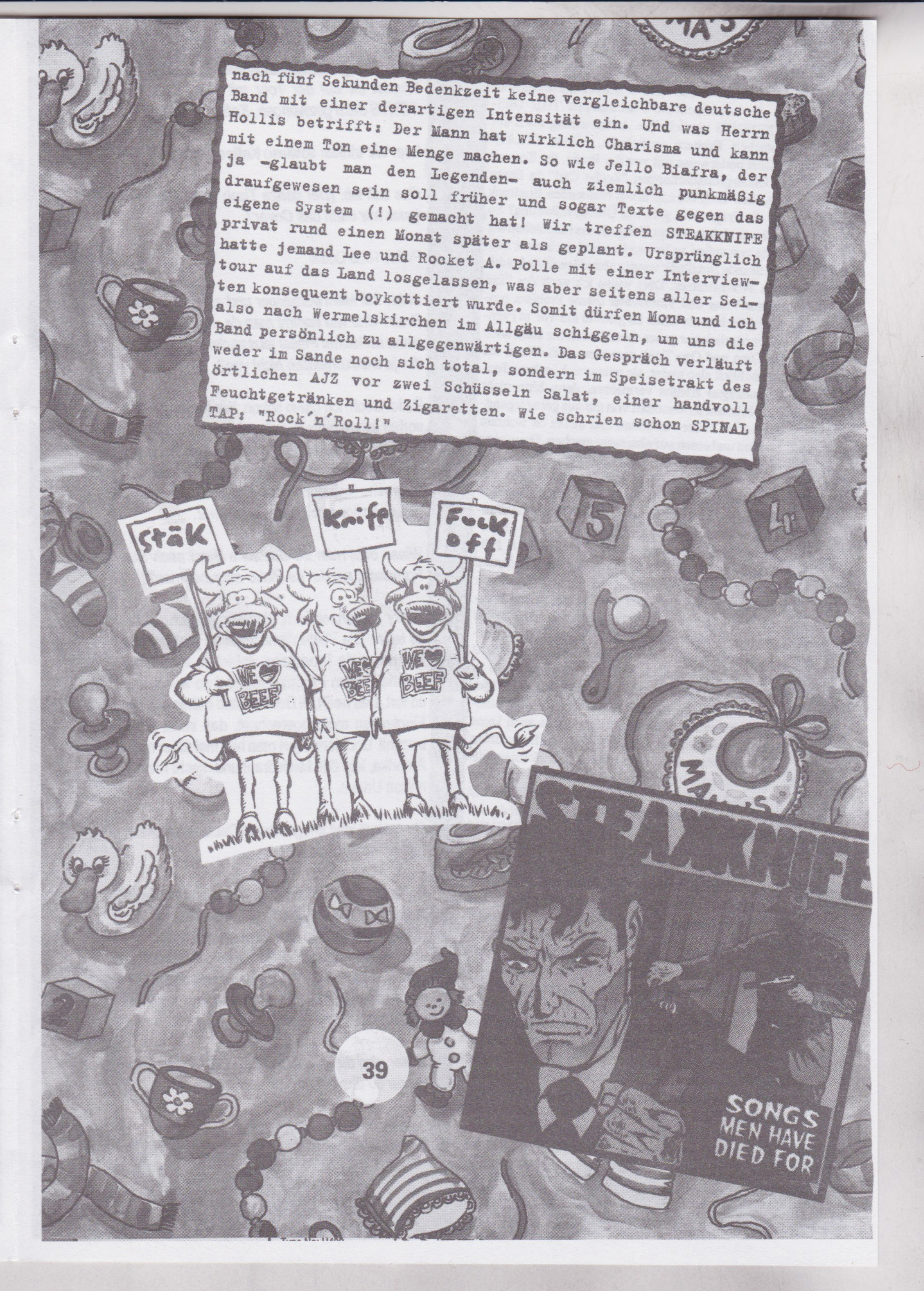
Allah Helau - die Presseschau: In einem auflagenstarken Konkurrenzblatt las ich über mich, ich sei ein intolerranter alter Sack. Ich halte fest: Das Älterwerden ist ein Prozeß, der jede stolze Eichel in die Nähe eines stinkenden Camemberts rückt, sicher. Man wird eben reifer und riecht. Darüber habe ich in meinem Sterbezimmer zwei Lieder geschrieben. Sie heißen "Der ganze Wagen wackelt, wenn ich wichse" und "Ich wache morgens auf und es ist egal irgendwie, aber" und handelt von einer Klassenkonferrenz in einer Hamburger Schule. Die sähe dann so aus: Bumm! Man darf Leuten wie mir nicht mit Komplimenten wie "Intollerie" oder "Arrogantismus" kommen. Dann flippen sie aus und ihr Rechtsanwalt verkündet: "Da mein Mandant Recht hat, ist der Rest der Welt doof." Und so geschah es auch! Ich meine, was ist falsch daran, mit 30 oder wat Reife zu demonstrieren? Und wieso gibt es Zweifler, die sagen "Tocotronic sind gar



nicht scheiße"? Wieso? Macht das Sinn? Dann kann ich ja gleich aufhören mit meinem Punkrock-Wachturm, dann können wir ja alle direkt wieder Steinzeit spielen und uns die Keulen auf die Ömme tuppen!
O.k., Entschuldigung angenommen.
Aber hört gut zu, was ich Euch zu sagen habe und macht Euch in Gottes Namen Notizen! Wir unterscheiden die Menschen in zwei Sorten. Zu der einen gehören Studenten und benzolarme Haustiere. Die zweite Sorte beinhaltet zum Beispiel 40-jährige Motarradrocker, die sich jedes DEEP PURPLE-Album kaufen und mich (mir? ich?). Aha. Die Superkiste! All uns verbindend ist die Tatsache, daß wir fertig sind. Also alle Highlights des Lebens schon erlebt, meistens schonmal gefickt und so Sachen, naja, und jetzt ist eben Stillstand. Logisch, daß der Körper sowas nicht lange mitmacht und der Geist schonmal gar nicht. Der verabschiedet sich irgendwann, fällt in's Klo oder was weiß ich wohin. Deswegen lehnen Menschen der II. Klasse Innovationen oder Fortschritt ab. Punk nicht. Punk hat nämlich gottseidank auch immer etwas Morbides an sich - da zieht man sich schon gegenseitig an wie der Depp den Schnauzbart. Im übrigen spielt die Bequemlichkeit sicherlich dabei auch 'ne gute Geige. Ich hör 'ne LAZY COWGIRLS-Platte und weiß, wat läuft. Der Trott is hot! Sogar im Bett befummel ich lieber die Konstante - so bin ich eben. Mein Ex-Arbeitskollege Bolz sagte immer, wenn ich grad bei schwerer Arbeit meinen Bauch auf dem Schreibtisch parkte: "Aha: Ein Gemütsmensch!"
Dann kam das Fanzinertreffen 96 in Neuss, aber vorher kam von X-Mist noch die erste STEAKKNIFE-CD in's Haus gekrochen und von Alfred E. Neumann ein Buch von Lee Hollis. In dem ging es möglicherweise nicht so zu wie auf dem Arbeitsamt-Treffen der schreibenden Zuzunft unseres Landes. Aber was soll's. Von mir aus soll jeder soviel trinken, bis er sich verpissen muß. Auf dem Gang, dort, wo die Aschenbecher



stehen, hatte ich dann etwas abseits vom kollektiven Biergefühl ein überhaupt nicht folgenschweres Gespräch mit einem griesgrämigen Süd-Detendeutschen, einer verbumfeiten Hackfresse mit Rucksack und Punkerhos'n. Diese Express-Diskussion soll übrigens auch die selten bescheuerte Einleitung erklären, bzw. umgekehrt oder auch total zusammen irgendwie, Du. Der Jüngling also sprach "das Buch von Lee Hollis ist spitze", woraufhin ich ihm nicht ohne Schalk im Nacken an die Backen pfefferte, daß ich dieses Pamphlet zwar besäße, aber nicht lesen würde. "Und wieso nicht" zischte der kurzhaarige Eumel, ohne seinen APPD-Ausweis zu zücken. Darauf ich Held: "Ist doch in Englisch!"
Und während der Anarcho-Zögling die Haßkappe volllaufen ließ, suhlte ich mich in Bergen von germanischem Pimmelmanntums. Was wollte ich jetzt eigentlich sagen? Geht mir total oft so: Man faßt einen wilden Entschluß, läßt ihn ein paarmal durch die Rübe rattern und hat dauernd irgendwelche undichten Stellen. Voll peinlich für beide Parteien. Gibt aber 'n Trick, womit man Junior-Alzheimer verdecken kann: Einfach so tun, als ob man pennt beim Reden! Wirkt immer und düngt den Bekanntenkreis aus! Aber was wollte ich sagen? Daß man Reife und Hochstirnigkeit nur dann anwenden sollte, wenn man sie auch lebt! Wie meine Oma: Seit über 60 Jahren immer nur SPD und Schalke 04! Zwischendrin auch keine Protestwahl, kein garnix - nur die Butterfahrt mit Tante Marga. Ach ja. Those were the days und those solln'se auch bleiben. Dazu kommt bei mir jetzt auch noch 'ne gehörige Portion Antipathie gegen Szene-Authoritäten. Viele von denen kommen aus dem Süden der Republik und leben von ihrem Bergbonus. Lee Hollis aber nicht. Der kommt aus USA und hat früher angeblich mal bei den SPERMBIRDS gesungen. Ich vergleiche die SPERMBIRDS immer gern mit den BÖHSEN ONKELZ, aber auch nur, weil ich mir beide Bands auf einem (!) Tape einer verflossenen Bekannten anhören mußte und mir in dieser Nacht Bockwurst in den Ohren wünschte. Aber Weihnachten war weit weg und Lee Hollis ist, reifetechnisch betrachtet, auch ein toller Hecht. Da spielt die Leerzeit bei der Graupentruppe SPERMBIRDS keine Rolle mehr, da ist man mal nett und sacht "alles vergeben und vergessen", well? Inzwischen sieht's nämlich so aus: STEAKKNIFE ist 'ne äußerst geile Pock'n'Runk-Band mit 'nem Qualitätssänger. Hm. Der Satz gefällt mir. Den kann ich so unterschreiben. Tom Tonk. Jetzt gibt's sogar schon eine zweite Platte von STEAKKNIFE. Die ist auch sehr gut. Tom Tonk. Wurde aber in Amerika aufgenommen, maydaymaydaymayday! Da hat man nämlich immer gleich die Negativbeispiele ANTISEEN, POISON IDEA und MEAT LOAF vor Ohren, aber keine Panik: "Songs Men Have Died For" bollert wie der Vergaser von Mona's Seat Marbella. Um ehrlich zu sein -und dies bezieht sich hauptsächlich auf die Live-Shows der Saarbrücker- fällt mir auch



nach fünf Sekunden Bedenkzeit keine vergleichbare deutsche Band mit einer derartigen Intensität ein. Und was Herrn Hollis betrifft: Der Mann hat wirklich Charisma und kann mit einem Ton eine Menge machen. So wie Jello Biafra, der ja -glaubt man den Legenden- auch ziemlich punkmäßig draufgewesen sein soll früher und sogar Texte gegen das eigene System (!) gemacht hat! Wir treffen STEAKKNIFE privat rund einen Monat später als geplant. Ursprünglich hatte jemand Lee und Rocket A. Polle mit einer Interviewtour auf das Land losgelassen, was aber seitens aller Seiten konsequent boykottiert wurde. Somit dürfen Mona und ich also nach Wermelskirchen im Allgäu schiggeln, um uns die Band persönlich zu allgegenwärtigen. Das Gespräch verläuft weder im Sande noch sich total, sondern im Speisetrakt des örtlichen AJZ vor zwei Schüsseln Salat, einer handvoll Feuchtgetränken und Zigaretten. Wie schrien schon SPINAL TAP: "Rock'n'Roll!"

Als die amerikanische Musikgruppe THE DESCENDENTS neulich ihre Auferstehung auch auf deutschen Brettern verhobelte, waren STEAKKNIFE netterweise mit von der Partie. Ihr Konzert im Undergroundschuppen "Zeche Carl" in Essen hinterließ auch bei mir einen bleibenden Eindruck und die Frage: Wat geht mit Überbevölkerung? So blieb uns nichts anderes übrig, als das Innenleben der Hütte von außen zu bewundern und nach einer halben Stunde Smalltalk wieder abzudüsen in´s heimische Wohnzimmer. Dort weise ich nach der Sitte meiner Väter und Vätersväter dieses Problem prophylaktisch in die Knie: Es gibt bei mir vor´m Fernseher nämlich nur ganze zwei Sessel, die auch noch für Oma und Opa Tonk reserviert sind. Wenn die Menschheit also meint, sie müsse sich in ihren Jogginganzügen sinnlos vermehren, dann bitte nicht hier. Können ihr Geschäft von mir aus gerne irgendwo auf´m Acker verrichten und direkt da wohnen bleiben und einen auf alternativ machen. Dann aber bitteschön mit allen Konsequenzen. Also BAP, BUT ALIVE und Folk-Festivals. Die Kinder der Punk-Generation (The first fucks) sind also schuld daran, daß ICH mir die DESCENDENTS nicht ankucken kann. Und mit den Kindern auch die Erzeuger und im Zuge dessen auch die THE SEX PISTOLS, die THE CLASH und die the Konsorten. Denn: Hätten die früher mal´nen vernünftigen Rock gespielt, hätten die Hörer nicht soviel ficken brauchen vor Langeweile. Jetzt kann sich jeder selbst ausmalen bei dem derzeitigen Überangebot an Gurkenkapellen, wie die Bevölkerung im Jahre 2010 aussieht! Quadratisch nämlich, damit man sie in Schubladen stecken kann für 400 Mark kalt im Monat. Amerika ist das Gegenteil von Holland. In Amerika gibt es Platz satt. Deswegen gab´s auch keine Probleme damit, wo sich STEAKKNIFE hinstellen sollten, während sie ihre Platte in Kalifornien aufgenommen haben. Sicherlich ein guter Grund. Vermutlich wurden auch deshalb so viele Platten in Amerika aufgenommen. Das ging los mit Elvis, der ja nunmal viel Platz brauchte, über die OSMONDS bis hin zu dem 2000-Mann-Veteranen-Chor der VIETNAM BOMBS, die -wir erinnern uns- in erstes Album in New Abbey Road Hill Valley auf Vierspurleuchtmunitionsrekordern eingespielt haben. Weltweit bislang ein einmaliges Verfahren, aber einmalig verfahren hab ich mich auch schon mal, damals in Mülheim. Einmalig verfahren sind auch die Karrieren von Didi Hallervorden und Dean Martin. Da muß man mal eben nachdenken! Soviel Zeit muß sein. Ich persönlich war ja noch nie drüben über´n Jordan, den sie im Volksmund "Teich" nennen. Wieso auch? Die großen Errungenschaften der USA kann ich mir auch hier im kleinen Duisburg reinziehn: Rock´n´Roll, Crack und Pay-Religion. Im übrigen darf man die ganze Bubblegum-Mischpoke auch nicht überbewerten. Viele Bands haben in Amanica die schlechtesten Platten ihrer Karriere aufgenommen. Die RICHIES zum Beispiel. STEAK-

Wurdet Ihr auf der Tour mit den DESCENDENTS dazu gezwungen, Kaffee zu trinken?

Lee: Wir trinken sowieso Kaffee genug.

Das seh ich. (Der ganze Tisch voller Bier) Wie teuer war denn das Cover?

Polle: 1500 Dollar.

Echt? Mit Mehrwertsteuer und allem Drum und Dran? Und wie kommt man da ran? Ich meine, wenn ich kleiner Pisser jetzt zu dem hingeh, sagt der ja wahrscheinlich nicht yes?

Polle: Doch, ich glaub schon. Wir haben ihn halt vorher schon gefragt und unsere Platte ja in San Fransisco aufgenommen und hatten dann die Gelegenheit, vorbeizukommen und ihn kennezulernen, ´n bißchen zu erzählen. Da weißte dann nämlich auch, was Sache war.

Wieso düst man als deutsche Band nach San Fransisco, um da ´ne Platte aufzunehmen?

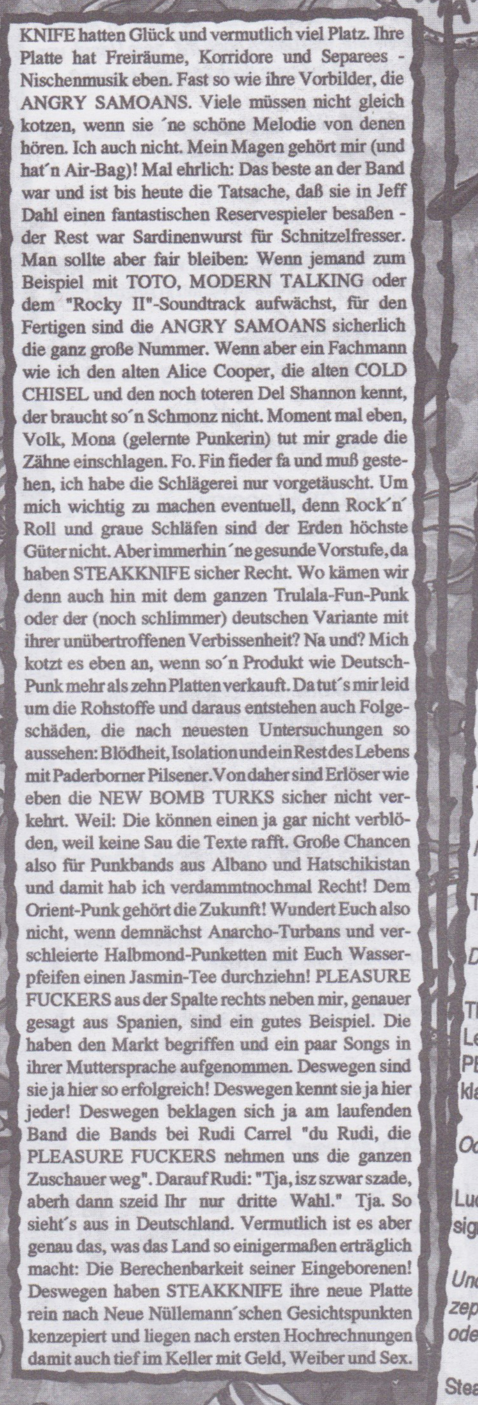
Lucky: Ja, ganz einfach: Die war eigentlich genauso teuer. Die Plattenfirma kann´se jetzt halt als internationale Produktion anbieten, mit einem internationalen Produzenten und so weiter und so fort. Das heißt, in Deutschland hätten wir, die Flugkosten mal abgerechnet, das selbe Geld bezahlt. Und dann fährt man halt mal rüber nach Amerika, legt 800 Mark drauf und macht noch´n netten Urlaub.

Du meinst, das kriegt man in Deutschland nicht hin, so´ne Produktion?

Polle: Die Produktion kriegst Du in Deutschland auch hin - das ist überhaupt kein Thema. Wir wollten´s im Prinzip hier machen und dann kam halt dieses Angebot, das war ursprünglich fast genau das selbe Geld. Und irgendwann kam halt das Kleingedruckte. Also, es war im Endeffekt schon teurer. Hinterher.

Wieso sind diese ANGRY SAMOANS eigentlich immer so überbewertet?

Lee: Find ich überhaupt nicht.



KNIFE hatten Glück und vermutlich viel Platz. Ihre Platte hat Freiräume, Korridore und Separees - Nischenmusik eben. Fast so wie ihre Vorbilder, die ANGRY SAMOANS. Viele müssen nicht gleich kotzen, wenn sie ´ne schöne Melodie von denen hören. Ich auch nicht. Mein Magen gehört mir (und hat´n Air-Bag)! Mal ehrlich: Das beste an der Band war und ist bis heute die Tatsache, daß sie in Jeff Dahl einen fantastischen Reservespieler besaßen - der Rest war Sardinenwurst für Schnitzelfresser. Man sollte aber fair bleiben: Wenn jemand zum Beispiel mit TOTO, MODERN TALKING oder dem "Rocky II"-Soundtrack aufwächst, für den Fertigen sind die ANGRY SAMOANS sicherlich die ganz große Nummer. Wenn aber ein Fachmann wie ich den alten Alice Cooper, die alten COLD CHISEL und den noch toteren Del Shannon kennt, der braucht so´n Schmonz nicht. Moment mal eben, Volk, Mona (gelernte Punkerin) tut mir grade die Zähne einschlagen. Fo. Fin fieder fa und muß gestehen, ich habe die Schlägerei nur vorgetäuscht. Um mich wichtig zu machen eventuell, denn Rock´n´ Roll und graue Schläfen sind der Erden höchste Güter nicht. Aber immerhin ´ne gesunde Vorstufe, da haben STEAKKNIFE sicher Recht. Wo kämen wir denn auch hin mit dem ganzen Trulala-Fun-Punk oder der (noch schlimmer) deutschen Variante mit ihrer unübertroffenen Verbissenheit? Na und? Mich kotzt es eben an, wenn so´n Produkt wie Deutsch-Punk mehr als zehn Platten verkauft. Da tut´s mir leid um die Rohstoffe und daraus entstehen auch Folgeschäden, die nach neuesten Untersuchungen so aussehen: Blödheit, Isolation und ein Rest des Lebens mit Paderborner Pilsener. Von daher sind Erlöser wie eben die NEW BOMB TURKS sicher nicht verkehrt. Weil: Die können einen ja gar nicht verblöden, weil keine Sau die Texte rafft. Große Chancen also für Punkbands aus Albano und Hatschikistan und damit hab ich verdammtnochmal Recht! Dem Orient-Punk gehört die Zukunft! Wundert Euch also nicht, wenn demnächst Anarcho-Turbans und verschleierte Halbmond-Punketten mit Euch Wasserpfeifen einen Jasmin-Tee durchziehn! PLEASURE FUCKERS aus der Spalte rechts neben mir, genauer gesagt aus Spanien, sind ein gutes Beispiel. Die haben den Markt begriffen und ein paar Songs in ihrer Muttersprache aufgenommen. Deswegen sind sie ja hier so erfolgreich! Deswegen kennt sie ja hier jeder! Deswegen beklagen sich ja am laufenden Band die Bands bei Rudi Carrel "du Rudi, die PLEASURE FUCKERS nehmen uns die ganzen Zuschauer weg". Darauf Rudi: "Tja, isz szwar szade, aberh dann szeid Ihr nur dritte Wahl." Tja. So sieht´s aus in Deutschland. Vermutlich ist es aber genau das, was das Land so einigermaßen erträglich macht: Die Berechenbarkeit seiner Eingeborenen! Deswegen haben STEAKKNIFE ihre neue Platte rein nach Neue Nüllemann´schen Gesichtspunkten kenzepiert und liegen nach ersten Hochrechnungen damit auch tief im Keller mit Geld, Weiber und Sex.

Alle (entrüstet): Die haben nur gute Platten gemacht.

Ich glaube, die haben eine gute Platte gemacht.

Lee: Never. Never.

Dann ist das jetzt im Prinzip also ´ne falsche Frage gewesen?

Steakknife: ?

Ist Punkrock DIE Alte-Männer-Musik?

Thomas: Nun, es ist inzwischen auch eine Alte-Männer-Musik, aber es ist nicht DIE Alte-Männer-Musik. Punk und Rock´n´Roll ist überhaupt wieder schwer im Kommen.

Ja, gottseidank.

Thomas: Eben.

Aber nicht für die Kids.

Thomas: Doch. Auch für die Kids.

Mach mal ein Beispiel!

Thomas:....pfft...NEW BOMB TURKS oder so.

Das ist ´ne Epitaph-Band.

Thomas: Mittlerweile. Aber es gibt ´ne Menge Leute, die mittlerweile aber auch gut auf HUMPERS, ELECTRIC FRANKENSTEIN und so klarkommen.

Oder PLEASURE FUCKERS: Alles das gleiche!

Lucky: Kuck Dir mal an, was Epitaph jetzt gesignt hat: Die CRAMPS!

Und für welchen Markt habt Ihr die Platte konzepiert? Deutschland oder Amerika? "Beides" oder "für uns" gilt nicht als Antwort...

Steakknife: ?

Man kann sagen, daß da, wo die Leute STEAKKNIFE gut kennen, die Band recht bekannt ist. Das wäre dann BRD in den Grenzen von 88. In Amerika hätten sie sich sicherlich ein paar Sympathien erspielt, aber lest selbst: "*Nö. Wir wollten da eigentlich auch spielen, das ist aber leider geplatzt.*" Tja. Aus die Maus. Wegen einem Tourbus-Schaden von Dritten! Wegen mangelhafter japanischer Technik! Da hängt schonmal ´ne Karriere einer Band an einer verfluchten hydraulischen Kuffnocke aus Nippon. Herrjemineh: "Erst wenn das letzte Auto stehen bleibt, werdet Ihr feststellen, daß man Nockenwellen nicht essen kann" stand früher auf meinem Schultornister. Jetzt endlich weiß ich, wovon ich klebte. "Aber das Leben geht weiter" sagt Krause in dem Film "Super". Der Zahnarzt antwortet: "Das sagen Sie so. Mir ist grad die Frau weggelaufen" und von daher sollte man sich nicht zermürben lassen vom System (West) oder (Ost). Wichtig ist, daß man raucht und frei ist. Peter Maffay, ein großer Westdeutscher Philosoph und Mopedfahrer und Warzenkaiser und Schöngeist, hat das schon in jungen Jahren erkannt und in Wort und Ton in tausende von Platten fräsen lassen. Recht so! Mit dem Motorrad eine Runde drehn, zwei Groschen in die Jukebox werfen und -wenn´s ganz hart kommt- auch mal wegfliegen vor dem ganzen Elend hier. Es gibt viele schöne Länder und viele schöne Städtchen - mit lattenvollen Jungs und rattenollen Mädchen, didum didei oi oi. Das alte Spiel. Unser kulturelles Erbe. Danke, Goethe! Natürlich geht die Party weiter. Fragen Sie Ihren Dorf-Skinhead gleich morgen früh nach den bedeutsamsten Errungenschaften der deutschen Kultur und er wird Ihnen sagen: "Kamerad, ich bin unheimlich stolz auf Schiller´s Glocke und Bach´s Kastraten-Sonaten und....läuft die Kamera noch?...dann kaufe ich noch ein A für Autobahn" und spätestens dann geht´s an´s Eingemachte: Apfelkompott, getrockneter Wirsing, Kirschmarmelade und so Sachen. Alles Gläser voller Leben, voller Kulturen und natürlicher Fäulnis. Schon mal an´ner 20 Jahre alten Kartoffel genagt, außer beim Sex? Eben! Genau daran krankt unser System: Diese Wegwerfmentalität der Generation Ex. Gute Sachen werden einfach viel zu schnell aus dem Bewußtsein gekickt. Warum steht denn in der Hitparade D.J. A.R.S.C.H. auf Platz 1 und nicht die BEATLES mit ihren schönen Melodien? Lange Haare o.k., aber gepflegt müssen sie sein!

Wer nachts um brennende Ascheimer flitzt, kann nicht erwarten, daß seine Frisur noch sitzt. Dann ist es mit der Revolte ganz schnell vorbei - die Kopps lachen sich ja scheckig über den fusseligen Räuber! Natürlich kann es mal passieren, daß im Eifer des Gefechts vielleicht mal ´ne Locke verrutscht oder ein Scheitel, ganz klar. Ich wär der letzte, der dafür kein Verständnis hätte. Aber es sollte sich auch bis zur Ostmafia herumgesprochen haben, daß ein Nylonstrumpf von belinda dem äußeren Erscheinungsbild eher nützt als eine verbogene Biftekifresse, mit ungekämmter Haartracht garniert. Das

Ich denk mal, wenn man ´ne Platte in Amerika aufnimmt, das ganze noch mit ´nem Urlaub verbindet - da hat man doch Hintergedanken?

Lucky: Nö. Wir wollten da eigentlich auch spielen, das ist aber leider geplatzt.

Warum?

Lucky: Weil die Band, mit der wir hätten spielen sollen, einen Tourbus-Schaden in Arizona hatte.

Lee: Erst in Tennessee, dann in Arizona, glaub ich. Das heißt, sie hatten die ganze Zeit nur Probleme.

Welche Band war das?

Lucky: MOLOTOW COCKTAIL. Nee, aber, ich mein, die Platte ist garantiert nicht für einen speziellen Markt konzepiert. Das ist halt unser Punkrock.

Das glaub ich Dir auch.

Lucky: Wir wollten eigentlich auch in Deutschland aufnehmen, dann kam aber das Angebot und dann...ich saß vorher noch nie im Flugzeug, ich war vorher niemals in Amerika - dann macht man das halt.

Klar. Habt Ihr als Band irgendeinen kulturellen Anspruch?

Thomas: Das wird ´ne längere Diskussion, wann Kultur anfängt und wann nicht.

Wieso? Ihr könnt das doch selbst definieren!

Lee: Kurze Frage: Das ist wie "glaubst Du an Gott? - Warum"?

Glaubt Ihr an Jesus?

Thomas: Prinzipiell denk ich, daß Musik grundsätzlich Kulturist. Insofern, wenn Du Musik machst und einen musikalischen Anspruch hast, hast Du auch einen kulturellen Anspruch.

wissen selbst todesmutige Heavy Metals. Kann man kucken in Fachzeitungen wie "Haar" oder "Niete", kann man sich anschauen beim nächsten Church-Burn-In - tipptoppe Matten! Immer! Selbst nach zwei Stunden Eier an die Wand klatschen! Und genau das sind Qualitäten, die auch SPINAL TAP haben. Mit derartigen Profilneurosen kann man es schon mal zum Titelbild auf´nem Zehnmark-Schein bringen, aber wer will das schon? Bescheidenheit heißt die Devise. Paare in der Zeit, dann haßt Du in der Not. Nicht immer die ganze Kohle für Koks verfeuern - das ist Kinderkacke. Wichtig sind innere Werte. Genau deshalb macht man in dem ehrlichen Musikgeschäft Vorverträge. Damit jeder die Absichten der Gegenseite nageln kann, falls mal der große Hammer kommt. Wennse mich so fragen, ich persönlich halte da überhaupt nichts von. Verträge bringen nur Unfun. Miete und Lehrstelle meinetwegen, aber Ehe oder Waschmaschine - leckomio! Muß aber jeder für sich selber entscheiden. Mal ausnutzen, daß man in ´ner Demokratie wohnt. Da kommen aber die wenigsten mit klar. Leider. Wärn se mal nur alle so wie ich, dann gäb´s keine Probleme. Und Punk auch nicht. Würde ich eiskalt verbieten und wieder zurück in den Untergrund schikken, die Brüder! Jo, jeder, der die Frechheit besitzt, rechtschaffene Arbeiter am Bahnhof um ´ne Mark anzuschnorren, geht direkt in die Kiste! Und alle Straßennamen wären nach guten Rock-Gitarristen benannt. Hach, Kanzler müßte man sein! Oder besser noch Diktator. Am Tator müßte ich noch was machen, aber Dick bin ich schon. Es gab ja tatsächlich mal ´ne Band, die hieß PARTY DICTATOR, hätten Sie´s gewußt? Muß man sich mal vorstellen! Ich finde, da kommt die Ironie ja nunmal überhaupt nicht durch, ne, ich meine - wie soll sowas funktionieren? Großer Abschlußball in der Tanzschule "Bei Pogo-Paule" und so´n Honsel auf der Bühne befiehlt Topfschlagen? Oder Flaschendrehn? Flaschendrehn ist das gleiche wie Aerobic, nur, daß Flaschendrehn mit "F" anfängt. "F" wie Falte, "F" wie Ferd, "F" wie Follfett. Ein bißchen Sport ist sicherlich nicht schlecht, aber muß man denn immer gleich schwitzen dabei? Überhaupt: Schwitzen: Neuerdings läuft einem die Suppe ja immer direkt in die Augen. Is auch logisch: Man hat halt keinen natürlichen Waserpuffer (Haare) mehr im Alter. Manche schon, o.k., ich geb´s zu. Aber ich könnte wetten, die sind perückiert oder angeschweißt. Dann lieber Skinhead by nature! Einfach auf die Straße gehn und den Leuten in´s Gesicht scheinen mit seiner Bollerbirne und denken "bitte nehmt mich so, wie ich bin, sonst..." weiß ich auch nicht. Angeblich stehen Frauen ja auf lichte Momente im Dachgeschoß eines Mannes. Angeblich wegen Sex. Was mich betrifft: Ja. Ich glaube schon, daß ich diesbezüglich so´ne Art Wundernudel bin. Leider gibt´s dafür keine Zeugen, oder besser: So gut wie keine. Die, denen ich entgehe, lesen ja alle Coupé. Hab neulich ´ne TV-Reklame dieser irren Zeitschrift gesehen. Dort hieß es ungefähr so: "Lustige Sex-Bräuche bei wil-

Was ist denn Euer Anspruch? Ich mein, es gibt Ska-Bands, die sagen: Wir wollen die Beine erreichen, bis kein Fuß mehr parkt. Es gibt Bands wie BAP oder DEAD KENNEDYS, denen es um die Texte geht...

Polle: Schreibst Du das so? Genau so? Wir wollen einfach nur gute Songs schreiben und Spaß haben, alles in allem...gut rocken.

"Gut rocken" ist natürlich auch ein Spruch, der von SPINAL TAP sein könnte.

Thomas: SPINAL TAP haben durchaus ihre Qualitäten.

Was macht eine deutsche Band mit englischen Texten nach nur einer Platte für Semaphore interessant?

Thomas: Das ist ´ne längere Geschichte. Der Typ, der uns eigentlich geil fand, der uns dort gesignt hat, der arbeitet nicht mehr da. Das war natürlich ´ne heikle Sache, weil der Vorvertrag schon unterschrieben war und die supernetten Leute, mit denen wir gut klarkommen, auf einmal weg waren. Also, andersrum gesagt: Das mußt Du eigentlich Semaphore fragen, wieso wir noch bei denen sind.

Ja, dann ruf ich da mal an die Tage. Also, die haben Euch am Hals und nicht Ihr Semaphore?

Thomas: Das ist gut ausgedrückt.

Dafür tun´se aber ´ne Menge.

Thomas: Ja, aber sie stellen sich vielleicht etwas anderes vor als wir, glaub ich. Also ein anderes Zielpublikum.

Wieso seid Ihr denn von X-Mist weg?

Lucky: Nee, das war eigentlich schon nach der letzten Platte klar.

Auf die Schnauze gefallen?

Lucky: Nee, eigentlich nicht. Die Vertriebswege waren halt nicht so doll. Auf unseren Konzerten haben uns die Leute angesprochen, daß sie in

den Neger-Stämmen - Coupé berichtet" und ich sofort: Wat geht? Ich denke, "Neger" darf man nicht mehr sagen? Oder gilt das nur für Westdeutsche? Ja? Fänd ich aber übel, Erich. Wo soll das hinführen? Was kommt als nächstes? "Ver"-Sageverbot? Kommissar Rex, ermitteln Sie! Ich möchte nämlich keinen Mauerkorb! Lieber freß ich Schappi. Ich kenne sogar jemanden aus Düsseldorf am Mhein (Wohnort wegen Datenschutzdeutsche von der Redaktion künstlich verfremdet), der schonmal Hundefutter gegessen hat! Lief aber ohne Pansenjacke herum, der alte Hund, und auch kein langes, dichtes Fell. Beiß, Rex! Dagegen sind Probleme beim Absatz von Tonträgern doch verhältnismäßig furz, finden Sie nicht? Die breite Masse kauft eh nur Scheiße - da nutzt es auch nichts, wenn man in´nem Plattenladen mal zwei, drei "gute" CDs bekommt. Das Volk ist blöd. Davon gehen wir besser mal aus, weil das erklärt auch vieles. Hoffentlich scheidet Deutschland bei der WM in Frankreich nach einer Minute aus und Malta gewinnt den Pott! Da würd *ich* aber auf der Straße tanzen, da würd ich sogar Sekt trinken für! Aber wie stehen die Chancen? Spielt Malta überhaupt mit? Ich glaub, Philip Boa wohnt da. Ich kenn den gar nicht und ich kenn auch keinen, der den gutfindet. Man sieht immer nur sein Graf-Koks-Gesicht in Rock-Zeitschriften und blättert weiter. Ist sowas gesund? Wenigstens hat dem sein Name den gewissen Kick in der Duppa. Philip weniger, aber Boa. Mein lieber Scholli, das hat Biß! Viel besser als Philip Gans oder Philip Fisch. Ja, ein guter Name an der richtigen Stelle im Satz hat schon manch braves Subjekt prädikatiert. STEAKKNIFE ist ja auch nicht übel. Ich weiß gar nicht, wo da das Problem liegen soll. Abgesehen von dem Tatbestand des Diebstahls. Na und? Geklaut wird auch auf´m Bau oder in der Metallwarenindustrie. Da lassen manche Halunken sicherlich gleich mehrere Kilo Klau-Blech oder eben Dieb-Stahl mitgehen und keiner kriegt´s mit, weil: Sind ja alle bekloppt da. Hab selber mal über drei Jahre bei Mannesmann malocht, mir kann doch keiner mehr was vormachen. Ich glaub aber kaum, daß die Samonier großartig sauer sein werden, obwohl sie´s ja im Namen haben. Hm. Wie würde die Kapelle wohl in Deutsch heissen? BÖHSENEGERZ? Vielleicht. Man wird´s wohl nie erfahren. Müßte man denen schon ein Gespräch aufzwingen. Manche Leute kennen da ja kein Erbarmen und veranstalten professionellen Gesprächs-Tourismus, nur der Interviews wegen. Für halbgequirlte Industrie-Blätter wie "Intro" oder "Rock Hard" mag das normal sein - für den normalsterblichen Tonk ist es zunächst mal komisch. Hat was vom Kaffeekränzchen, nur ohne Torte. Wie damals bei den DESCENDENTS in Dortmund: Kaffee, Stühle, gedämpftes Licht und dann "ja, was machen denn die Kinder?", "Grünkohl ist billiger geworden" und natürlich auch "meiner geht bis elf". Oder man redet eben über Musik, aber mit wem kann man schon über Musik reden? Schön, daß es mit STEAK-

ihren Städten die Platte nicht kriegen. Wir waren ja jahrelang mit 2 BAD auf X-Mist gewesen. Und es war eigentlich auch immer ein sehr gutes Verhältnis mit Armin, weil 2 BAD waren eher Nischenmusik und soviel Leute haben wir damit sowieso nicht erreicht. Bei STEAKKNIFE kommen mehr Leute zu den Konzerten - da kannste auch mehr Platten verkaufen. Man muß dazu sagen, daß Armin die erste Platte auch nicht so gut gefallen hat, das war irgendwie nicht sein Ding. Er hat´s eigentlich mehr oder weniger nur deshalb rausgebracht, weil er uns schon so lange kannte und eher uns gutfand und nicht unbedingt die Mucke. Ist´n komisches Verhältnis. Armin ist jemand, der sehr darauf bedacht ist, im Kleinen zu arbeiten, aber als Band, die auf Konzerten laufend nach ihren Platten gefragt wird, weil sie keiner bekommt - da läuft irgendwas schief.

Profitiert Ihr denn in irgendeiner Weise von Eurem Band-Stammbaum, den Ihr ja nunmal habt?

Lucky: Ja, sicher. Schon dadurch, daß wir am Anfang als unbekannte Band, die noch keiner kannte, ohne Probleme Konzerte gekriegt haben. Insofern war der Start schonmal einfacher. Dazu kommt natürlich Lee´s Vergangenheit. Das steht auch in jeder Konzertankündigung drin.

Kommt Ihr damit klar?

Polle: Wir haben uns daran gewöhnt.

Wenn es diesen Song "Steakknife" nicht geben würde - wie würdet Ihr dann heißen?

Lee: Yeah, es gab mehrere Möglichkeiten... THE NERDS....

Gibt´s schon.

Lucky: Eben, das war genau das Problem: Wie bauen wir uns einen Namen? Es gab dann ein paar gute, aber die waren irgendwie schon alle da. KILLPOSER oder so.

Wieso ist eigentlich diese Interviewtour ausgefallen? Und wieso überhaupt ´ne Interviewtour?

KNIFE nicht geklappt hat, kann ich da nur sagen. Was hätte man tun sollen in zehn Minuten Plauschzeit? Die Rakete in´s Glück starten oder einen ziehen lassen? Ah: Zusammen "Stadt-Land-Fluß" spielen, ja sicher! Aber Spitz paß auf, da gewinnt man dann und die Herren Musiker sind beleidigt. Neenee, laß mal. Oder die wollen gar nicht mehr mit Dir spielen und klaun Dir stattlantdessen Deine ganzen Rätselhefte! Hrch! Ein Schreckensgedanke wie vom Stieven King! Hinfort, Schurk´! Pust Pust! So. Gesunde Ernährung - gesunde Gedanken. So ist es nunmal. Deshalb ist die eine Tennisschlampe da mit ihrem Jogurette-Ernährungsplan auch topfit und G.G. Allin tot. Hat sich vermutlich den Magen verdorben bei seinem letzten Kartoffelsüppchen. Deshalb immer schön langsam essen und gut kauen! "Lutsch und schluck", wie es mein verflossener Arbeitskollege Bolz immer gut auf den Punkt brachte. Dem sein Leibgericht war übrigens der Party-Mix von Lidl. Er nannte die billigen Cräcker zärtlich seine "4 Kostbarkeiten", was Fremde unheimlich neugierig macht, immer noch. Den Party-Mix hab ich mir übrigens grad gestern mal wieder eingepfiffen - "super!" kann ich da nur sagen! Da hast Du Schinken-Snacks, Kräuter-Brezel, Käsebollerkugeln mit Null-A-Roma und Würzringe mit Maggi-O-Rama. Super Super Super - und ganze 175 Gramm! Für unter zwei Mark! Also, wer da noch auf die Straße geht und protestiert, muß ganz schön blöd sein! Obwohl ich die Idee mit diesem Astor-Transport quer durch Deutschland auch nicht so toll finde. Voll die Pfeife, der Arsch! Soll mal schön im Sauerland bleiben mit seinem Schlager-Country! Tut den bloß nicht auf die Straße! Der versaut uns die ganzen harten Trucker! Aber deswegen direkt ´n paar Bahnschienen zu demolieren, halte ich für etwas übertrieben. Laß doch den alten Mann mit seinem Wochenend-Ticket nach Hünxe fahren, mein Gott - andere fahren doch auch: Schumacher! Kraftwerk! Sogar mein eigener Herr Vater! Da war ich neulich Zeuge von! Durfte als Co-Pilot mit nach Wolfenbüttel, um meiner Schwester beim Umzug zu helfen. Ich sah ein paar historische Gebäude, zwei Kiddie-Punx und vier Brecher mit Nazi-Haarschnitt und Nazi-Sonnenbrillen im Nazi-VW. Ist aber schon alles erledigt. Bis auf die schwarze Eck-Kommode, da muß Vatter noch ein paar Schräubchen reindrehn. Da hat die Montage-Anleitung nix getaucht und Vatter zum Fluchen inspiriert. Voll cool, auch ohne Nietenarmband oder Springer-Stiefeletten. Tja, so isser halt. Ich darf wohl ohne Übertreibung behaupten, daß es das Wort "Outfit" im Wortschatz der Tonk-Männer nicht gibt. Wozu auch? Sterben müssen wir doch alle und die edel angezogenen holt sich Beelzebub am ehesten. Am besten is nackend: Drum immer ohne Fummel gehn - wirsse über 100! Oder seine Schande nur provisorisch bedecken, wie ich es tue. Und mal unter uns: Soll ich mir Markenschuhe kaufen, wenn Deichmann Treter für zwanzig Mark anbietet? Bru-

Polle: Das kann man ruhig zugeben: Wir waren einfach zu faul. Ich hab morgens das Fax bekommen von unserer Promotante und es hieß eigentlich, daß alles in Köln stattfindet. Hm. Wir gedacht: Gut, Köln - machen wir schnell die Interviews und gehen hinterher noch ein paar Schuhe kaufen. Aber auf dem Fax stand dann auch Dortmund drauf und das ist halt ein gutes Stück weiter. Und ich hab abends vorher gesoffen, Lee auch, und dann saßen wir morgens im Cafe und haben echt keinen Bock gehabt, da noch nach Köln zu fahren. Es war brüllend heiß und wir haben dann die Leute angerufen und abgesagt.

Aber ist doch komisch, daß so ein Käse überhaupt angesetzt wird! Punkrock?

Thomas: Bei großen Plattenfirmen ist das halt so. Oder bei Plattenfirmen, die groß sein wollen. Wir hätten ja auch mit SICK OF IT ALL auf Tour gehen sollen - haben wir auch nicht gemacht.

Jaja - wer will sich denn auch den Lärm anhören? Kann man das so sagen?

Thomas: Du darfst das so sagen. Unsere Plattenfirma hätte es ganz gern gesehen, wenn wir das gemacht hätten.

Was tut Ihr dafür, damit die Kids dampfen können?

Lee: Dampfen können?

Die Kids.

Polle: Dampfen?

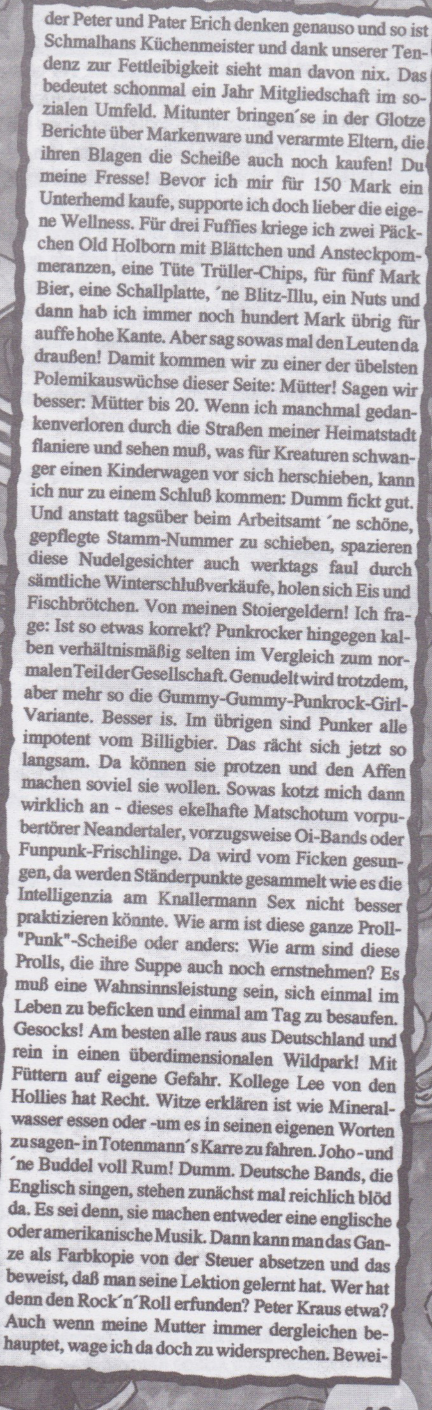
Dampfen. Das sagt man bei uns im Ruhrgebiet.

Lucky: Und das heißt?

Gib Gas! Mach Party!

Thomas: Wir geben Gas. Das reicht auch.

Echt? Manche tun ja noch über Äußerlichkeiten ...äh...die ziehn sich lustige Klamotten an. Aber das geht ja wohl bei Euch jetzt nicht mehr. Oder?



der Peter und Pater Erich denken genauso und so ist Schmalhans Küchenmeister und dank unserer Tendenz zur Fettleibigkeit sieht man davon nix. Das bedeutet schonmal ein Jahr Mitgliedschaft im sozialen Umfeld. Mitunter bringen´se in der Glotze Berichte über Markenware und verarmte Eltern, die ihren Blagen die Scheiße auch noch kaufen! Du meine Fresse! Bevor ich mir für 150 Mark ein Unterhemd kaufe, supporte ich doch lieber die eigene Wellness. Für drei Fuffies kriege ich zwei Päckchen Old Holborn mit Blättchen und Ansteckpommeranzen, eine Tüte Trüller-Chips, für fünf Mark Bier, eine Schallplatte, ´ne Blitz-Illu, ein Nuts und dann hab ich immer noch hundert Mark übrig für auffe hohe Kante. Aber sag sowas mal den Leuten da draußen! Damit kommen wir zu einer der übelsten Polemikauswüchse dieser Seite: Mütter! Sagen wir besser: Mütter bis 20. Wenn ich manchmal gedankenverloren durch die Straßen meiner Heimatstadt flaniere und sehen muß, was für Kreaturen schwanger einen Kinderwagen vor sich herschieben, kann ich nur zu einem Schluß kommen: Dumm fickt gut. Und anstatt tagsüber beim Arbeitsamt ´ne schöne, gepflegte Stamm-Nummer zu schieben, spazieren diese Nudelgesichter auch werktags faul durch sämtliche Winterschlußverkäufe, holen sich Eis und Fischbrötchen. Von meinen Stoiergeldern! Ich frage: Ist so etwas korrekt? Punkrocker hingegen kalben verhältnismäßig selten im Vergleich zum normalen Teil der Gesellschaft. Genudelt wird trotzdem, aber mehr so die Gummy-Gummy-Punkrock-Girl-Variante. Besser is. Im übrigen sind Punker alle impotent vom Billigbier. Das rächt sich jetzt so langsam. Da können sie protzen und den Affen machen soviel sie wollen. Sowas kotzt mich dann wirklich an - dieses ekelhafte Matschotum vorpubertörer Neandertaler, vorzugsweise Oi-Bands oder Funpunk-Frischlinge. Da wird vom Ficken gesungen, da werden Ständerpunkte gesammelt wie es die Intelligenzia am Knallermann Sex nicht besser praktizieren könnte. Wie arm ist diese ganze Proll-"Punk"-Scheiße oder anders: Wie arm sind diese Prolls, die ihre Suppe auch noch ernstnehmen? Es muß eine Wahnsinnsleistung sein, sich einmal im Leben zu beficken und einmal am Tag zu besaufen. Gesocks! Am besten alle raus aus Deutschland und rein in einen überdimensionalen Wildpark! Mit Füttern auf eigene Gefahr. Kollege Lee von den Hollies hat Recht. Witze erklären ist wie Mineralwasser essen oder -um es in seinen eigenen Worten zu sagen- in Totenmann´s Karre zu fahren. Joho - und ´ne Buddel voll Rum! Dumm. Deutsche Bands, die Englisch singen, stehen zunächst mal reichlich blöd da. Es sei denn, sie machen entweder eine englische oder amerikanische Musik. Dann kann man das Ganze als Farbkopie von der Steuer absetzen und das beweist, daß man seine Lektion gelernt hat. Wer hat denn den Rock´n´Roll erfunden? Peter Kraus etwa? Auch wenn meine Mutter immer dergleichen behauptet, wage ich da doch zu widersprechen. Bewei-

Steakknife: ....brwzlpfff...

Also: Ihr gebt Gas. Naja. Ist ja schon ´ne Menge. Mit bunte Haare ist ja auch nicht mehr so toll...

Polle: Nö, äh, mit Haaren ist überhaupt nicht mehr so toll.

Ist es nicht frustrierend, wenn man irgendwann die Haare verliert?

Polle: Ach Quatsch. Du müßtest das doch eigentlich kennen?!

Deswegen frag ich ja. Wegen Erfahrungsaustausch. Anyway, vergleichbare deutsche Bands haben durch ihr eigenwilliges Englisch oft eine sehr unfreiwillige Komik und Ihr habt die nicht. Wo liegt denn bei Euch der Witz? Weil textlich seid Ihr ja über alle Zweifel erhaben - alles schön formuliert.... hoffe ich zumindest....

Lucky: Ich hoffe es auch.

...und für eine deutsche Band ist das schon eine ganze Menge. Die Frage ist: Wo ist der Witz? Weil DEN Witz habt Ihr ja schonmal nicht mehr.

Lucky: Komik?

Unfreiwillige Komik.

Thomas: Ja, aber man darf doch wohl freiwillig komisch sein, oder?

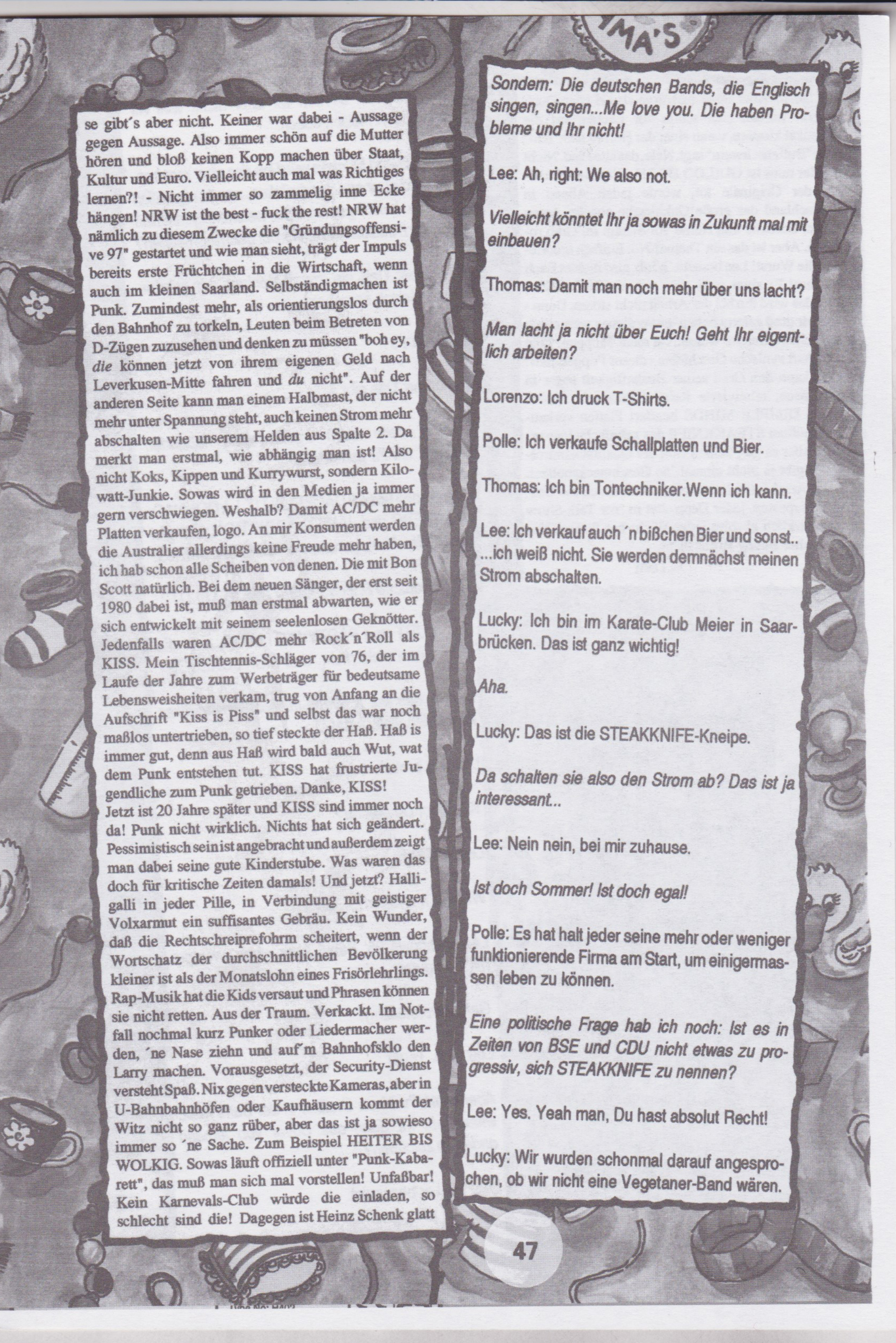
Und wie äußert sich sowas?

Thomas: Ich denke mal, daß STEAKKNIFE schon eine ganze Menge mit Humor zu tun hat.

Lee: Sorry, aber was Du da sagst: Wo ist der Witz - als ob ich oder jemand von uns den Witz erklären muß! Wir alle wissen, daß das nicht geht.

Ich will ja auch nicht den Witz in den Texten erklärt haben.

Lee: Aha.



se gibt´s aber nicht. Keiner war dabei - Aussage gegen Aussage. Also immer schön auf die Mutter hören und bloß keinen Kopp machen über Staat, Kultur und Euro. Vielleicht auch mal was Richtiges lernen?! - Nicht immer so zammelig inne Ecke hängen! NRW ist the best - fuck the rest! NRW hat nämlich zu diesem Zwecke die "Gründungsoffensive 97" gestartet und wie man sieht, trägt der Impuls bereits erste Früchtchen in die Wirtschaft, wenn auch im kleinen Saarland. Selbständigmachen ist Punk. Zumindest mehr, als orientierungslos durch den Bahnhof zu torkeln, Leuten beim Betreten von D-Zügen zuzusehen und denken zu müssen "boh ey, *die* können jetzt von ihrem eigenen Geld nach Leverkusen-Mitte fahren und *du* nicht". Auf der anderen Seite kann man einem Halbmast, der nicht mehr unter Spannung steht, auch keinen Strom mehr abschalten wie unserem Helden aus Spalte 2. Da merkt man erstmal, wie abhängig man ist! Also nicht Koks, Kippen und Kurrywurst, sondern Kilowatt-Junkie. Sowas wird in den Medien ja immer gern verschwiegen. Weshalb? Damit AC/DC mehr Platten verkaufen, logo. An mir Konsument werden die Australier allerdings keine Freude mehr haben, ich hab schon alle Scheiben von denen. Die mit Bon Scott natürlich. Bei dem neuen Sänger, der erst seit 1980 dabei ist, muß man erstmal abwarten, wie er sich entwickelt mit seinem seelenlosen Geknötter. Jedenfalls waren AC/DC mehr Rock´n´Roll als KISS. Mein Tischtennis-Schläger von 76, der im Laufe der Jahre zum Werbeträger für bedeutsame Lebensweisheiten verkam, trug von Anfang an die Aufschrift "Kiss is Piss" und selbst das war noch maßlos untertrieben, so tief steckte der Haß. Haß is immer gut, denn aus Haß wird bald auch Wut, wat dem Punk entstehen tut. KISS hat frustrierte Jugendliche zum Punk getrieben. Danke, KISS!
Jetzt ist 20 Jahre später und KISS sind immer noch da! Punk nicht wirklich. Nichts hat sich geändert. Pessimistisch sein ist angebracht und außerdem zeigt man dabei seine gute Kinderstube. Was waren das doch für kritische Zeiten damals! Und jetzt? Halligalli in jeder Pille, in Verbindung mit geistiger Volxarmut ein suffisantes Gebräu. Kein Wunder, daß die Rechtschreiprefohrm scheitert, wenn der Wortschatz der durchschnittlichen Bevölkerung kleiner ist als der Monatslohn eines Frisörlehrlings. Rap-Musik hat die Kids versaut und Phrasen können sie nicht retten. Aus der Traum. Verkackt. Im Notfall nochmal kurz Punker oder Liedermacher werden, ´ne Nase ziehn und auf´m Bahnhofsklo den Larry machen. Vorausgesetzt, der Security-Dienst versteht Spaß. Nix gegen versteckte Kameras, aber in U-Bahnbahnhöfen oder Kaufhäusern kommt der Witz nicht so ganz rüber, aber das ist ja sowieso immer so ´ne Sache. Zum Beispiel HEITER BIS WOLKIG. Sowas läuft offiziell unter "Punk-Kabarett", das muß man sich mal vorstellen! Unfaßbar! Kein Karnevals-Club würde die einladen, so schlecht sind die! Dagegen ist Heinz Schenk glatt

Sondern: Die deutschen Bands, die Englisch singen, singen...Me love you. Die haben Probleme und Ihr nicht!

Lee: Ah, right: We also not.

Vielleicht könntet Ihr ja sowas in Zukunft mal mit einbauen?

Thomas: Damit man noch mehr über uns lacht?

Man lacht ja nicht über Euch! Geht Ihr eigentlich arbeiten?

Lorenzo: Ich druck T-Shirts.

Polle: Ich verkaufe Schallplatten und Bier.

Thomas: Ich bin Tontechniker.Wenn ich kann.

Lee: Ich verkauf auch ´n bißchen Bier und sonst.. ...ich weiß nicht. Sie werden demnächst meinen Strom abschalten.

Lucky: Ich bin im Karate-Club Meier in Saarbrücken. Das ist ganz wichtig!

Aha.

Lucky: Das ist die STEAKKNIFE-Kneipe.

Da schalten sie also den Strom ab? Das ist ja interessant...

Lee: Nein nein, bei mir zuhause.

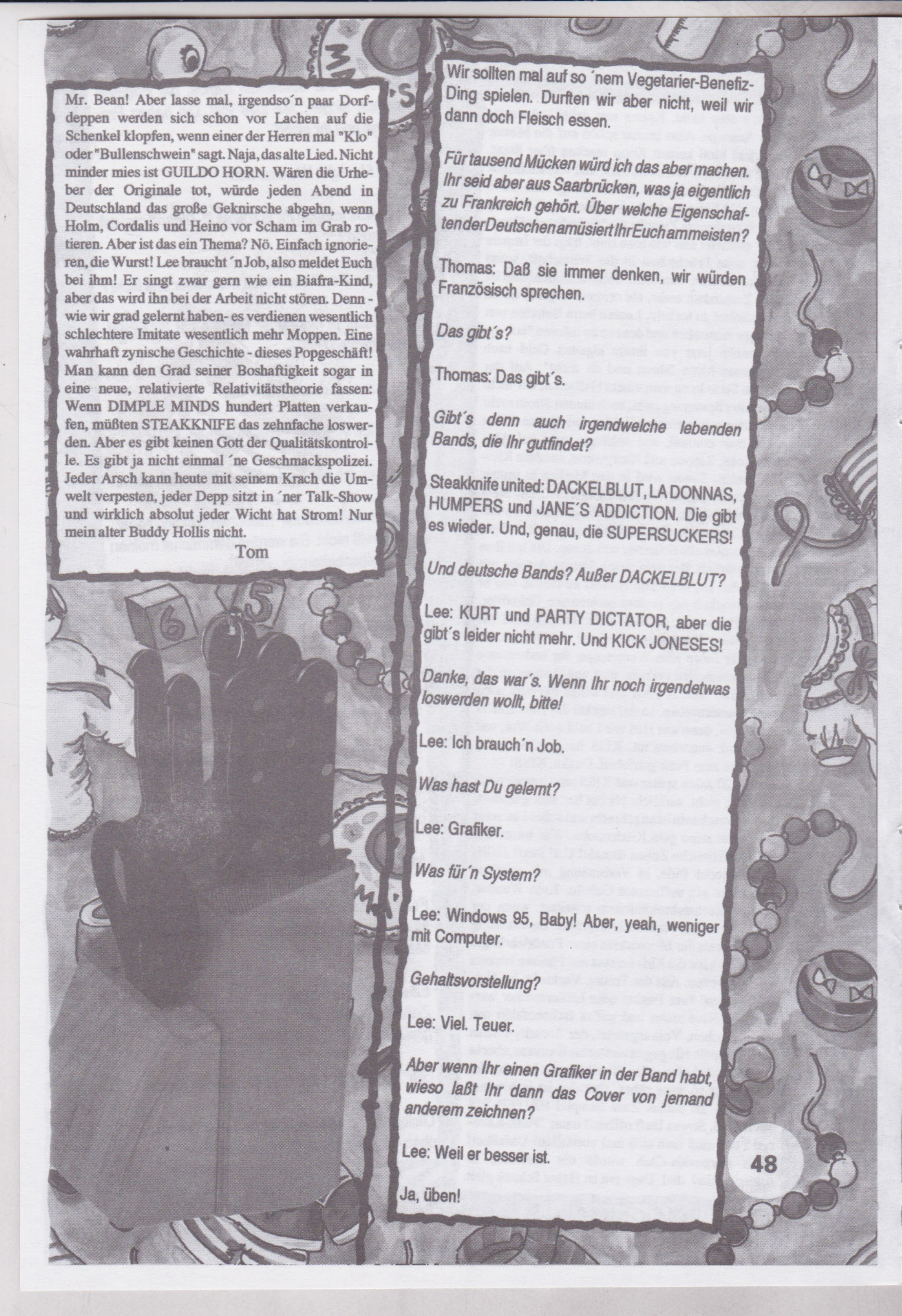
Ist doch Sommer! Ist doch egal!

Polle: Es hat halt jeder seine mehr oder weniger funktionierende Firma am Start, um einigermassen leben zu können.

Eine politische Frage hab ich noch: Ist es in Zeiten von BSE und CDU nicht etwas zu progressiv, sich STEAKKNIFE zu nennen?

Lee: Yes. Yeah man, Du hast absolut Recht!

Lucky: Wir wurden schonmal darauf angesprochen, ob wir nicht eine Vegetaner-Band wären.



Mr. Bean! Aber lasse mal, irgendso´n paar Dorfdeppen werden sich schon vor Lachen auf die Schenkel klopfen, wenn einer der Herren mal "Klo" oder "Bullenschwein" sagt. Naja, das alte Lied. Nicht minder mies ist GUILDO HORN. Wären die Urheber der Originale tot, würde jeden Abend in Deutschland das große Geknirsche abgehn, wenn Holm, Cordalis und Heino vor Scham im Grab rotieren. Aber ist das ein Thema? Nö. Einfach ignorieren, die Wurst! Lee braucht ´n Job, also meldet Euch bei ihm! Er singt zwar gern wie ein Biafra-Kind, aber das wird ihn bei der Arbeit nicht stören. Denn - wie wir grad gelernt haben- es verdienen wesentlich schlechtere Imitate wesentlich mehr Moppen. Eine wahrhaft zynische Geschichte - dieses Popgeschäft! Man kann den Grad seiner Boshaftigkeit sogar in eine neue, relativierte Relativitätstheorie fassen: Wenn DIMPLE MINDS hundert Platten verkaufen, müßten STEAKKNIFE das zehnfache loswerden. Aber es gibt keinen Gott der Qualitätskontrolle. Es gibt ja nicht einmal ´ne Geschmackspolizei. Jeder Arsch kann heute mit seinem Krach die Umwelt verpesten, jeder Depp sitzt in ´ner Talk-Show und wirklich absolut jeder Wicht hat Strom! Nur mein alter Buddy Hollis nicht.

Tom

Wir sollten mal auf so ´nem Vegetarier-Benefiz-Ding spielen. Durften wir aber nicht, weil wir dann doch Fleisch essen.

Für tausend Mücken würd ich das aber machen. Ihr seid aber aus Saarbrücken, was ja eigentlich zu Frankreich gehört. Über welche Eigenschaften der Deutschen amüsiert Ihr Euch am meisten?

Thomas: Daß sie immer denken, wir würden Französisch sprechen.

Das gibt´s?

Thomas: Das gibt´s.

Gibt´s denn auch irgendwelche lebenden Bands, die Ihr gutfindet?

Steakknife united: DACKELBLUT, LA DONNAS, HUMPERS und JANE´S ADDICTION. Die gibt es wieder. Und, genau, die SUPERSUCKERS!

Und deutsche Bands? Außer DACKELBLUT?

Lee: KURT und PARTY DICTATOR, aber die gibt´s leider nicht mehr. Und KICK JONESES!

Danke, das war´s. Wenn Ihr noch irgendetwas loswerden wollt, bitte!

Lee: Ich brauch´n Job.

Was hast Du gelernt?

Lee: Grafiker.

Was für´n System?

Lee: Windows 95, Baby! Aber, yeah, weniger mit Computer.

Gehaltsvorstellung?

Lee: Viel. Teuer.

Aber wenn Ihr einen Grafiker in der Band habt, wieso laßt Ihr dann das Cover von jemand anderem zeichnen?

Lee: Weil er besser ist.

Ja, üben!

Single-Treff "Zum letzten Loch"

O.k., Baby. Zeit, die Jukebox zu füttern. Wenn wir Glück haben, ist die Taste A1 auch direkt der Hit wie früher, als Wurlitzer und ich noch oft auf´n Malzbier zusammensaßen. Damals, im Kaiser-Eck in Gelsenkirchen-Erle. Höhö. Rauchen war damals noch verpönt bei 8-jährigen, aber jetzt steck ich mir erstmal ´ne gesunde Stubbe an und laß die erste Scheibe den Teller küssen. Sie stammt, wie auch die nachfolgende Platte aus dem Hause Ritchie Records. Das heißt (Erfahrungswerte): Den großen "Panik"-Gürtel von Herrn Lindenberg aus dem Schrank geholt und enger geschnallt erstmal. Vielleicht hat man ja Glück und erdrosselt sich selbst, denn beim unbeholfenen Studenten-Pop von LEVY SHOEMAKER, sowie von GUZ müßte man schon mehrere Kuhhäute auslegen, wo soviel Sermon auf einmal draufpassen soll. Zum Glück ist´s ´ne Spit-7", was die Geschichte mit der Plattenverbrennung erleichtert. Mist. Erst fünf Minuten rum und schon schlechte Laune. Also: Rechtliche Schritte gegen die Bands behalte ich mir vor. VULTURE CULTURE (doch auf Flight 13) lasse ich natürlich am Leben. Die spielen sowas ähnliches wie Punkrock und haben ´ne gute Sängerin (und Erfahrung). An "Maybelline" von Chuck Berry sollten sie sich allerdings nie mehr vergehen! Schlecht und Schwindelig-Records präsentieren uns nach einer handvoll kultiger CDs erstmalig nun auch ´ne kleine Scheibe. SORTITS und SEIZURE teilen sich den Platz im Boot, aber beide Bands reißen keine Löcher aus dem Käse. Der Oi-Hammer präsentiert DIE PUNKROIBER und TEST A. Erstgenannte versprühen (zumindest bei mir) ´ne gewisse Authentizität und wirken mit ihrem hochprozentigen Zorn irgendwie glaubwürdig. TEST A singen zwar vom "Sound der Straße", könnten jedoch vorher ab und an mal ´ne Runde im Proberaum drehen. In Co-Produktion des geschätzten Short-Egg-Labels aus Saarbrücken mit dem (nicht minder geschätzten) Revolution-Inside aus Bonn entstand eine Split-7" von WOODHEAD und CRAVING. Die Holzköpfe machen wenigstens noch richtigen Krach, wogegen CRAVING eher was für Gute-Nacht-Muffel ist. Den Herausgebern der UNICYCLEMEN und WILLKOMMEN ZUHAUSE LAIKA-Singles (Label des Jahres, Kochstr. 1, 04275 Leipzig) kann ich jedoch nur raten, ihren ekelhaft affektierten Post-Abi-Pop in Hamburg zu verscherbeln. Stoppt den keiner diesen Wahnsinn? Ey Kohl, streich denen mal das Bafög! Solln arbeiten gehn, die Brüder, bisse abends müde in´s Bett fallen und nicht mehr aus Langeweile lang weilende langweilige Platten aufnehmen müssen.

Ebenfalls für´n Arsch sind JAKUTIN, die das auf ihrem Cover schon dezent andeuten. Nichts begriffen und alles reproduziert. Keine gute Mischung. (Toilet Rock) THE RESURGENTS bringen -wenn nicht wieder ´n Krieg kommt- sehr bald bei Wolverine ´ne Fulltime-CD heraus. Wer nicht darauf warten will, eine sehr rassige Mischung zwischen GREEN DAY und California-Standard-Punk zu hören, kann sich mit einer namenlosen Single wirklich Appetit holen. THE REBELS auf Knock Out Records hingegen waren auch schon mal besser, schrabben mit ihrer Nase aber immer gut am Bordstein der Genesung vorbei, LOS PLACEBOS haben sowas nicht nötig. Gut produzierter Ska vertreibt die Gelenkschmerzen und machen jeden Lifta-Treppenlift zu einem überflüssigen Vehikel. Yep, diese Band (mit grandiosen Bläsersätzen) kann Lahme mutieren - aber gut, wenn das der Zeitgeist ist...FIVE IN TEN haben auch mal wieder zwei schlappe Stücke aufgenommen, die man sich bei der Gelegenheit direkt nicht mitbestellen braucht. Mal kucken, was Incognito so anbietet. Zunächst mal "Hate Mail" von den HIPPRIESTS. Eigentlich ein absolut belangloses Stück Trash, wenn die Songs nur nicht so belanglos wären. THE WIMPS mit ihrer Single "Seventeen" sind bereits da, wo die HIPPRIESTS mal hinwollen. Rock´n´Roll mit Wumme - allerdings auch mit belanglosen Songs. Neuigkeiten gibt´s auch von den coolen SIMONS - nämlich 4 Punkrock-Basher auf einer neuen Single. Scheppert schön. Für die Single der NO-TALENTS wäre das eine maßlose Untertreibung. Aggressiver Girl-Punk mit Tritten aus der Klötengegend - ich frag mich ernsthaft, wie die das machen. Wieder mal ein Beweis dafür, daß man nix können muß, um guten Punkrock aus den Mundwinkeln zu rotzen. Bei K.G.B. und ihrer "Die Lady Di"-Platte klappt das leider nicht. Im Grunde genommen paßt da überhaupt nichts. Die Musik verhält sich konform zum Text unter aller Kanone. Sinn und Zweck dieses Schnellschusses müßte man mir noch erklären. Denn um als "Punk"-Hommage zum leidigen Thema durchzugehen, ist dieses Produkt einfach zu billig, blöd und bieder. Wer unbedingt meint, er müsse einen Soundtrack zum Engeln haben, ist mit der Elton John-Kerzenwind-CD sicherlich besser beraten. Wen´s interessiert: TURBONEGRO haben mit den ANAL BABES ´ne Split-7" verbrochen, auf der sie ihre Gurken loswerden. Wer wirklich guten Scum-Rock´n´Roll-Punk-Fuck-Trash hören will, kontaktet entweder Joe Kauer, In der Kuhle 4 in 42555 Langenberg oder Andrew Uhle-

mann, Aachenerstr. 1 in 40223 Düsseldorf. Beides nette Leute, die in fantastischen Bands spielen. Dort ordert Ihr bitte sofort die GREAT UNWASHED / RED EYE-X-PRESS-Split-Single und dann habt Ihr sie doppelt. Gute Sache, wenn mal eine kaputtgeht vom vielen Hören. Druck von unten, Melodie und ein gesunder Wahnwitz machen beide Gruppen in dieser Form zu einem trashigen Hauruck-Erlebnis und das ist immer noch besser, als Scheiße zu fressen. Nach einem ähnlichen Prinzip verfährt seit einiger Zeit das New Lifeshark-Label, das bei seinen bisherigen Releases durchweg Geschmack bewiesen hat und partout nicht einsehen will, was daran falsch sein soll. Hm. Herr Tonk, Sie schreiben wieder mal Scheiße. Die folgenden drei Platten sind dort erschienen und spitze: CHINESE TAKE-AWAY ("The Plastic Passion EP") kloppen einfach nur noch großartige Shake-Your-Bigbauch-Smasher runter, die gleichermaßen rotzen´n´rollen wie teenagerkompatibel sind. Also echte, gute Teenager wie ich mit meinen 33 Haare...äh...Jahren. Warum kommen Songs wie "Wanna Be A Wannabe" nicht in die deutschen Hitcharts? Da würde das Ausland aber mit den Fingern auf uns zeigen und sagen: Kuck mal an - die wissen aber, was sich gehört, die Deutschen. Kommt man mit 300 verkauften EPs schon auf Platz 1? Mal die Toten Hosen fragen. Dann meine absoluten Lieblinge: Die APOCALYPSE BABIES! Wow! Was für eine geile Band! Punkrock der Extra-Klasse, wie gehabt mit ´nem miesen Drummer und ´nem Spitzen-Sänger. Die schreiben nur Hits - da wirsse bekloppt! Wie Noise Annoys auf´m Rock´n´Roll-Tripper! Von mir aus kann unsere Regierung den Kriegsdienst auf freiwilliger Basis gestalten, wenn sie im Gegenzug den Erwerb von Platten dieser Combo zur Pflicht macht, weil: Scharf schießen können die auch, aber was schreib ich denn da da da bleibt einem ja der Protest im Halse stecken, Brüder. Laßt mal lang unsere Armee in Frieden jetzt. Wir profitieren da ja alle von. Und, mal unter uns, Schafschießen ist ohnehin nicht jedermann´s Freud´. Wie die JET BUMPERS und die CELLOPHANE SUCKERS dazu stehn - kann´s nicht sagen. Beide teilen sich ein paar Gramm Vinyl und den Spaß, "We Will Rock You" zu covern. Rockt natürlich die Hütte, das Teil. Strike It! Records, Fürholzen 21 in 85296 Rohrbach warten mit einer Split-Single auf - große Mode anscheinend. STEYLER´S GARDEN spielen Schlagerpunk in SLIME-Tradition und haben mit "Die Sonne geht nur auf, weil ich es will" sogar einen recht flockigen Hit unter der Nadel. PUNKER LEWIS klingen wie Oi-Ramones mit allen Vor- und Nachteilen. Auch von da unten kommen die CRAZY CANDYDATES und SUMO CHICKEN ATTACK. Beide bei Nille Records, Josephstr. 23 in E96052 Bamberg, aber nur eine (CRAZY C. ihr Geld wert. Sie covern sogar die Simpletones und zeigen auch sonst, daß sie in Geschichte gut aufgepaßt haben. Ebenfalls Geschichte sind STROMBERG POLKA, deren größte Erfolge jetzt nochmal via Teenage Rebel auf eine kleine Platte paßten. Diese Platte heißt übrigens "Skinhead" und so hört sich´s auch an. Anstatt der Parole Spaß zu fröhnen, haben sie aber auch ein paar engagierte Texte verbrochen, was in diesem Genre schon eine Erwähnung wert ist. Auf Vitaminepillen haben BREZHNEV mal wieder...ach nee, ich hör besser auf. Die WAREN mal gut. Jetzt klingen´se wie ein Selbstmordkommando. Wohl zu wenig geraucht? Ein guter, artiger Raucher ist CAPTAIN SENSIBLE, der auf "While Wrecking The Car" gar nix mehr gebacken kriegt. Auch auf Empty Records, aber wesentlicherfreulicheristdieSägezahn-Single-Serie Nr.15, die sich D.O.A. mit den ewig schön gestrigen HANSON BROTHERS teilen. Deren Ramones-Coversong heißt "Can´t Hide The Heino", D.O.A. mittelmäßig wie immer. Schön, daß es noch sowas wie Tradition gibt. Was von dem elitären Stoff auf dem Scumfuck-Label nicht immer behauptet werden kann. THE RASCALS klingen auf ihrer EP wie vonne Seitenstraße der Erkenntnis, DMH wie ´ne Band mit Kabelfernsehanschluß und zu guter Letzt liegt hier noch die 6. Ausgabe des Rasur-Samplers auf´m Boden. Aber nicht mehr lange, dann wird er in der gelben Tonne wohnen. Was mit dem ersten Teil noch so´ne Art Witz hatte, verkommt zum plumpen Penisprotz. Wer´s nötig hat... Auch ´ne nackte Uschi, diesmal allerdings mit Stil, findet sich auf dem Cover von JAN, deren Musik allerdings leider so klingt wie ´ne Vorstadtausgabe von Mild Billy Childish. Dann schon lieber die BAZOOKAS (auch auf Fanboy Records, Weidenallee 29, 20357 Hamburg), die von Platte zu Platte stilvoller werden und sowohl optisch (immer fettes Vinyl und gut gestylte Cover), als auch akustisch (Wellen-Garage) anscheinend immer noch ´n Zahn zulegen können. War mal ´ne Punk-Band (mit der guten Debut-Single auf Impact) und ist zur Zeit auf dem Weg in andere Galaxien (aber noch nicht angekommen). Eins ist sicher: Wo immer sie auch landen werden - es wird gut. Und rein instrumental, wetten? Ebenfalls perfekt durchkonzepiert, und zwar in allen Belangen, sind die SCHLAGERS hier aus Duisburg, die sich dem möglichst originalgetreuen Covern von alten Straßenfegern verschrieben haben. Fast schon zu perfekt, da für ein Augenzwinkern manchmal zu wenig Platz bleibt. Außer dann, wenn man grad Holländer imitiert. Aber den Ästheten gehört die Welt, die sie nach 1976 mal verloren haben. "Mendocino" ist, das merk ich immer wieder, ein arschgeiles Stück Popkultur. So, und jetzt will

ich den Namen Guildo Horn nie mehr hören (und sehen schon gar nicht)! Was Michael Kubicek, Langstr. 4 in 78050 VS-Villingen mit seinen beiden Pop-Singles im Schilde führt, ist auch noch nicht raus. Anscheinend soll es aber darum gehen, irgendwelchen Schwarzwälder Kirschen ein Medium für ein paar Fürze zu bieten. So ´ne Art Klo. Die erste EP, ich nenne sie mal "Bang", gibt mehr den schmuddeligen Kellerpunk zum Besten, die andere, ich nenne sie mal "EP mit dem rotweißen Cover, hat mehr studentenhafte Züge und läßt es eher plätschern. Zweimal vier Bands zum einmal zuhören sach ich mal achtlos und neunmalklug. New Breed Records, Postfach 1126 in 51387 Burscheid hat ´ne EP mit den Australiern H-BLOCK 101 gemacht. Netter, modern-alter Punkrock mit dem handelsüblichen Ska-Tornister. Da wird Epitaph aber blöd kucken! Blöd gekuckt habe ich seinerzeit auch, als ich zum erstenmal STINKEBREIT´s "Herzschlag ist der Takt" gehört habe. Eine explosivere Mischung von Geschwindigkeit mit griffigen Melodien habe ich vorher kaum erleben dürfen. Dann das Konzert der LOWLANDER (Bericht im Heft). Danach habe ich vor allem eins begriffen: Wenn man von 5000 Prozent Power ein paar Pünktchen abzieht, bleibt immer noch eine Menge übrig. STINKEBREIT klingen so, wie Guido Müller, Benquestr. 30 in 28209 Bremen Schalgzeug spielt: Zappelig, am Rande des Wahnsinns mit 200 km/h Starkstrom im Tank. Die Musik? Vielleicht so etwas wie "Fun-Punk", wenn man ihn neu erfindet. Dann gibt´s noch DISH H20, allerdings ohne Kontaktadresse. Die Musik ist auch mehr was für Verzweifelte, also will ich hier mal keine Toten schüren. V.M.L. aus den Staaten haut nicht nur Unmengen von CDs raus, sondern auch Kartoffelsalat..äh. ..Vinyl natürlich. Zum Beispiel ´ne Live-Single-Serie, von der mir grad zwei Ausgaben vorliegen. NO EMPATHY füllen eine von ihnen mit gut bollerndem Haudraufpunk. Seit ihrem Mega-Knaller "Ben Weasel Don´t Like It" habe ich die ja in mein kleines Herzchen probehalber wohnen lassen und mir deucht, ich tat Recht. Ab und zu verirren sich die Pimmel zwar in Hardgrunge, aber davon einmal abgesehen ist Marc Ruvolo ein prima Sänger (und Sabbelarsch). Auch APOCALYPSE HOBOKEN leben von einem röchelnden, fauchenden Frontfritzen und geben ihm mit straightem Trash-Roll tüchtig Zunder. Das Schmuckstück aus diesem Hause (auch optisch) ist allerdings die Split-Single der VINDICTIVES und der SLOPPY SECONDS. Stimmlich betrachtet ähneln sich die beiden ja sowieso, da kann der Rest mit so etwas Schnödem wie Punkrock auch übereinstimmen. Auf der anderen Seite (bzw. ganz am Ende) muß ich aber zugeben, daß ich beide Bands auch schonmal in besserer Form gehört habe. Ist das etwa der Zahn der Zeit? Komm her - den hau ich weg! Und Grüße. *(Tom)*



REVIEW -

Preisliste

ROCK

Entsorgung peinlicher Band-Infos in den Hausmüll........ 0,50 DM
Künstliche Erhöhung des Punkrockfaktors (pro Prozentpunkt)........ 1,90 DM
Pauschalreview mit dezentem, positivem Einschlag auf Sahnesauce........ 6,90 DM
Schönschreibung von fusseligen Sängerinnen........ 8,90 DM
Gehobene Auseinandersetzung mit dem Produkt inkl. Übernahme der im Band-Info genannten Vorzüge........ 9,90 DM
Ein blauer Brief an die Hamburger Schule........ 19,80 DM
Verbaler Austausch von real existierenden Drogenschäden in gut gemeinte Kreativität........ 29,80 DM
Rethorisch hochwertige Qualitätsbesprechung inkl. aller o.g. Beilagen. Zum Nachtisch wird der kulturelle Wert für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft ausdrücklich hervorgehoben. Querverweise nach "Beatles" oder auch "Ton Steine Scherben" sind ohne Aufpreis lieferbar........ 49,90 DM

HARDCORE

Vergessen des Wortes "asozial" im Hinblick auf übertrieben viele Tattoowierungen vom Hafen........ 5,90 DM
Unterdrücken von Witzen über Ziegenbärte........ 9,80 DM
Erduldung der "Musik" ab einer Minute Spielzeit........ 19,80 DM
Ernsthafte Beschäftigung mit den Inhalten der Gruppe – garniert mit einer delikaten Adaption gesellschaftlicher Brisanz der Bronx nach Pöppelmannshausen im Taunus........ 24,80 DM
Billigung von Grunzlauten als Zeichen zivilisierter Intelligenz........ 39,80 DM
Reparatur der Stereo-Anlage im Falle eines Streiks........ 1000 Mark

DEUTSCHPUNK

Überhören von pubertärem Phrasengedresche........ 6,90 DM
Anerkennung der Notwendigkeit von noch mehr Liedern gegen Staat, Bullen und Papst.... 7,90 DM
Übersehen von Bandfotos im Falle der Zurschaustellung katastrophaler Frisuren und Fun-Shirts betreffender Bassisten........ 8,90 DM
Gutheißung von Einflüssen wie Canalterror oder Abstürzende Brieftauben........ 11,80 DM
Raffinierte Sinnbiegung von Uffta-Uffta zur Kultur........ 14,90 DM
Wiederfinden von Hopfen und Malz........ 19,80 DM
First-Class-Review mit Referenzen inkl. Hervorhebung verschiedener Textpassagen........ 29,80 DM
Ritterliches Nicht-Verpetzen der Band an den Verfassungsschutz........ 89,90 DM
Metal, Hip-Hop und Musik vom Maschinenbaumarkt (Nervenpauschale)........ 99,90 DM

PVC: WALL CITY ROCK
Unveröffentlichtes, fast zwanzig Jahre alter Krach aus Berlin/West wird der Geschmackspolizei nun per doppelten Teninchburger zugänglich gemacht. Wir stellen fest: Das Geschepper und Gedengel macht Fez und wird die jüngeren unter uns zum Hüpfen zwingen, o.k. Einen echten Hit findet man hingegen nicht. (Incognito)

V.A.: PLASTIKBOMBEN
Wer angesichts der zahlreichen Fanzine-Beilagen noch so einen konzeptlosen Sampler kauft, sollte dieses Geld lieber zu den Negern schicken. (Vitaminepillen)

The Repellents: THE REPELLENTS
Semifröhlich fuhrwerken diese jungen Menschen über einen durchweg amerikanischen Acker jüngeren Datums, obwohl mich das Gros der konsumierten semifröhlichen Momente stark an die SONIC DOLLS erinnert. In dieser semifröhlichen Form sind die REPELLENTS gut hörbar, aber (hoffentlich) noch zu einer Steigerung fähig. (VML)

V.A.: REGION 10 SPIELT SICH AUF
Mit "Region 10" ist irgendein geschlossener Bereich in Bayern gemeint und dementsprechend folkloristisch beginnt dieser ellenlange Sampler. Nach dieser flottfeuchten Slipeinlage mit A BAKER´S DOZEN verflüchtigen sich die Höhepunkte und das Level rockt die Sparkasse mit vornehmlich härterem Indie-Pop. SANDVIC fallen noch recht angenehm auf, genau. Das ehrenwerte Motto der Initiatoren "unterstützt Eure lokalen Bands" möchte ich hiermit gerne in Anspruch nehmen. (Demmelmeier & Wasshuber GbR, Fürholzen 21, 85296 Rohrbach)

Donald Dark: LEISE? / ALIEN DAS SCHMUNZELMONSTER
Klingt wie HEITER BIS WOLKIG auf Kegeltour. Wem Didi Hallervorden oder Heinz Schenk zu intellektuell sind, kann sich davon ´ne Kassette ziehen und mitnehmen nach Mallorca. (Musical Tragedies - wie wahr!)

V.A.: BIRDNEST FOR 10 MARKS II
Was, 10 Tacken wollt Ihr für die Scheiße haben? Definitiv Euer letztes Wort? Ehrlich? Unter Männern? Nee, jetzt mal im Ernst, ey! Wie? Zehn Mark? Mach kein Scheiß, Alter! Is´n Witz, oder? Gibt´s doch gar nicht! Ihr verarscht mich doch! Zehn Mark...pffft...Sachen gibt´s.

Oxymoron: INSANE
Ist zu kurz, hat man schon, lohnt nicht. (KnockOut)

Die Schnitter: ARG
Wer die Schnittermenge aus ACROSS THE BORDER und SUBWAY TO SALLY braucht, möge sich an diesem pseudozornigen Gehoppel schadlos halten. (Costbar, Burgstr. 9, 48301 Nottuln)

Floert: TAPE
So ähnlich würde es sich anhören, wenn Leute, die nicht allzuviel mit flottem Punkrock zu tun haben (zum Beispiel die B 52s), auf einmal flotten Punkrock spielen. Musikalisch völlig in Ordnung, konzeptionell jedoch ohne den manischen Spirit. (Gabi Hofmann, Lessingstr. 8, 90763 Fürth)

Vanilla Muffins: THE DEVIL IS SWISS
Durchschnittsgeoile mit Ambitionen, die einfach gestrickten, gemütlichen Songs zum Beispiel durch schöne Sologitarren aufzupeppen. (OTB)

Seperation: SEPERATION
Wieviel Gold-Dukaten bekommt man wohl für den Kauf so einer Grütze? Ich sach mal: tausend. (Birdnest)

Split Image: ICH BIN ICH
und Du bist Du, Müller´s Esel, wau wau muh! Ich bin sicher nicht der erste, der (wohl hauptsächlich wegen der Stimme) diese Band mit Daily Terror vergleicht. Was das schon in erster Instanz bedeutet, kann sich in unserem demokratischen Rechtsstaat jeder selber ausmalen.(Imp.)

China Drum: SELF MADE MANIAC
Man hört, daß das mal so´ne Art Punk-Band war. Sterilität wird mit Druckluft geblasen und CHINA DRUM sind zumindest um Spannungsmomente bemüht, sodaß ein (für englische Verhältnisse) recht fettes Indie-Geratter entstanden ist. (Mantra)

Ban Jyang: GEEK FREAK STADIUM
Bejyangloser Rock paddelt im uferlosen Gewässer. Das war schon immer so. Wer hier nicht absäuft, ist selber schuld. (Tug)

V.A.: RABAUZ - DIE ZWEITE
Keine Hits und kein Schrott, nur 08/15 - ach Gott! (Rabauz)

Juicy: SURFACE
Natürlich spielen JUICY den übliche Gymnasiasten-Rock. Jaja, das A ter... Was diese Band dennoch inte essant macht, sind die melancho schen Hauptbestandteile dieser Su pe nebst zahlreichen verhaltene Parts. So klingt´s stellenweise auc nach Spätachziger Gitarrenroc was die Sache sicherlich nicht uni teressanter macht. Wär ´ne gu Vorgruppe für FREE YOURSELF. (Ma Butcher Rec.)

Jarbone: FOR PROMOTION ONLY
gibt interessierten Labelfritzen e nen repräsentativen Eindruck de sen, zu was Musikkönner alles fäh sind. Frickel, Fitzel und Fetzel a einem mehr als seidenen Faden. (K Spurling, Grenzstr.7, 46535 Din laken)

The Marshes: POX ON THE TRACTS
Powerpunk mit gut nach vorn g mischtem Basszauber ist leid nicht alles auf unser Erden Ba wenn´s mit dem Songwriting haper (Dr. Strange)

Amy Beach: DEMO-TAPE
Ah, wat für Vatter! Undogmat scher, liebevoller Surf-Punk, d sich ausschließlich vom Geist de RAMONES und der BEACH BOYS e nährt. Der Gesang erinnert an Dadd Memphis, einer von denen sieht a wie Ditze Bohlen, die Gruppe komn aus Köln. (Daniel Binder, Geisselst 2, 50823 Köln)

Die Präsidenten: ICH WAR ALS KIN SCHON SCHEISSE
...und dann wurde es immer schlin mer. (Gun)

Scared: OXYGEN
1000 mal gehört - 1000 mal is n passöhrt - 1001 gemacht und ich bi aufgewacht. (Birdnest)

No Use For A Name:MAKING FRIEND
Bring me se head of the mixer! But little bit suddenly, because soon am insleeped. (FatWreck)

Guttermouth: MUSICAL MONKEY
Diese wahnsinnig innovativen Kal fornier haben sich wirklich duft weiterentwickelt und sind auf ihre Bandfoto ein Fleischklops. Hut ab v dieser pappigen und völlig korrekte Selbsteinschätzung! (Nitro)

Terrorgruppe: NONSTOPAGGROPOP 1977 - 1997 / MEIN SKATEBOARD IST WICHTIGER ALS DEUTSCHLAND
Wer an neuem, regulärem Material unserer Helden hier interessiert ist, muß die ganze alte Scheiße mitbezahlen. Genauer gefielmannt, ist diese Beilage mit satten, hungrigen 27 Songs doch recht appetitlich, weil alle alten Singles drauf sind. Wir wissen: Die alten Singles haben die Band erst berühmt gemacht und waren Superpunk DeLuxe. Leider hat der Mischer gepennt. Die Songs klingen flacher als auf Vinyl, die Bassdrum klackt und gegen Eier ist man auch nicht. Aber: Die Klasse zählt! Schwester S, hau mal lang ab mit Deinem häßlichen Madenmaul! Schwester S, ich piß Dir auf Dein Abi! Elf neue Songs und kultige Radio-Interviewsequenzen von der "Hamburger Sonderschule" (hab ich schon immer gesagt). Man muß nüchtern betrachtend feststellen, daß die musikalische Tendenz immer mehr Richtung ÄRZTE pegelt, daß stellenweise recht schlapp gepoppt wird, daß die Songs ausgefeilt sind wie selten zuvor und daß die Texte trotz reiferen Alters nichts von ihrer Bissigkeit eingebüßt haben. Die erste Single der Platte heißt "Mein Skateboard ist wichtiger als Deutschland" und gehört eher zur Gattung der Nulpen. Zur Wiedergutmachung beglücken uns die Ostberliner mit einem Scherbencover und den Gassenhauer "Oh, hängt ihn auf". (Gringo Rec.)

Oblivians:...PLAY 9 SONGS WITH MR. QUINTRON
Zwei bedauerliche Mißverständnisse gilt es im Vorfeld zu entschärfen: 1.: Obwohl es stellenweise so klingt, singt hier kein frühreifer Mick Jagger. 2.: Demzufolge sind hier auch keine alten STONES oder PRETTY THINGS oder ANIMALS- Relikte konserviert, sondern Schüsse aus dem Hier und Jetzt von den OBLIVIANS. Die bemühen sich um Charakter, bleiben letztendlich aber nur sehr fade Kopien der o.g. Originale (THEM habe ich vergessen), bzw. fade Archäologen. Freunde des gepflegten 60s-Garagen-Beats sollten zu alten CREEPS oder CRAWDADDYS greifen. Hauptgrund für diese Querverweise ist das mangelhafte Songwriting der Kollegen. Da rettet auch die aufopferungsvoll kämpfende Orgel nicht viel. (Crypt)

Ace Frehley: 12 PICKS
Bikerrock für Mofafahrer. (Steamhammer)

Catastrophe Ballet: MENSCHENFEIND
Lärmbelästigung in Vollendung! Arme Elektro-Würstchen auf dem Weg zum Grill 2000. (Indigo)

Soap: SUPREME
Hab vor ein paar Jahren das Radiohören aufgegeben, weil es nur noch Melissas, Marias und Bärbels quaken ließ. Als guter Demokrat wirft man nämlich keinen Molli in´s Funkhaus, sondern läßt Ruhe einkehren in privater Umgebung. Jetzt hat man mich denunziert und gefunden. SOAP klingt wie alle zusammen, auch wenn die Sängerin hier Dieter Neumann heißt. Wat geht mit Geschlechtertrennung, Marie? Naja - wie man´s auch dreht- "Supreme" ist Massenfutter mit all den tollen Attributen, die eine Verstopfung so mit sich bringt. (Big Noise)

V.A.: I´M SURE WE´RE GONNA MAKE IT - DUTCH PUNKROCK 77 - 82
Fantastisch! Rockt die Scheiße! Hits, Tulpen und Käse! Fast so gut wie Herman Brood und GOLDEN EARRING, aber mindestens wie COUNT BISHOPS (sind hier ulkigerweise nicht mit drauf!). Jaja, früher...(Epitaph)

Mark Lee: SHAKERS, TAKERS AND CANDLESTICKMAKERS
Der Titelsong läßt Erinnerungen an die Punk-Legende SANTANA zu. Später zersingt der Meister mit uninspiriertem Genoddel jede Samba Partie. (Tug)

Bad Genes: FALAFEL IN KREUZBERG
In der Jauchegrube aus Exkrementen der coolen Rock´n´Roll-Säue und filigraner Musiker paddeln die sympathischen BAD GENES etwas unbeholfen, aber mit eisernem Willen bestückt, ihre Runden. Sie rocken halbherzig aus voller Lunge und alle paar Minuten hört man ein paar interessante Gitarrenlicks. Nett, aber unentschieden, diese schlechten Geneser. (Ox Prod.)

V.A.: BANNED FROM THE SYSTEM VOLUME 5 + 7
Zweimal MC-Beilage zum gleichnamigen Fanzine. Schöne Aufmachung, vom Inhalt her aber vergleichbar mit Plastic Bomb-CD-Beilagen. Nicht Fisch, nicht Fleisch - eher lauwarme Milch.

Tungsten: SURVIVAL KIT
Schweinefutter. (Lighttown)

Fabsi & Der Peanutsclub: IST DOCH ALLES PEANUTS?!
Unentschieden, aber hallo. An den Charme der alten MIMMI´S kommt der Erdnußverein geschlechterbedingt nicht ganz heran, den unbekümmerten Rotz hingegen haben sie glücklicherweise mit in´s Jetzt hinübergerettet. Gegallt wird im 77er Midtempo-Authentizitäts-Breitwand-Sound und Elli´s Fottfingergitarrengebrate ist nach wie vor die halbe Miete. Wie steht die das durch? Auch live - Leute, ich hab´s gesehn: Die Band ist das reinste Schrubbergeschwader und knallt dem Hörer kraft ihrer Kraft gründlich eins vor den Latz. Dieser herzerfrischende Sau- und Sudelpunk lebt (im Vergleich zu den MIMMI´S) sich nun also auch auf Platte aus und da sich jemand wie der alte Recke Fabsi nicht mehr über die Texte definieren muß, ist dieser hörbare Galopp hin zum PUNKrock die eigentliche Sensation. Tolle Platte. (Weser Label)

Rosenkrieger: SONNE, MOND UND STERNE
Wieviele Durchschnitte führen wohl zum Ausbluten? (NC Music)

Peter & The Test Tube Babies: ALIEN PUBDUCTION
Solide wie immer. Wer da ernsthaft Innovationen erwartet, sollte mal besser ganz schnell heimfahren und nachsehen, ob er se noch alle hat. (We Bite)

Venerea: BOTH ENDS BURNING
Einheitskost aus dem Irrasco-Fastfutt-Kochtopf für junges Gemüse. Gut für Leute, die nur noch einen Tag zu leben haben: Knackig, frisch - aber nicht unbegrenzt haltbar. (Gift Of Life)

Frenzal Rhomb: ONCE A JOLLY SWAGMAN, ALWAYS A JOLLY SWAGMAN
An Harmlosigkeit nicht zu überbietender Fröhlich-Poppen-Punk. (Semaphore)

Elf: GERMAN ANGST
Bierernster Deutsch-Metal zielt auf die Geldbörsen unserer ostdeutschen Mitbürger. (Noise)

Chumbawamba: TUBTHUMBER
Flop-Pop für den Kein-Karies-Hop im Banking-Shop. (EMI mal wieder)

The Feds: CHICAGO BUREAU
Gehört zu den blasseren Releases des Labels und wird seinen Weg in die Versenkung hoffentlich finden. (Dr. Strange)

Carry The Day: CRASH!
Es stimmt nicht, daß das Beste an dieser Band die beiden Stoffleibchen der Axtherren sind, auf denen Social Distortion bzw. Beat Farmers steht. Ich mein, diese Gruppen sind schon toll, aber CARRY THE DAY sind höchstselbst um eine reife Leistung bemüht. Flotter, extrem poppiger Bretzelpunk hängt im Schlitz und man läßt sich´s wohlgehen. Auch wenn sie es mit dem Schmalz stellenweise etwas übertrieben haben, bleibt´s eine recht frische Hüpf-Animations-Platte für krachende Knochen wie meinereiner. (High Society International)

Funeral Dress: SONGS ´BOUT SEX & BEER & PUNKROCK
Simpel gestrickter Oirock für den gemütlichen Teil des Abends. Vorausgesetzt, man hat genug Speed gefressen. (We Bite)

Countdowns: RIGHT ON SOUND
1. Schlagzeuger rausschmeißen
2. Proberaum kündigen
3. was anständiges lernen! (Epitaph)

The Pietasters: WILLIS
Garagenausgabe von James Last = perfekt gestylter Scheiß. (Hellcat)

Bluet: BLUET
Wer sich vom diletantischen Coverartwork nicht abschrecken läßt, kann ein paar zärtlich noisenden Damen beim unruhigen Träumen zuhören. (Tug)

Das Ding: BLÖD GENUG FÜR DIESE WELT
Vorpubertärer und relativ durchdachter Pickel-Pank von mutierten WIZOs. Wohnen alle da unten bei Stuttgart und können ihre Instrumente spielen. Herausgekommen ist zielgruppenorientierter Fastpop für Teenager der lockeren Art. Gibt schlimmeres. (Empty)

So What: PROMO-TAPE 97
Die lieben Jungs spielen im großen Sandkasten zwar nicht alleine mit Förmchen und Noeficks-Cerealien, aber seit ihrer Scheidung von L & F geben die Bottroper noch mal ´ne gute Schüppe mehr Gas. Viel wichtiger noch: Erstmalig stimmt die atmosphärische Präsenz der Backings. Gestatten, Martin Büsser mein name. Hab mich verlaufen hier, aber total. Leute, noch ein Tip: Da es sich bei diesen fünf Songs um den besten Output der Bandgeschichte handelt, wäre es reichlich ungeil, den "Roh-Mix" nachträglich zu kastrieren und seiner Manneskraft (schluck!) zu berauben. Ein Freund. (Oli Balgar, Im Beckedal 43, 46236 Bottrop)

Trigger Happy: I´LL SHUT UP WHEN YOU FUCK OFF
Junge, zornige Männer auf Kollisionskurs mit meinem Nervenkostüm. (Bad Taste)

Shelter: BEYOND PLANET EARTH
Gameboy-Punk für Kevin (allein zu Haus). (Roadrunner)

Plastic Pride: DAREDEVIL LOST
Nach dem "Genuß" dieser Kinderkacke fühlt man sich wie vor einer Nacht mit Else Kling. Masochisten werden jubeln - ich verweise auf die Genfer Konvention für Menschenrechte. (Desperate Fight)

Gaffers: ROTOR SLOW ROTOR FAST
Songgewordene Zimmerlautstärke zwischen OPAL und VELVET UNDERGROUND mit NICO. Der letzte Kick allerdings kommt vom Hörer. (Tug)

The Slackers: REDLIGHT
Gekonnter Ska paart sich mit unverschwitztem Reggae, schönschön. Etwas arg sauber mutet bei "Redlight" der sterile "White Hospital"-Sound an, aber deswegen hier ´ne Schau abziehn? (Hellcat)

The La Donnas: SHADY LANE
DEVIL DOGS meeten DICKIES. Noch Fragen, Kienzle? - Nein Hauser - mir steht das Maul offen. (Scooch Pooch)

Funbox: V XX III
Wenn die so skaten, wiese Musik machen, sperren wir besser mal die Straßen. (OneFoot)

Non Conform: BLUTGRÄTSCHE
War wohl mal simpel gestrickter Deutsch-Punk, wovon aber kurioserweise nur das Schlagzeug und der Gesang auf CD gepreßt wurden. Avantgardistische Soundvorstellungen in einer unruhigen Zeit. (NC Music, Goethestr.11,32699 Extertal)

V.A.: PHYSICAL FATNESS
Wau! Ein Labelsampler von FatWrec zum sozialen Schnuppertarif vo zehn Mark. Wir wissen: Fat Wre hat den Bund mit der Elite geschlo sen. SNUFF, SCREECHING WEASE TILT und wiese alle heißen sind hi drauf UND (Leute, ich muß heulen erstmals seit drei Jahren ein neu Song von den DICKIES!!!! Die klaue jetzt auch bei sich selbst ("Cros Eyed Tammy"), können aber gar ke ne Scheiße bauen und hauen den Sor wieder vollautomatisch in den Pin melmann. Schön für den Arzt. Hei ser Tip weil wegen viel gut für w nig Moos. Der Sound ist ein bißche mehr anne Eier wie auf den Origin Platten, aber für ´ne 5-Watt-Anlag reicht´s. (FatWreck)

Moorat Fingers: GO! GO! CAPTAIN.
Es ist immer das gleiche bei den ju gen Leuten! Sie spielen coole Trash-Rock´n´Roll, weil sie mir z gehört haben (hier etwa vergleic bar mit den FALL-OUTS), mit ein gesunden Portion Intensität und dar packen sie ihre Energie in eine Mülleimer(-Sound). Tut mir lei kapier ich nicht. (Into The Vorte Rec., Fehrfeld 26, 28203 Bremen)

Jabberwocky: FINGER POPPIN´TIM
Punkrock aus dem letzten Loch ist i und schmirgelt die hochfrisierte Steril-Produktionen aus der Rüb Vom Bodensatz der akustischen T talverweigerer entwickeln sich d Holländer, wie es das Info scho richtig beschreibt, vom "LowF zum "MidFi". Kenner wissen, da Hörer damit gut umgehen können, j müssen, weil alles drin ist im gute Kuchen: Dreck, Energie und Song die man erkennen kann. JABBE WOCKY klingen wie schmutzig HARRIES, zaubern gut und gern töffte Melodien hervor und garni ren ihr gutes Dutzend Hitsuppe m dem Pesthauch von 77. Ziemlic großartig geht´s im Titelstück ab aber auch ohne diesen Zaunpfahlwin ist dieses Kleinod ein ziemlich Pflichtkauf. (Incognito)

Jim Martin: MILK AND BLOOD
Dieser Fritze hat Talent für vi Pfennig. Verglichen mit einer Ka toffel eine ganze Menge. (Steamh.)

Down By Law: LAST OF THE SHAR SHOOTERS
Kommen -soweit ich weiß- aus A banien und gehören dort zur Mitte klasse des staatlich geförderte Punkrocks. (Epitaph)

Me First And The Gimme Gimmes: HAVE A BALL
Hätten sich die Millionäre mal soviel Mühe beim Einspielen der 12 Cover-Versionen gemacht wie der Grafiker beim CD-Design - aber nein, aber nein. Lustlos werden unantastbare Klassiker der gehobenen Gesellschaft ("Mandy" und "Rocket Man" zum Beispiel) heruntergedudelt, daß man meinen könnte, Mutti wartet in der Küche mit dem Spinat. Dürfte selbst den Arztsöhnchen-Punks von der Klasse 97 zu laff sein. (Fat Wreck)

NRA: LEADED
Der einst so mittelmäßige Emopunk der Holländer klingt inzwischen wie ein aalglatt (ups!) produzierter vorgetäuschter Orgasmus. Das Ganze natürlich auf Virgin Records. Ja, denken die denn, wir merken dat nich?

V.A.: KUSCHELPUNK VOL.1
Abgesehen von der ärmlichen Tatsache, daß die Sony die Unterlassung des Begriffs "Kuschelpunk" erwirkt hat und ich als Benutzer des BÖHSEN WORTS jetzt quasi mit einem Bein im Knast hänge, dürfte trotz allem unter Deutschland´s Decken das große Gejodel beginnen, wenn dieser Sampler rotiert. Teil 1 läßt 21 Songs zum Thema bei sich wohnen, radebrochen von alten Säcken wie TERRORGRUPPE, HOSEN, BATES oder HASS nebst musikalischem Abschaum. Wir erleben die Wiedergeburt des "Fun-Punk", rennen auf´s Klo und haben dort genug Zeit, das aufwendig und liebevoll gestaltete Booklet zu studieren. (Empty)

St. Mucus: NATURAL MUTATION
Natürliche Mutation? Wie soll das gehen? Von der Keule zum Blutdruck-Meßgerät etwa? Neenee, springt mal schön wieder in Eure Höhle und tut mit dem vorsintflutlichen Gespotzel ein paar Dinos erschrecken! (Tug)

Female Trouble: ANARCHY IN THE BACKYARD
Dieses Stück Plastik klingt einfach nur nach Holz, gehobelt und teillackiert. Anscheinend war die recht prächtige "Punk As Fuck"-EP doch ein Ausrutscher. (X´n´O)

U.S. Bombs: WAR BIRTH
Hier also die neue Platte von RAN SID. Danke. Bitte. (Hellcat)

The Cramps: BIG BEAT FROM BADSVILLE
Ich sag ja "Poison Ivy sieht aus wie Peggy Bundy", doch Mona gibt zu bedenken, daß Poison Ivy ´ne Schweinegitarre spielt und das tut Peggy Bundy wohl weniger. Auch auf der neuen Platte geben Frau Ivy und Herr Interior ihr Zepter nicht gerne aus der Hand und so klingt auch die neue CRAMPS-Platte wie die alten CRAMPS-Platten. Nämlich gut und böse, rotzig, sexualbetont (a-häm) und alt wie ein Sack. Man muß es mögen. So wie alte Ami-Flitzer, Pin-Up-Girls und MSV Duisburg. Senioren und Rock´n´Roll: Eine unwiderstehliche Mischung! (Epitaph)

No Respect: EXCUSE MY SMILE
Relaxt gehen sie zu Werke und schieben gleich mehrere ruhige Kugeln. Politisch korrekter Reggae und Ska (mit angezogener Handbremse) ist dabei herausgekommen - unaufdringlich, locker und in schwachen Momenten harmloser Natur. (Nasty)

Uncle Meat: UNDERNEATH
Ehemalige Schlammcatcher ringen um die Gunst des Hörers. Danach ringen ehemalige Musikliebhaber mit dem Sinn des Lebens. Lachender Dritter: Die Sekte "Zeugen Orang Utans" in Castrop-Rauxel. (edel)

Kemuri: LITTLE PLAYMATE
Ganz netter, mundgeblasener 08/15-HC/Ska/Funpunk aus dem Land der aufgehenden Sonne. Wird einem nicht gleich schlecht von. (Roadrun.)

Subway To Sally: BANNKREIS
Origineller Versuch, lateinische Lyrik mit modifiziertem DDR-Rock zu paaren. In mittelus altus sunt.(BMG)

The Pig Must Die: DIE GESCHICHTE VON RICHIE
Hosen runter! (Impact)

The Discocks: LONG LIVE OI!
Wowl! Dlei Velsuchsjapaner halten ihle Fingel in den Stlomkleis und spielen zehn einfache Liedel fül den Flühschoppen im Oi-Spaßland. (KnockOut)

Court Jester´s Crew: UMBE
Hier der akustische Beweis dafür, daß sich Gegensätze scheiße anhören: Brillante Musiker spielen erbärmliche Songs. (We Bite)

Germ Attack: MICROKILLER
Wie bei jeder GERM ATTACK-Platte jubelt der Kritiker und der Konsument glotzt blöd. Aber diesmal *müssen* sie zugreifen, weil die Kaufpflicht für alle Instanzen amtlich verordnet wird. Die Band hat es tatsächlich geschafft, ihren melodischen Emotionalien-Shop mit Harmonien aufzurüsten, die.... sprachlos machen. Das heißt: Zwei Parallel-Universen im Multi-Orgasmus für immer vereint. Dort der zappelige, hochspieltechnische Frickelpunk, dort die gradlinigen Hymnen. Herausgekommen ist sowas ähnliches wie DESCENDENTS mit Denkerstirn. Ein unglaubliches Meisterwerk mit finaler Märchenstunde. (Wolverine)

The Dwarves: ARE YOUNG AND GOODLOOKING
Und sie verkloppen bei Live-Konzerten ihr Publikum. Und sie haben ihr Tempo gedrosselt, spielen energiegeladenen Rock´n´Roll mit dezenten Tributen an die Collageradiohörerschar ("I Will Deny"). Zwei herbe Rückschläge: 1. Damit kann man die LAZY COWGIRLS nicht beerben und 2. sind die LAZY COWGIRLS noch gar nicht tot. (Epitaph)

Atemnot: DER GERECHTIGKEIT ZULIEBE
Tributesampler an Manni Schleicher, dem Talentscout und unerbittlichen Förderer von lauwarmer Suppkultur. Der Konsument dieser 17 Meilensteine braucht in erster Linie starke Nerven und einen Vollrausch. (Tug)

V.A.: OI!...RARE & EXOTICA
Unmengen von rarem Rotz. We are the world, klar. Bands aus Südafrika, Estonia, Singapur oder Chile, die sich anhören wie Bands aus Südafrika, Estonia, Singapur oder Chile. (Teenage Rebel Records)

Anti- Nowhere League: SCUM
Dreckiger Rock von dreckigen Männern. Hört man am besten beim Saubermachen. (Impact)

108: ONE PATH FOR ME THROUGH...
108? Wohl eher 00. (Lost & Found)

THE SPIRIT OF VAMPYROS LESBOS
Blubb, zisch, klack und ab und zu ein Biß in die Backe. Unerotisch und modern. (Sideburn Records)

Bad Manners: DON´T KNOCK THE BALDHEAD
Den Titel kann ich ja schon mal unterschreiben, rein prophylaktisch. Die letzte BAD MANNERS-Sause war nämlich eher ein lauer Froschfurz und "Don´t Knock The Baldhead" heißt auch, daß man für eine derart infame Feststellung keinen auf die Glocke bekommt. Aber laßt uns united auf den Schnee von gestern pissen, denn BM´s Neue stimmt zumindest fünf Minuten lang versöhnlein Brillant. Der Easy-Listening-Schlafwagen-Ska ist zwar immer noch präsent, aber heuer in erträglicherer Dosis. In erster Linie wird derb in die Beine gekickt, just like a good ska should. Ich übertreibe nicht, ich schreibe nur mit. Der Knaller wird allerdings gleich zu Anfang gezündet: BAD MANNERS spielen "Black Night" von DEEP PURPLE so definitiv, daß DEEP PURPLE mit Anzeigen rechnen müssen, sollten sie diesen Song je nochmal anrühren. Wen juckt´s? (Pork Pie)

Senseless: SAME
Ganz so authentisch und oll, wie es der Chefmetzger propagiert, sind SENSELESS nicht. Man hört, daß ihre Vorbilder mehr "hier und heute" als "damals" sind, aber d´rauf g´schiss ´n, Toni. Mit mehr Karacho als Acho fegt das Trio durch 15 Songs und setzt sich in Sachen Rasanz und Druck selbst ´n Schuß, stilistisch zwischen angesagtem Melodic-HC und "echtem" Punk (haha!) pendelnd. Schöne Mischung, stimmig inszeniert und im Gegensatz zu JUICY auch in akzeptablen Bratfett. Weniger schön ist, daß die Band zu doof ist zum Klauen. Ganze Passagen wurden von NO FUN AT ALL übernommen - wer´s nötig hat.... Als Beilage erhält der Käufer irgendwelche Samen, die bei entsprechender Aufzucht wachsen, gedeihen und entspanntes Lockertum verBREITen. (Mad Butcher Records)

Moskovskaya: THE EDGE OF A NEW...
Ordentlich gepustete Tanzmucke, der momentan aber noch die subtile Coolness von z.B. MOTHER´S PRIDE fehlt. (Nasty Vinyl)

The Toasters: DON´T LET THE BASTARDS GRIND YOU DOWN
Man kann sagen und hören, was man will: Die TOASTERS erfinden in ihrem technischen und atmosphärischen Bemühen nach lockerem Unterhaltungs-Ska ständig neue Popsongs im besten Sinne. Glatt genug, daß man sie zwischen Sportübertragungen im Radio mal eben einstreuen kann, aber nie so steril, daß es nicht authentisch wirken könnte. Der größte Pluspunkt gegenüber vergleichbaren Partylöwen ist die Tatsache, daß hier das Gebläse eher dezent-effektiv eingesetzt wird und daß man stattdessen andauernd eine herrlich dudelnde Orgel serviert bekommt! (Grover)

Nitwitz: DEMOS
Großartig inszenierter Großstadt-Rock´n´Roll der Verzweifelten. Aus dem GREAT UNWASHED-Umfeld, also sozial-ohral verträglich. NITWITZ, machen Sie bitte eine große Schallplatte mit dem exakt identischen Mittel aus Schmutz, Harmonie und gekraulten Genitalien. Great Washed! (Lars Weber, Deller Str. 28, 42551 Velbert)

Belisha Beacon: MILLION DOLLAR PUNK
Über sieben Brücken mußt Du gehn... daudaudau...sieben dunkle Jahre überstehn... daudaudau...sieben mal wirst du die Asche sein... dau....denn zu sieben Krücken fällt mir nix mehr ein. Thank you very much. (L & F)

Hard Travelin´: NO ONE´S GONNA FOOL ME
Lebloser Fruchtfliegen-Folk lullt mich ein, man kriegt schlechte Laune und verprügelt sein Auto. Der Sänger klingt wie ein tuntiger Kölner. (BMG)

Cosmic Psychos: OH WHAT A LOVELY PIE
Die Platte strotzt vor Ideenarmut, was sich alsbald auf den leidenden Rezensenten überträgt. (Amp.Rept.)

J.M.K.E.: TOTALLY ESTONED
Finnenpunk in Vollendung heißt immer noch KLAMYDIA. (Tug)

Dimple Minds: DRUNK ON ARRIVAL
Endlich kann man die ausgefeilten Texte der guten Hartrock-Gruppe auch in Englisch an sich vorbeiziehn lassen. (Semaphore)

Jonathan Fire Eater: TREMBLE UNDER BOOM LIGHTS
Studentenscheiße. In anderen Worten: Eine grauenhafte, satte, unswingende, kühle und emotionslose Musik. Am besten in die Hamburger Schule schicken und dann einsperren bei Wasser und Roggi Knusperbrot. (Crippled Dick Hot Wax)

V.A.: ...ABER, DER KULT LEBT WEITER
Mega-Scheiße! Dreck! Ohr-Urin! Der dreimillionste "Punk"-Sampler mit irgendwelchen armen Willis (und natürlich BASH) drauf, völlig lieblos präsentiert, absolut überflüssig und für mich der Inbegriff der Minus Kreativität. Grausames Mittelmaß bei den Bands und Konzept- und Ideenlosigkeit bei den Initiatoren werden die Sampler-Idee recht bald erdrosselt haben. (NC Music)

The Steam Pig: WY-ID T´D´DOUBLE
Ein (für Butcher-Verhältnisse) vollkommen konservatives Produkt mit altbackener Straßenstreet-Mucke, wie sie dareinst die Promenaden London´s beschallte. Guter, alter Bollerpunk in einem vernünftigen Sound. (Mad Butcher Records)

Verlorene Jungs: EINER VON UNS
Verlorene Jungs klingen ein bißchen nach Verlorene Wetten und so ähnlich jenseits von Gut und Böse wird sich der Mensch auf dem Cover fühlen. (Scumfuck)

Union 13: EAST LOS PRESENTS...
Geschwindigkeits-Sympathisanten auf ihrer Höllenfahrt nach Taka-Tuka-Land "Speed King" von DEEP PURPLE knallt (trotz langer Haare) wesentlich besser, Leute. (Epitaph)

Tocotronic: ES IST EGAL, ABER
Was für ein beschissener Tag (L´AgeD´Or)

Stiff Little Fingers: TINDERBOX
Die alten Recken mit Schweinerock aus dem allzu selten die S-Klasse hervorblitzt. Ach, nee. (Abstract)

V.A.: POPKILLER-SCHÄDELPRESSE
Interessanter Sampler aus der Region Kutterburg / Kuhmordsen, der allen Bands ´ne Chance gibt, die noch kein halbes Jahr zusammenspielen. Eindrucksvolles Entdeckungsterrain im Niemandsland bemüht Ohr und After ob der akustischen Mittelmäßigkeit. (Popkiller)

Mögel: DOMINATION
Wow, ´ne richtig offizielle Mögelpackung! Also nix mit eigener Identität, die aber kraftvoll. Hektischer Skatepunk, der gerade wegen der hier verabreichten Rasanz spieltechnisch zum Oberhaus gehört. Dort will der HM-Futzel-Gitarrero ohrenscheinlich auch hin. (Birdnest)

Readymade: WHEN I GROW UP
Hartpop ohne Wenn und Aber. Neuerdings auch ohne Warum. (Tam Tam)

Demon Joker Junior: ONCE IN A BLUE MOON
Sowas haben wir gern: Nur Metal-Platten im Schrank, aber Punkrock spielen wollen! Wieder einmal wird das Grundgesetz mit den Füßen getreten. Ich bin auf jeden Fall dagegen! (Lost & Found)

Smut: BLISTERS
Sehr knackiger Punkrock, der deswegen so knackig ist, weil der Baß röhrt und pumpt und vielleicht auch knackig ist. Kommen aus Holland, die Brüder, und beachten die Neuzeit mit ihren gymnasialen Punk-Nebenwirkungen bestenfalls mit ihrer Arschbacke. Genau das ist der Trick, den viele nicht raffen: Nur vom Feinsten nehmen - am besten aus allen vier Nachkriegsjahrzehnten. Jemand, der nur Deutschpunk hört, muß einen total beschränkten Horizont haben. Und da geht´s auch nicht mehr weiter, wie Herr Lindenberg immer meint. Alles medizinisch belegbar. SMUT werden (leider) nicht annähernd soviel Platten verkaufen wie eben genannte, systemgebundene Standard-Punks GT, aber sie machen uns -ähnlich wie ihre Landsleute von JABBERWOCKY zur Zeit sehr viel Freude mit ihrem rotzigen, melodischen Alte-Leute-Punkrock. Klasse! (Vitaminepillen)

The Abducted: THE ABDUCTED
Hektischer Teenager-Punk, der in guten Momenten etwas hyperaktiv dahergerattert kommt. In der Summe ganz nett zum 180-fahren, aber austauschbar. Sind aber noch jung, die Buben. Vielleicht lernen sie im nächsten Jahrhundert noch einen anderen Rhythmus? (VML)

Zeke: FLAT TRACKER / SUPER SOUND RACING
Man spürt, daß ZEKE irgendwie die besten Momente der DESCENDENTS mit denen der DIDJITS paaren wollen. Man hört aber auch, daß dieser Versuch ziemlich in die Hose gegangen ist. (Epitaph)

Cock Sparrer: RARITIES
So rar sind die Ities gar nicht, aber wer meint, er müsse gleich drei (!!!) Versionen von "Chip On My Shoulder" haben, sollte sich lieber mal einen Krankenschein gönnen. (Empty Records)

Across The Border: ...BUT LIFE IS BORING, SIR, WITHOUT COMMITING A CRIME!
Ein neues Lebenszeichen der unbekümmerten Folknasen aus Nordbaden mit drei Live-Songs, zwei neuen Eigenbräus und zwei Coverversionen, die es tragischerweise beide in wesentlich flockigeren Adaptionen gibt. Die Band krankt trotz (oder wegen) ihres Anspruchs, "Folk-Punk" spielen zu wollen, teilweise an der fehlenden Power. Das rückt sie in die Nähe zu PADDY GOES TO HOLYHEAD, die mit ihrem gepflegten Bio-Pop ja auch eher ein erwachsenes Publikum bedienen. Nach wie vor wirklich gekonnt ist die Inszenierung der Songs, wo ATB andeuten, zu was sie fähig sein könnten. Das gleiche gilt für die Live-Aufnahmen, wo sie die Bremse etwas gelockert haben. (Wolverine)

Die Heiligen 3 Könige: SCHLUSS MIT LUSTIG
Punk vom Königsthron soll hier im wahrsten Sinne des Wortes "glatt, massenkompatibel und satt" bedeuten. Natürlich ohne Ecken und Kanten, handwerklich perfekt und ergo die ideale Platte für Leute, die sagen "Punk find ich ja grundsätzlich gut, Du. Aber muß es denn immer so schmuddelig sein?" (BMG)

Undeclinable Ambuscade: THEIR GREATEST ADVENTURES
Oh, süß! Netter Arztsöhnchen-Revoluzzer-Sound, der möglicherweise den ein oder anderen Schüler vom Abi ablenken wird und das zurecht. Im Vergleich zu PENNYWISE oder LAG WAGON auf jeden Fall ´ne vernünftige Alternative. (Epitaph)

The Mrs. Pawliks: TAPE
Minimalistisch und wild teengeneraten sich diese Punkrocker (ich glaub, die sind echt) durch die Fettaugen amerikanischer Hinterhof-Trasher. Am besten, Ihr zieht nach Solingen! (Ringo Domingo, c/o Judjohn, Hornbergerstr. 13, 78048 VS-Villingen)

El Ray: MIR IST SCHLECHT
Woher das wohl kommt? (Scumfuck)

Kumikameli: KONTAKT
Geräusche! Krach! Melodiefetzen! Und das ganze noch auf Finnisch! Taa kijataa haavaasta krloch ssoonn! Was? Ich soll ´ne Kirche anzünden? Bei Euch piept´s wohl! Da trink ich doch lieber ein Kinnley. (Tug)

The Strikes: ZU DUMM FÜR DIESE WELT
Wer gerne in der Sickergrube zwischen Deutschpunk und Metal rumpaddelt, wird mit den STRIKES möglicherweise warm. Sollen angeblich wie gute Onkel klingen, na prima. Die STRIKES kommen etwas urbaner als damals ACKERBAU & VIEHZUCHT, härter austeilen tun´se sowieso, was auch die stellenweise unfreiwillige Komik in ihren Texten erklärt. (Teenage Rebel Records)

V.A.: IT AIN´T WHERE YOU´RE FROM. ...IT´S WHERE YOU´RE AT
Der zigste Labelsampler bietet noch mehr Massenhardcore und Metal auf einer Skala von 0,5 bis 0,7. Für einen Labelsampler (=Werbung) im Verkauf mit 18 Mark allerdings etwas teuer, wie mir deucht. (Lost & Found)

Hoblin´s Choice: WATCH OUT
Mittelprächtiger Melodic-HC mit gebremstem Schaum beim Singen. Nicht besser oder schlechter als drei Trillionen andere. Etwas mehr Phantasie bei der Auswahl seiner Coverversionen (hier: "Daydream Believer") hätte es aber sein dürfen. (Mad Butcher Records)

Universal Congress Of: SPARKLING..
Ein musikalischer und optischer Horrortrip in das Neandertal der Rockmusik (Jazzrock). (Hazelwood, Westerbachstr. 47, 60489 Frankfurt am Main)

The Thuggs: THE THUGGS
Schüler-Rock´n´Roll mit (vorgegaukelter!) Punkrock-Coolness. Nicht übel, da aus dem richtigen Lager (Ausschußabteilung der DEVIL DOGS). (VML)

Eläkeläisset: HUMPPA ´TILL WE DIE
Furchtbar. (Humppa Records)

Whatever: YOUNGSTERS
Gefällig und melodisch braten die Halbfettpunx von WHATEVER ihren falschen Hasen, dem man deutlich anriecht, daß er ein Kind der 90er ist. Mit diesem Release bewegen sich WHATEVER auf jeden Fall wieder im Aufwärtstrend, inszenieren ihre Songs ohne großes Cholarium einerseits, zum anderen aber oft zu Lasten der gebremsten Emotion. (Dr. Strange Records)

Red Point DC: WO TANZT HIER DER BÄR?
Wo der Bär tanzt? Wahrscheinlich bei ´ner guten Band. Keulen-Eu-Punk mit dem Gütesiegel "aus Dessau". (Oi Hammer)

The Undershirts:...DIGITALITY
Liebe Neger! Nach ihrem etwas unausgereiften Demos müssen die UNDERSHIRTS noch ein paar Kannen Kaba konsumiert haben. Ihre Debut-CD klingt trotz ausgelutschtem Stengel noch relativ frisch und unverbraucht. Akzente setzen die guten Jungs nicht durch Fatmikeismen, sondern durch ungewöhnliche Arrangements und Breaks. Wer also in Sachen Melodic-HC-Punk die Schnauze immer noch nicht voll hat, sollte dieses Produkt bei seiner Wahl ...äh....wählen. Danke, Herr Lübke! (Mad Butcher Records)

Lagwagon: DOUBLE PLAIDINUM
Ich schäme mich hiermit öffentlich, von dieser Band ein T-Shirt getragen zu haben. Aber was sollte ich tun? Harte Zeiten, nach dem Krieg. Dazu dieser Nordwestwind mit Böen bis zu 10 Volt. Viele Jahre sind seitdem vergangen und auf dem Musikmarkt herrschen Zustände wie in der Weimarer Republik. Darum: Völker, lernt aus der Geschichte! RAMONES, SCORPIONS und STATUS QUO dürfen auf der Stelle treten. Für LAGWAGON ist dieses Eis drei Nummern zu dünn. Tschüß! (FatWreck)

Schorsch Kamerun: NOW SEX IMAGE
Gelangweilter Yuppie-Pop. Ein Sex-Image mit der Erotik einer Milchflasche. (L´Age D´Or)

Luke: WARM
Schlafsack-Rock mit vereinzelten Eruptionen in der Penntüte. Diese sind dann meist melancholischer Natur und leben von Gitarrenwänden mit Rauhfaserüberzug. Schwerverdaulich, aber einem trüben Herbsttag nicht abträglich. (Tumbleweed)

DM Bob & The Deficits: BUSH HOG´N MAN
Nach dem furiosen Debut mit seinem prähistorischen Gebräu aus Blues, Country und Abstellkammer-Rock ´n´Roll enttäuscht diese Platte auf der ganzen Linie.. Zwar suhlt sich das Trio nach wie vor im ästhetischen Bademantel des MidFi, kompositionstechnisch sind ihnen aber leider die Ideen ausgegangen. (Crypt)

V.A.: BRITISH PUNKINVASION VOL.3
Noch mehr Futter auf der besten Samplerserie vonne Welt. Orgasmen, Dickmänner und Gänsehautitis im gesunden Doppeldutzend, praktiziert von Könnern. Melodie und Rhythmus in ihrer besten Verbindung und je länger ich laber, desto mehr halte ich Euch vom Kauf dieses Existenzminimums für jeden anständigen Punker ab, also tschüß dann. (High Society International)

V.A.: MOVING TUGGETS
Grottenschlecht aufgemachter "Extraprice"-Sampler mit hochkarätigem Inventar. SQUARE THE CIRCLE, KASSIERER, SHAM 69, GERM ATTACK, DAMNED, PSYCHOTIC YOUTH und noch zahlreiche andere Knaller laden zum Fußwippen / Headbangen ein und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Anteil der Gurkentruppen unter den 27 Kandidaten verhältnismäßig gering ist. (Tug Records)

Die Lennons: RACHE FÜR ELVIS
Manchmal kommt so´n relativ altbackener "Fun-Punk" nicht schlecht. Nämlich dann, wenn man sich kurz zuvor durch einen Haufen untalentierter Oi-Bands kämpfen mußte. Die LENNONS schätzen wie ich gutes Songwriting, Moll-Akkorde und eine clevere Produktion. Mit einer dezenten Orgel im Hintergrund und ausgefeilten Popgitarren im zarten Punk-Knuspermantel. Mit dieser Platte bewegen sich die LENNONS zwischen den guten Momenten der alten SCHLIESSMUSKEL und der noch älteren MARIONETZ. Das is´n Lob, Mann! (Incognito)

Myc: ONE INCH PUNCH
Aggressionsabbau durch Ratterrock. Mangels passendem Mobilars steckt der Chronist Myc in die "Punk"-Schublade, wo sich bereits drei Millionen fröhlich poppender Studenten auf wunderbare Weise vermehrt haben. (Subway)

The Real Swinger: REAL SWINGER
Zweitliga-Punk aus Italien auf ´nem amerikanischen Label. Wenn man die Kapelle nochmal für zwei, drei Jahre in die örtliche Taverna Proba Rauma schickt, dürfen sie sich danach gerne nochmal bewerben.(VML)

NoFX: SO LONG AND THANKS FOR ALL THE SHOES
Die haben mir jetzt auch noch gerade gefehlt! (Epitaph)

Kid With Man Head: FLAPJACK HAIRPIECE
Klingt nicht nur wie ´ne Emo-Schnitte von DAG NASTY, sondern zufällig (bitte wörtlich nehmen) stark nach GAME FACE, die ich Arsch in ihren guten Momenten natürlich sehr schätze. Durchdachte, mit kleineren Nervenkitzlern (Breaks + Ideen) gespickte Frickelpunk-Songs erquicken das Herz, weil die Gesänge außerordentlich gut rüberkommen. Gemessen an dem 08/15-Schrott seiner Vorgänger ist diese Platte hier wohl das beste Label-Release für lange Zeit. Da sollte man eigentlich zugreifen (mit bezahlen). (OneFoot)

V.A.: HOERSTURZ VOL.2
Sinn und Zweck dieser Melodic-HC und Deutschpunk-Compilation auf billigem Ferroband bleibt mir zwar verborgen, aber sonst geht´s mir gut. (Heiko Ketelaar, Handbachstr. 68, 46147 Oberhausen)

Dimple Minds: BARFUSS ODER LACKSCHUH
Zusammen mit einem echten Kicker zeigen die Metaller, wie man musikalisch den Ball flach hält. (Under Siege)

Sham 69: THE A FILES
Beinharte Fans werden dieses Album zum Anlaß nehmen, nach einem halben Dutzend grottenschlechter Releases diese "gerade noch hörbare" Platte ihrer Idole zu feiern wie Teetrinker eine saftlose Woche.(Empty)

Disability:PAUKEN UND TROMPETEN
Fröhlich wird in´s Horn gestoßen, mit Ska und Punk und and´ren Soßen. Man singt in Deutsch - das ist verständlich, weil´s Herkünftle liegt eher ländlich. (Matthias Burger, Hochkalterstr. 1a, 84503 Altötting)

Emils: DER SCHWARZE FLECK
Gehaltvolles Textgut in knusprigem Metallmantel verwöhnt den Anus in sanitärer Umgebung. Fast 80 Minuten Dauerbeschuß in einem bitterlich armen und billigen Layout wollen dem Herrn an die Moppen. man sollte sich allerdings auch gleich ´ne Lupe kaufen, um die wirkliche Essenz der EMILS besser lesen zu können (We Bite (aber bald mit Brille))

All Out War: TRUTH IN THE AGE OF..
Oh, Lebenszeichen aus dem Neandertal! Is´bei mir um die Ecke, das. Gleich mal hinfahren und das Loch zuschütten! (Gain Ground)

The Poison Ivvy: COSMIC TRASH
Da wird einem nicht gleich schlecht von. C-Movie-inspirierter Punk´n´ Roll mit hörbaren Cerealien aus der Garage, was luckyly nicht den Sound betrifft. Für die biedere Coverversion von "Da Doo Ron Ron" könnte man sie aber auch köpfen. (Planet Trash, Blumenstr.1, P.O.Box 484, CH- 8820 Waedenswil ZH, Schweiz)

V.A.: SCOOCH POOCH RECORDS PLAYS: THEIR ORIGINAL SINS
Aller Garagenglibber verblaßt gegen den Song "The End Of The Devil Dogs" von den LA-DONNAS (Original von MR. T EXPERIENCE) - darüber sollte man sich stundenlang orgasmatrieren. Der schäbbige Rest vom Schlage NINE POUND HAMMER oder BOTTOM FEEDERS bringt den Rock´n´ Roll-Schuppen dann endgültig zum Bersten. Scheiße, was ist das bloß für ein vernünftiges Label, dieses Scooch Pooch?

Planlos: VERDAMMT ICH LIEB DICH
Wackere Deutschrocker covern ihr Idol Matze Reim. Nick Lowe sagte einmal "Scheiße kann man nicht polieren". Wohl etwas planlos gewesen, die Jungs. Besser wäre "Stadtstreicher" von KLAUS LAGE oder "Wir haben Bock auf Rock" von FRANZ K, aber da sind ja schon die Originale Punk. (Holzi Live, Schloß Dyck, 41363 Jüchen)

Kreator: OUTCAST
Ich selber war ja nie Fan von KREATOR gewesen. Ich kenn auch niemanden, der ´n Fan von KREATOR kennt. Die meisten hörn ja dann doch lieber was anderes, ne? Auch Frauen in der heutigen Zeit. Viele ja BATES oder WIZO. Aber KREATOR? - Fehlanzeige. Tja. Da kann man wohl herzlich wenig machen. Tja. Tut mir leid, Jungs, daß ich nichts für Euch.. jaja, Ihr mich auch. (Gun)

38 Special: RESOLUTION
Es macht Spaß, die zweite Garde der Südstaatenrocker bei ihrer 20. Wiedergeburt zuzuhören. Mit kernigem Southernrock beglücken uns die übrig gebliebenen vier Männchen natürlich nicht mehr und manch Bikerherz wird furzen. Eher relaxt lassen es die alten, lebenserfahrenen Bärte poppen und servieren rundum sattelfeste Songs im Stile der BUFFALO BROTHERS. Also folkig-flockigen Countrypop mit durchaus kommerziell verwertbarem Restmüll. Aber damit war zu rechnen bei einer Band, deren Anfänge in den 70ern lagen. Was mich wirklich positiv überrascht, ist die atmosphärische Geschlossenheit dieser 13 abgeklärten Nummern. Handgemachter Adult Rock also, importiert aus einer bislang unbekannten Parallelgalaxie von Tom Petty. (SPV)

Blue Stingrays: SURF-N-BURN
In seiner Authetizität kann sich gute, alte Surfmucke sicherlich mit gutem, alten Losercountry messen und dann kommt erstmal lange nix. Dieser Haufen hier spielt Surfmusik wie alle anderen alten Haufen (ESQUIRES, LIVELY ONES, DICK DALE) auch und unter den 15 Songs befindet sich auch der ein oder andere, der Welle macht. "Goldfinger" zum Beispiel. Leider - und das ist bei dieser Art Entspannungs- und Erlebnispop sehr ungeil- klingen insbesondere Baß und Schlagzeug sehr clean und somit artifiziell. Surfmusik muß knistern, rauschen, dröhnen - so sagt es das Gesetz. Musikalisch bleibt die Platte allerdings unanmopperbar und das ist ja auch schon was. (Epitone)

Another Sick Tribe: SAME
Glaubt man den fünf Buben vom Kuckucks-Clan, ist die Bronx von Duisburg-Marxloh oder New York nach 59469 Ense verlegt worden. Grunzend, moshend und durch und durch gestählt heißen die Forderungen 97 "Set Me Free" und "Justify". Hat für mich in etwa den Identifikationsgrad von Bayern München. Für einen Duisburger, der die Welt nur in blau-weiß sieht, ist das schon ganz schön happig. (25 Cent)

Scheisse: SCHEISSE
Im Gegensatz zu Großteilen der Konkurrenz machen sich SCHEISSE wenigstens Gedanken darüber, wie man an einem Song herumfeilen kann. Was aber nutzen die besten Sanierungsarbeiten, wenn die Substanz in erster Linie aus Lücken besteht? Am besten abreißen und neu bauen. (Scheisse, Merzhauserstr. 170 c, 79100 Freiburg)

Whi Kan: FUCKIN´ HORSE STYLE
Die sympathischen Bürschchen aus Dinslaken erfinden den Gymnasiasten-Punk sicherlich nicht neu, aber sie ziehen ihren Schluffen zumindest sauber und würdevoll durch. Die Songs sind in Ordnung und die Gesänge weit überdurchschnittlich. Gute Band, die -um im zynischen Rockgeschäft ´ne Schnitte zu kriegen- in den nächsten Jahren nur noch über eine eigene Identität nachdenken muß. (Christian Renner, Am Talgraben 40, 46539 Dinslaken)

V.A.: POGOZONE VOL. 2
Ein eindrucksvoller Sampler, der viele an für sich mittelmäßige Gruppen (SWOONS, KNOCHENFABRIK) mit ihren katastrophalsten Songs zeigt. Selbiges gilt natürlich auch für die wirklich katastrophalen Gruppen, sodaß "Pogozone 2" immerhin ein durchgehendes Qualitätslevel fährt. (Nasty Vinyl)

Die Kassierer: TAUBENVERGIFTEN
Wer die Bochumer bislang immer für einen Haufen Geisteskranker (im CDU-Sinne natürlich) gehalten hat, kann beruhigt weiterpennen. Wer gedacht hat, die Songs wären nichts weiter als alkoholisierter Nonsens, wird sich schon beim Zuhören der technischen Kabinettstückchen auf "Taubenvergiften" die Arme brechen und das wäre dann ja wohl auch nicht weiter tragisch. Wer sich aber immer gefragt haben mag, woher man derartige Inspirationen für sein Gesamtkunstwerk beziehen kann, den verweisen die KASSIERER höchstselbst auf den Wiener Kabaretisten Georg Kreisler, dessen Zynikalibomben hier gecovert werden. Auf diese Weise werden die Künstler zum Paketdienst für Kultur einer anderen Welt, worin ich den primären Wert dieser Platte sehe. Sie wird möglicherweise als Statement all diejenigen verstummen lassen, die die KASSIERER bislang in erster Linie als stumpfe Sauf- und Fickband gesehen haben und ist zugleich ein mächtiger Eisbrecher für die nächste, "eigene" Platte. Wer so clever ist, sich in mehreren Szenen bewegt und dabei noch glaubwürdig bleibt, hat mit Sicherheit noch eine große Zukunft vor der Brust. Es gibt (zurecht) nicht wenige, die den KASSIERERN genau das gönnen. (Teenage Rebel Records)

V.A.: SHREDS VOL. 4
Der Labelsampler von Shredder geht in die 4. Runde und ich hoffe, daß er vor´m Finish kaputt geht. 16 unerkannte Talente poppunken, poppoppen und punkpoppen sich einen ab und man wartet auf den definitiven Fausthieb auf´s Ohr. (Shredder)

We:WOOFERWHEELS
Wahnsinnig pathetisch inszenierter Kolumbianer trifft auf einen cleanen Sänger. Bulle oder Bruch -da müssen Sie sich schon entscheiden! (VOW)

Nervouz: GROWING SUN
Mit Sicherheit hat diese Combo Potential. Wenn sie nur etwas cooler wäre! Daran kann man arbeiten. Zurück zum Losgeh-Faktor ihrer Beiträge zur "Mein Freund ist Sauerländer"-CD ist die Devise. Und vielleicht ein etwas spektakuläreres Songwriting, bitteschön. In der momentanen Spielform und -laune ist "Growing Sun" "ganz nett" - aber wer will schon ganz nett sein? (Mad Butcher)

V.A.: MEGA FISCH HITS
Dazu braucht man wohl niemandem mit ´ner Wumme in die Läden zu treiben - diese CD ist so ´ne Art Pflichtprogramm. Klare Sache. Weserlabel ist 15 geworden und glänzt mit einem satten Querschnitt aus aktuellen und klassischen Granaten, die die Bandbreite von Kabarett über Punk (natürlich) bis hin zum Rockabilly spannen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt´s nur Stoff aus der ersten Liga und soweit ich weiß auch zu einem vernünftigen Preis. (Weserlabel)

Unsane:OCCUPATIONAL HAZARD
Jo, Sie mich auch! (SPV)

Schweinhund: EINE KLEINE HUND MUZIC
Hallo Mädels! Bock auf´n paar heiße Trips? Mal wegfliegen nach Alpha Centauri? Heiße Drogen gefällig? Hm. Hört Euch diese Platte an und hört auf mit der Scheiße! Der Bundesgesundheitsarsch rechnet dem Schwein hund aber hoch an, daß seine Musik garantiert nicht süchtig macht. Genaugenommen ist man nach zehn Minuten Köterpop bereits für fünfzig Jahre verstrahlt und verspürt ergo wenig Befriedigung daran, sich diesem Tonträger nochmal zu nähern. (Tug Records)

The Dirtys: YOU SHOULD BE SINNIN
Schmieriger Schülerrock von Rockerkindern, alle seit der Geburt tattoowiert und spermaüberzogen, ach, Rock´n´Roll für einfache Leute. Ohne Hits, dafür mit Pfeffer im Arsch. (Crypt)

Hi-Standard: ANGRY FIST
Schön, daß die Japaner den Albumtitel selbstironisch sehen. Das erspart Arbeit, denn vom einstigen SNUFF-Adapter ist nur noch ein vertrottelter Haufen amerikagläubiger Melodik-Hah-Zehler übrig geblieben. Wie ihre Konkurrenz fit am Gerät, aber austauschbar in der Kür. Geschmack beweisen die Orientalen wieder einmal in der Wahl ihrer Coverversion. Damals BAY CITY ROLLERS, heute CCR. Aber reicht das? Orakeln Sie selbst! Besorgen Sie sich 500 aktuelle Gymnasium-Punkplatten und ein Stündchen Zeit und werden Sie Mitglied im "Es reicht!"-Club! (FatWreck)

V.A.: BOX OR BE BOXED
"Londsdale Records" hat sich noch knapp vor "Bonduelle Gemüseplatte" die Rechte und die moralische Verpflichtung aufgehalst, ein paar verkommene alte Säcke auf eine neue "Swinging Altersheim"-CD zu bannen. Die Auswahl in Senilo-Phon ist gut gelungen, im Prinzip sind nur Helden des Straßenrocks versammelt - null Kroppzoich also. Sinn und Zweck dieses Samplers will mir trotz seiner grundgütigen Güte noch nicht einloichten. Will man den unbekannten Textilartikel-Fabrikanten "Londsdale" (sprich: "Lonzdeyl") etwas pushen (sprich: "Möglichst viele kaufen möglichst viel teuren Kappes")? Will man vielleicht selber bekannter werden? Oder will man gar in´s Bett? Wer mir tausend gute Gründe für diesen Sampler nennen kann, bekommt einen Opel mit vier Gang. (Empty)

V.A.: THAT WAS NOW, THIS IS..
Purer Punkrock ohne unnötige Applikationen rult diese CD, die laut meiner Anzeigetafel "97" Songs enthalten soll. Die 16 gelisteten tun´s auch allein und bemühen in mit zum Teil großartigen Coverversionen von SAINTS VIBRATORS oder DAMNED-Klassikern des Hörers Kalorienhaushalt. (VML)

Hedge Hog: ANGELITE / CLOUDBUSTER
BAP für Kuttenträger. (VoW)

Lórien: TAPE
Wer wissen muß, was Cindy & Bert in ihrer Freizeit treiben und wie sich ihre Interpretation "moderner Musik" anfühlt, sollte hier zuschlagen: T. Bargel, Almsick 18a, 48703 Stadtlohn.

Iwan lae: DEMO-TAPE
Relaxter Punkrock zwischen Gegröhl und "guter" Musik. Ich weiß aber noch nicht, ob ich mich mit der permanent aufdudelnden Leadgitarre vertrage. Entwicklungsfähig. (Till Wieckert, Viehofer Platz 20, 45127 Essen)

Ein Buch: FANZINES
"Wissenschaftliche Betrachtungen zum Thema" ist die Maxime und dieses Ziel wird erreicht. Kunststück: Das Buch steckt voller analysierendem Geschwafel, staubt vor trockener Erkenntnis und ist in größerer Dosis verabreicht völlig ungenießbar, aber so ist das halt mit wichtigen Sachen. Die Autoren geben sich in ihren Doktorarbeiten zwar redlich Mühe, den Geist und den Sinn eines "Fanzines" nachvollziehbar zu machen, beschränken sich in der Regel jedoch auf allgemeingültiges, nachgemachtes Gelaber wie zum Beispiel Tom Tonk das in seiner Besprechung des Buches schon tut. Trotzdem ein rührender Versuch, den hungrigen Geist von Szenefutter zu interpretieren, wo schon der Hauptgang, die Fanzines selbst, leider nur eine Minderheit der Bevölkerung interessieren. Ähnlich wie Büsser´s Schinken "If the kids are united" steckt auch in diesem Buch viel Weisheit. Eine Dokumentation über Schrifttum aus dem Untergrund (? Zumindest aber kulturelles Erdgeschoß) so dermaßen mürbe und unkreativ zu präsentieren, spricht nicht gerade für einen gesunden Kontext. Idee und Anspruch und geleistete Vorarbeit sind erstklassig. Immerhin. (Dreieck-Verlag)

Hepcat: RIGHT ON TIME
Relaxter Flughafen-Soul lädt ein zum kollektiven Duppa-Wackeln. Der Sound auf dem Vorgänger war etwas authentischer.(Hellc)

Thorsten Combo: PUNKROCK, BIER & RUMGEPOEBEL - Video
Zunächst mal leistet Herr Olli ´ne gute Vorarbeit und läßt den geneigten Kucker auch am Ambiente der Lokalitäten, bzw. dem Umfeld teilhaben. Das schockt und man kommt dabei viel rum, ohne groß dabei aufstehen zu müssen. Dabei läuft QUEEN´s "News Of The World". Dann die Band live und in person! Tolle Zusammensetzung mit Skinheads, Hippies und Schülern united. Die Herrschaften machen einen sympathischen Eindruck und das ist ja wohl, was zählt. Es heißt ja "Video". Hören kann man den Schmonz aber auch. Gute Melodien in einem zumeist etwas unvorteilhaften Hoppelgewand mit zwei Nur-Sängern, so ähnlich wie ABBA früher. "Nett" trifft´s wirklich am besten. (Olli Videos, Stiftsstr.12, 31515 Wunstorf)

Lynyrd Skynyrd: TWENTY
Jeder Punkrocker wird aufmerksam den Weg dieser Südstaatenlegende verfolgt haben. Nach ein paar Jahren Stille komplettieren nun Leute der anderen drei Südstaatenlegenden BLACKFOOT, OUTLAWS und 38 SPECIAL das aktuelle Line-Up. Vom urwüchsigen Swamp-Rock ist seit dem Tod von Ronnie Van Zandt nix mehr geblieben und so dümpelt auch "Twenty" zahnlos im Niemandsland des Biker-Kuschelrocks umher. Meine Fresse, wieviel Zigarrillos und wieviel Buddel Aldi-Rotwein haben mich die ersten sieben LS-Platten gekostet? Schnüff! Confusius sagt: Wenn die Gegenwart gar plätschernd durch die Öhren sickert, bekommt der Nostalgenis im Leben eines Mannes einen Ständer. So ist das eben. Da zwingen einen LYNYRD SKYNYRD ja schon fast dazu, primitiven Punkrock zu hören. Muß man sich mal vorstellen und dann sickern lassen, zwei Jahre lang. Bis dann! (SPV)

Bradleys: H. CAULFIELD
Gehobener Gymnasiasten-Punk, der die Wolfhagener Schule besucht. Dementsprechend uneigenständig und gut klingt das Gesellenstück der BRADLEYS. Wir fragen: Was kommt nach dem Abi? Wird der Soldatendienst einen Karriereknick knikken? (Mad Butcher Records)

Three O´Clock Heroes: ESTONIA
Irgendjemand schubladete die Musik des Frankfurter (WEST!!!) Trios mal mit "Mod-Beat-Punk" und das trifft´s auch heute noch am besten. Im Laufe ihrer langjährigen Existenz zog die Band konsequent genau diesen Stiefel auf einem beeindruckenden Qualitätslevel und einer politischen Korrektheit durch, die in ihrer Selbstverständlichkeit ihresgleichen sucht. Diese Band hat nicht nur ´ne Message (Stichwort "Internationalist"), sie hat auch Songs, die funktionieren. Möglicherweise haben sie auf "Estonia" noch mehr getrickst als vorher, aber Könige des Liedes und vor allen Dingen der Inszenierung waren sie schon immer. Die Tragik an dieser (wieder mal) sehr guten, straighten Platte: Es ist ihre letzte. Entschuldigt das diesen Nachruf anstatt einer reellen Besprechung? (Jason Fretz, Rossdorfer Str. 43, 60385 Frankfurt)

Condom: MIR REICHT´S
Aus historischen Gründen beinhalten die Aufnahmen dieser alten Münchner Band mehr Charme, Ideologien und Lebensgefühl als das Gros dessen, was danach kam. Eine satte Stunde lang zischt und dengelt es durch Raum und Zeit - nicht schön, aber selten. Ab und an verheddert sich die Band auf rhythmischen Irrwegen und klingt dann wie eine rauhe Frühgeburt von GEIER STURZFLUG, was sie nicht gerade unsympathischer macht. (Schlecht & Schwindelig Rec.)

The Bam Bams: COME ALONG
Meistbietend Poppunk, Betonung auf der eins. Nett, fröhlich und harmlos. Frühstücksmusik zum Weiterlullen / Wachwerden - je nach Veranlagung. Aber was nutzt der beste Hunger, wenn die Zähne fehlen? (Florian Waldmüller, Lucas Cranach-Str. 7, 70794 Filderstadt-Bonlanden)

V.A.: PARTISANEN 4
Konzept*los*, lieb*los*, wert*los*. (DayG*los*)

Torture Kitty: YARDSALE
Geht ab wie Hulle, doch. Leider sind die Songs genauso radikal mies, wie der Sound gut ist, ja, wat´n Dilemma aber auch! Auch nicht schlecht wäre eine eigene Identität. (VML)

The Bottom Feeders: BIG SIX
Wenn Euer Dorfskinhead mit ´nem Knüppel vor Dir steht und in akzentfreiem Deutsch "ich prügel die Scheiße aus Dir raus" radebricht, kannst Du jetzt kontern, ohne Dir die Finger schmutzig zu machen. Geheimwaffe BOTTOM FEEDERS aus der Arschritze der USA. Schön für uns alle, daß sie auch genauso klingen! Schneller, cooler Bauern-Rock´n´Roll im Geiste der HUMPERS, NEW BOMB TURKS, LAZY COWGIRLS und auch NINE POUND HAMMER weckt neue Lebenskraft. Besonders schön sind die punktgenau ballernden Gitarren und Freddy´s Mundharmonika. Nur echt mit den vier Sonnenbrillen. (Epitaph)

Les Partisans: LES PARTISANS
Seit ein paar Jahren erfreuen sich diese Franzosen auch hierzulande wachsender Beliebtheit. Wer die Platte hört, kann sich denken, warum das so ist. 12 x mitreißender Straßenpunk mit gelegentlichen Ausflügen in´s Oi- und Ska-Lager - nicht mehr, aber auch nicht weniger. Eher exotisch kommen da vereinzelte Trompeten(!)-Attacken und natürlich der exzessive Gebrauch ihrer Muttersprache. Weil uns die Franzosen aber was zu sagen haben, sind alle Texte nochmal in Englisch beigelegt. (Teenage Rebel Records)

Oddballs´ Band: SONGS OF HATRED AND DESPAIR
Für Oddballs-Verhältnisse hat diese 10" geradezu einen brillanten Sound, was an Innovation langt. Urbaner Blues wird geheult und nach wie vor sind die Bonner im akustischen Tal der Tränen am besten. I woke up this morning - my baby was gone - das alte Spielchen. Mit Konsequenz und Karacho rumblen sich die drei in die Antike (Nachkriegs-Chicago) und fühlen sich ohrenscheinlich sehr wohl dort. (Revolution Inside)

Downtime: TOOTH & NAIL
Arme, fernsehmanipulierte Kreuzüberaffen versuchen hoffentlich erfolgreich, mit geklauten Elementen aus der Mülltonne auch das Hardcore-Lager zu zerstören. Wenn man nicht schon so´n Schisser wär, könnte man da richtig Angst vor kriegen. (Shock Records)

A Subtle Plague: INDEPENDENT STUDY
Tonnenweise Schwermut und knakkige Melancholie bestimmen den Grundtenor dieser Grungy Nuts. An der Gitarrenbergkette (Noisy Nordwand) kommt es zu Turbulenzen und ich frage mich ernsthaft: In welcher Stimmung muß ich sein, um mir diesen Seelenstrip geben zu können? (Trocadero Records)

Rhythm Collision:COLLISION COURSE
Ich weiß nicht, ob Sie´s wußten, aber auf Abwegen war dieses kalifornische Trio ja auch Wegbereiter für die heutigen Existenzen, die sich am rasanten Punkpop versuchen. Damals -und da liegt auch die Berechtigung dieser Truppe- gab es eben nur die BADTOWN BOYS und unsere Helden hier, die ihren diversen Affenzähnen ab und an etwas Zahnstein (HC) beimengen. "Collision Course" enthält Single-Tracks und sonstiges rares Zeug inkl. einiger urkomischer Coverversionen. (Dr. Strange Records)´

Dimestore Haloes: SAME
In stillem Gedenken an die TRASH BRATS verfolgen wir den relativ ebenen Weg dieses Audio Quatros. Melodischer Punkrock mit zum Teil ausgebremstem Vollgas. Es plätschert flott-fröhlich vor sich hin wie weiland bei den Engländern THE SECT. Nett, aber nicht zwingend. Ärgerlich wird Vatter nur dann, wenn Hank Williams´ Klassiker "Your Cheatin´ Heart" vergewaltigt wird. (VML)

The Toy Dolls: ONE MORE MEGABYTE
Über den allseits bekannten und mancherseits beliebten Pampers-Punk der TOY DOLLS noch Worte zu verlieren, hieße Wiederholung. Seine Kinderlieder zelebriert das Trio einmal mehr in erfrischender Form mit (trotz aller Routine) netten Überraschungsmomenten - also wie gehabt eine große, professionelle Soße. Herr Olga präsentiert sich heuer in Olympiaform, zumindest an der Gitarre. "Kein Wunder bei dem Aussehen" hätte ich fast geschrieben, aber dann muß man wieder alles erklären und so und um halb elf geht mein Zug nach Nirgendwo. Olga am Gerät also Hansdampf in allen Gassen, alles und jeden an die Wand spielend. Daß der was kann, ist ja auch bekannt. Und von dem Muskelgeprotze (hier: "Me´n´John Williams") einmal abgesehen, verwöhnt uns der Herr des Hauses mit der bestmöglichen kontrollierten Offensive, was sich in gigantischen Fills- und Fuddelquietschen manifestiert. Das reißt alles raus und macht diese Platte heiliger als all die bösen Lieder von meinen männlichen Verwandten. (Rebel Records)

V.A.: FROM PUNK TO SKA
Jetzt, wo er endlich da ist, wird klar, wie überfällig dieser Sampler eigentlich war. Hochkarätige, deutsche Punkbands wie TERRORGRUPPE, RANTANPLAN, LOKALMATADORE usw. lassen -und das ist die Maxime- keinen Fuß mehr parken und pusten, tuten und blasen zum Teil wirklich brutal guten Ska-Punk durch den Äther der Lust. Herausgekommen ist keine lieblose Punk-, bzw. Ska-Compilation, sondern die Creme dieses internationalen Trends aus heimischer Zucht. Unter den 27 Songs finden sich ein paar unveröffentlichte Perlen genauso wie der akustische Wahnwitz, dem diese Musik nunmal unterliegt. Man kann es nicht beschreiben, wie die DAISIES "Number Of The Beast" von IRON MAIDEN (!) covern - man muß es hören, man muß tanzen, man muß schwitzen. Dieser Sampler macht nicht nur Sinn, er hat vor allem Stil. Und ein schönes Cover. (Wolverine)

Bil McRackin: I AM THE EGGMAN
Wat geht, Bil? Keine Arbeit? Null Bock auf einen Monat ohne ein Mc Rackin-Ei? Jetzt also hat der Oberdotter auch noch ein Solo-Album gemacht, das sich zu keinem Deut von seinen bisherigen 2743 Platten unterscheidet. Trotzdem ein Fall für´s Guiness-Buch: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Diese Wundernudel hier kann ein und denselben Song 15000 mal durch sich selbst teilen! Ja, sowas kauf ich doch, Sie! (Shredder)

Brutal Truth: SOUNDS OF THE ANIMAL KINGDOM
Darf ich anläßlich dieser Nulpe D.J. Cronauer zitieren: "Ich kenne keinen, der es so nötig hat wie sie, von einer Frau einen geblasen zu bekommen." Damit wäre erstmal Ruhe im Schacht. (Relapse)

Cauliflower: TAPE
Die Pop-Punker-Popper aus Liechtenstein (!) haben ein Händchen für Ohrwürmer. Die Biester kriechen beim Hören dieses Mega-Pops dann zwangsläufig direkt in die Ömme des Hörers und legen auch Eier, glaub ich. Darf ich diesen perfekten Spagat zwischen relaxtem, halbpoliertem DeLuxe-Rock und einem umwerfenden, natürlichen Charme mit der Musik der YETI GIRLS vergleichen? Paßt das überhaupt? Auf jeden Fall hat die Band alle Chancen, mal ´n bißken bekannter zu werden. Vielleicht landen sie ja auch bei ´nem "richtigen" Label? Vielleicht schreibt dann ein anderer ´n Info über die Gruppe und erklärt den Lesern mal vernünftig, was genau den Reiz ausmacht. (Manfred Näscher, Essanestr. 428, 9492 Eschen, Liechtenstein)

Oi-Melz: OI-STRESS
Richtig. Mit Magengeschwüren ist nicht zu spaßen. (KnockOut)

V.A.: IRRLICHT-PUNKROCK
Die Macher dieses lokalen (wie wahr!) Samplers weisen mit einer ganz speziellen Logik darauf hin, daß dieses Album auch deswegen D.I.Y. wäre, weil keine Mehrspuraufnahmen verwendet wurden. Passend dazu liegt der Platte ein kopiertes Beiblatt bei und auch die Covergestaltung ist alles andere als hochwertig. Ein ehrliches, billiges Autonom also und von daher natürlich grundsätzlich unterstützenswert, wäre da nicht der Durchschnittsbollerpunk von 08 (RÜPELZ) bis 15 (LUBBERS). (Indie Punk Rec., Kirchstr. 4, 79539 Lörrach)

Emils: PARTYTIME
Metal zum Nachdenken in unserer Sprache. Dem Ton-Heini, der aus dem Schlagzeug nur ein lächerliches Knacken hervorgeholt hat, würde ich mal sagen, wie scheiße das klingt. (Widerstand Produktionen, Saseler Str. 72, 22145 Hamburg)

Mr. Bubble B And The Coconuts: CONVERTIBLE MUSIC
Was NOFX können, haben sich auch Mr. B in die Venen gespritzt. Objektiv betrachtet ´ne gute Kopie. (Wolverine)

Klasse Kriminale: CI INCONTREREMO ANCORA UN GIORNO!
Versteh einer die Italiener! (Knock Out Records)

The Pinkerton Thugs: THE PAIN...
...and the was denn nu? Moderater, moderner Punkrock mit gelegentlichen Anleihen in härteren Mülltonnen ist in diesem Produkt enthalten. The Pinkerton Thugs sind definitiv keine weltbewegenden Musikanten, aber sie machen eine Menge Lärm. (VML)

V.A.: WIR SIND FORTUNA DÜSSELDORF - WIR KÖNNEN ALLES
Müßte man glatt umschreiben, den Titel, in "wir sind Fans von einem Loserclub und reißen uns den Arsch auf". Nicht nur, daß ein treuer Haufen Wahnsinniger in einem Anfall von Objektivität einen sogenannten "Verherrlichungsabend" inszeniert hat - nö, jetzt gibt´s auch noch ´ne liebevoll eingespielte und aufgemachte CD über den ganzen Irrwitz. Die Aufstellung auf dieser 70 Minuten langen Sause ist hochkarätig: Dieter Nuhr, Family 5, Georg Koch, Stunde X und noch so´n paar Knaller philosophieren, dichten und rocken über ihre Fortunesen. Das macht sogar einem Duisburger (Loser united) Spaß, aber ich bin ja auch kein verbohrter Radaubruder. Hah - hoh - heeh - das war ´ne gute Ideeh! (Wolverine)

V.A.: HONEST DON´S WELCOME WAGON
Natürlich braucht keine Sau mehr melodischen Punk oder Hardcore oder das alles zusammen noch mit Ska-Rhythmen verwurstet, aber objektiv betrachtet wartet dieser Sampler schon mit schwer elitärem Zeug auf. Namen von Nachmachern wie RIVERDALES, TEEN IDOLS oder CHIXDIGGIT sorgen für gutartige Zuckungen, der Rest zuckt in nicht minder glücklichmachenden Sphären. Daumen rauf, Bauch raus + runter mit dem Fett! (Honest Don´s)

Myc: HAPPINESS & AUTHORITY
Hilfe! (Shock Records)

Bovver Wonderland: BORN TO BOOZE
Unpolierter Straßenpunk mit allem, was Trinkern Spaß macht (ab drei Promille). (Scumfuck)

Cock Sparrer: BLOODY MINDED
Den Amerikanern mag diese "Best Of"-Compilation etwas nutzen - wir hier im veroinigten Oiropa können zwischen zehn anderen COCK SPARRER-"Best Of"s wählen. (Dr. Strange Records)

Red London: DAYS LIKE THESE
So stellt sich Hein Blödtonk den klassischen Soundtrack des Films "Die durch die Straßen ziehn" vor - dafür bürgt wohl auch der Name. Flotter Mitgröhl-Punk mit gefälligen Melodien von der Bushaltestelle stehen auf dem Fahrplan und wer hätte da ernsthaft etwas anderes erwartet? Um ehrlich zu sein, gefällt mir diese RED LONDON-Platte von allen RED LONDON-Platten am besten. Ich hab ja auch nur zwei, hahaha! Das könnte aber auch daran liegen, daß sie ihren Rockrock aufgemotzt haben und eine Hymne nach der anderen rausballern - ähnlich wie THE CRACK mit einem anderen Sänger. (KnockOut)

V.A.: PUNKROCK´S COMING HOME 1
Der Punkrock kommt zurück Lautstärke eins. Er agiert eher in großbayrischer Region, wofür ich stellenweise recht dankbar bin. Bands wie KARL KNAPP TRIO und G.V.K. werde ich wohl niemals live sehen müssen und die guten SCUMBAG ROADS spielen eh jede halbe Stunde in Duisburg. Abgesehen vom Evergreen Ten Inch hat diese Platte fast ausschließlich Black outs. (Bellaforte Records)

Slup: FINGERKUPPENCRIBBLER
Abgesehen von der Überpräsenz des Rhythmusbox-artigen Schlagzeugs ist die Debut-CD der Kiddies hier ´ne reife Leistung. Im Booklet findet sich ein Skateboard - die verabreichte Mucke dürfte also klar sein. Stimmigkeit - möglicherweise das wichtigste Kriterium, aus der derzeitigen Flut von unoriginellen Kopierwerken die Sahnestückchen auszuschlecken. Mal kucken, was wird. Wenn sich die Band im Laufe der Zeit noch ein paar andere Einflüsse einverleibt, bin ich da durchaus optimistisch. (25 Cent)

Graue Zellen: NICHTS BLEIBT STEHN
Genau. Und deshalb ist aus dem einst unanhörbaren Hardcore so´ne Art Punk geworden, der eher von den sehr guten, undogmatischen Texten als vom musikalischen Bringertum lebt. Dennoch (oder deshalb) für die Band (und die Nerven der Hörer) gleich mehrere große Schritte in die richtige Richtung. (Rodrec)

Hc Andersen: EVENTYR
Heimstudio-Bombastrock auf den Spuren von Tastengott Rick Wakeman. Kann ich irgendwie nicht so recht glauben. (Humppa Records)

The Gadjits: AT EASY
Kennt jemand von Euch noch FUDGE WAX? Also. Wenn die im angetrunkenen Zustand Ska spielen sollten, wäre das Ergebnis wohl sowas wie diese Platte. Besonders schön an diesem Haufen hier ist der sehr sparsame und dadurch effektive Gebrauch von diversen Solo-Instrumenten. (Hellcat)

V.A.: PUNKROCK MAKES THE WORLD GOROUND
Mal ehrlich - wer kennt schon Punkrock-Bands aus Thailand, Brasilien oder Singapur? Da muß man schon Kontakte haben oder eben diesen Sampler, der in scheppernder Eintracht Exoten und Goten vereint und es auf fast 60 Minuten Spielzeit bringt. "Punkrock" heißt die Überschrift, Punkrock ist der Inhalt und nicht selten klingt es so herrlich altmodisch (sagen wir besser: zeitlos) wie bei den Italienern LOS FAST IDIOS. Man könnte glatt meinen, Punk wäre heutzutage nie und nimmer eine Freizeitgestaltung rebellierender Gymnasiasten. Alles frisch und mit reichlich Informationen in einem fetten Booklet. (Teenage Rebel Records)

The Lazy Cowgirls: A LITTLE SEX & DEATH
Ich liebe die Glatze von Pat Todd. Ich liebe sein gottesfürchtiges Geknötter. Ich liebe den urbanen Rock´n´Roll dieser alten Veteranen. Ich liebe den Vorgänger dieses Albums ("Ragged Soul"), ach scheiße - natürlich liebe ich all ihre Platten! Die neue liebe ich natürlich auch. Die LAZY COWGIRLS sind so nett, bei sich selbst oder "I Can´t Help Myself" zu klauen und den Innovationsfaktor ihrer Dampframme sozusagen auf "minus null" zu pegeln und servieren ihren Anbetern ein neues Menü aus altbewährten Zutaten. Wenn die irgendwann einmal auch nur einen Vierteltakt vom Donner-Highway abkommen, sind wir geschiedene Leute, Leute! Werden sie natürlich nie machen. Sind´se zu alt dafür. Klasse. (Crypt)

Game Face: REMINDER
Ob die Welt auf die alten Aufnahmen der Dandies gewartet hat, ist mir völlig piepenhagen. Ich jedenfalls kann mir beruhigt einen kloppen gehn. GAMEFACE stehen für Emo-Punk mit einem brillianten Passions-Sänger, der die teilweise etwas sehmigen Granaten mit Gänsehaut überzieht. Als Liebhaber dieser töfften Kapelle bin ich aber zu vor-

eingenommen, um die Antike ihrer selbst (? - egal) kritisch zu betrachten. (Dr. Strange)

Topsy Turvies: GOING ALL OUT
Bitte sparen Sie sich eine Definition des Wortes "Unstimmigkeit". (Daniel Baum, Gustav-Freytag-Str.19, 59302 Oelde)

Low Audience: MORE THAN IT SEEMS
Sie brauchen auch keine Erklärung des Begriffes "Imitiation" mehr. Mehr als "Schieß doch, Bulle" fällt mir dazu nicht ein. (Adresse s.o.)

V.A.: SPAGHETTI VOL. 1 - DUCK YOU SUCKERS!
Keine Platte zum Nudeln, sondern eher sowas wie Tollelini ohne Suppe. Ein paar verwegene Outlaws (die bekannteren von ihnen sind wohl HANK RAY, DM BOB und die SATELLITERS) kreieren in ihren schmutzigen Proberäumen sowas wie einen urbanen Soundtrack zu imaginären Westernschinken (von mir aus auch mit Paul Breitner). Übersetzt heißt das: Leere, melancholische Instrumentals pflastern seinen CD-Spieler und machen aus Spaghetti eine wirklich Wüste Platte. Die meisten der 15 Songs sind so atmosphärisch, daß man dazu keinen Film mehr braucht. Ulkig und vom räudigen Gaul geritten wird´s insbesondere dann, wenn aus dem (natürlich) Country-infizierten Hombre plötzlich Doc Surf wird und da ist die Geschichte mit dem fehlenden Zelluloid vielleicht auch besser so. (One Million Dollar Records)

Das große Werk der PRETTY THINGS
Sie galten als härter und böser als die ROLLING STONES, deren Terrain sie mit ähnlicher Gerätschaft beakkerten. Ein paar ihrer wegweisenden Platten hat SPV jetzt wiederveröffentlicht, was Rock-Archäologen das Suchen erspart (und natürlich auch den Geldbeutel entlastet). Das Debutalbum von 1965 berockt die klassischen Rhythm´n´Blues-Gefilde und offenbahrt erstaunliche Parallelen zur ersten Stones-Platte. Konzeptionell, meine ich. "Get The Picture?" aus dem gleichen Jahr (unglaublich, wieviel Alben die früher rausgehauen haben!) nimmt mit seinem dezent beigemengten Schwermut quasi die THEM vorweg, die dann ein Jahr später trotzdem kamen und siegten. Auffällig sind bereits jetzt die spartenübergreifenden vertonten Drogeneskapaden der wilden Jungs, die ihren rauhen R&B stellenweise schon etwas psychedelisch werden ließen. Bischen früh, was? "Emotions" ergibt sich dann völlig dem Zeitgeist des experimentierfreudigen Jahres 67 und kokettiert mit bewußtseinserweiterndem Acid-Pop, also mit Orchester. Trotzdem keine Schande, auch mit einer guten Platte in diesem Jahr im Schatten von "Sgt. Pepper" und sogar der ersten BEE GEES-LP zu stehen. Auch "S.F. Sorrow" ist ´ne hörbare, kreative Welle mit spürbaren Ambitionen, die jedoch erst mit dem Meisterwerk "Parachute" in Vollendung zelebriert wurden. Dieses Album war für mich früher schon die 50/50-Kulturteilung zwischen BEATLES und PINK FLOYD und auch heute muß ich ernüchtert feststellen, daß man sich vor einer solchen Mischung nicht zu gruseln braucht. Großartig! "Freeway Madness" von 1973 atmet diesen Geist auch, ist stellenweise aber etwas arg schwülstig produziert. Von daher macht es Sinn, die zahlreichen Akustik-Trips der PRETTY THINGS auch mal zusammenzufassen, was z.B. die "Singles A´s & B´s" vorzüglich tut. 13 Meilensteine aus den Jahren 67 - 71, die den Spagat zwischen hartem Beat und flatterhaftem Soundgewummsel eindrucksvoll belegt. Auch nicht übel ist die "Unrepentant"-Buch-Box, die nicht nur 2,5 Stunden Musik (inklusive rarem und unveröffentlichtem Zeug) bietet, sondern in einem gut gegliederten Buch allerhand Wissenswertes erzählt - wie es sich für ein derartiges Projekt gehört auch in entsprechend edler Aufmachung. Es war wirklich an der Zeit, diese alten Schinken mal wieder auszugraben. Und zwar nicht nur für die Zielgruppe der Alt-Revoluzzer, sondern im Hier und Jetzt vor allem auch für Musikliebhaber. (SPV)

Toe To Toe: TAO
Wenn Du´n Harten bist und Dich vielleicht mal von der Brücke stürzen willst, könnte Dir diese Platte aus Deiner Sinnkrise helfen. Aber Vorsicht beim Aufprall: Is cool, man! (Shock Records)

Harvester: CAMPERVANLANDING...
Klingt fast so, als wären SUBTERFUGE nach Frisco ausgewandert und hätten dort ´ne relaxte Platte aufgenommen. Entspannter, plätschernder Folk-Pop, der nicht ganz in der augenzwinkernden Tradition seiner selbst steht. Wow! Ein Didi-Diedrichsen-Satz! Dann woll´n wir ihn mal besser stehen lassen, wa? (Trocadero Records)

H-Block 101: NO ROOM FOR APATHY
Nein. Es reicht nicht aus, wenn man schreibt, wie gut die sind. Die auch hier erschienene Single hat das ja bereits mehr als dezent angedeutet. Hier nun also das grandiose Resultat, wenn harte Punker auch mal ihre Instrumente beherrschen. Ska, R´n´R, Dub (!), HC und natürlich klassischer Pistols-Punk sind hier die Ingrenzien, daß z.B. ein Vergleich mit RANCID denen wohl mehr schmeicheln würde als ´ne blinde Nutte ihrem buckligen Grafen Porno. Alse eine Spitzen-Platte, ausschließlich mit Höhepunkten gespeist. Sind übrigens Australier, die werten Kollegen. (Shock Records)

Frank Z: ALCOHOL, TOBACCO &....
Ich reiß also den Umschlag auf und springe vor Freude vom Lokus. Wow! Eine Platte von FRANZ K! Aber ich hatte mich verlesen und könnte heulen mit den Wölfen. Statt duften Deutschrock mit Spitzentexten zum Wegschrein gibt es duften Deutschrock mit Texten mit Spitzen - zum Draufstehen und zum Draufsitzen. Relativ clever verpackt in einer Art Extrabreit-Klangschale. (EastWest)

VIVA-PUNKROCK
Ich frage mich mit wachsender Begeisterung, warum man eine Tape-Compilation mit verschiedenen Bands überhaupt besprechen soll. Der kreative Aspekt tendiert munter Richtung Zero. Aber man könnte ja mal drüber reden, ob die Lieder in der richtigen Geschwindigkeit laufen oder ob die Reihenfolge stimmt. Maik Joost, Pappelallee 76 in 22089 Hamburg ist mit Sicherheit ´n Guten, wenn man mal seinen persönlichen Geschmack fair beurteilen müßte. Auf seinen Tapeshows, die Eingeborene dort oben auch auf´m Offenen Kanal empfangen können, wird die bloße Aneinanderreihung fremden Materials zumindest noch durch eigene Moderation aufgelockert und Maik spielt Punkrock fernab vom Mainstream vor. Für einen faulen Sack bieten diese MCs sicherlich die ein oder andere Anregung.

Lombego Surfers: FRIENDLY FIRE
Ein Wort zur Aufmachung dieser 10": Spitze! Die Musik auf der Platte hält natürlich das, was die alten Sachen der Combo versprochen haben. Kultivierter Garagenrock mit psychedelischen / öligen, auf jeden Fall aber antiken Farbstoffen. Recht so! Die Band hat´s auf jeden Fall drauf und kann freakige Musik (oder besser: Atmosphäre) kreieren. (Flight 13)

beat-club

Oppa präsentiert seinen guten Geschmack

1. Apocalypse Babys: WHOOPS
2. Vampyre State Building: A NIGHT AT THE VAMPYRE A GO GO
3. Green Day: NIMROD
4. Germ Attack: MICROKILLER
5. Kid With Man Head: FLAPJACK HAIRPIECE
6. Swoons: HART ABER HERZLICH
7. Descendents: EVERYTHING SUCKS
8. Supersuckers: MUST´VE BEEN HIGH
9. Tom Petty: WILDFLOWERS
10. H-Block 101: NO ROOM FOR APATHY
11. The Byrds: BALLAD OF EASY RIDER
12. Various Artists: COWPUNKS
13. Various Artists: SHE´S MY SCORCHER
14. Various Artists: BRITISH PUNK INVASION VOL. 1
15. Del Shannon: DEL SHANNON SINGS HANK WILLIAMS
16. Pointed Sticks: PART OF THE NOISE
17. The Crack: ALL CRACKED UP
18. Various Artists: FREIZEIT ´81
19. Hillbilly Soul Surfers: HOT DAMN BOBO
20. Sugar Snatch: MAD COWS AND ENGLISHMEN
21. Drivin´n´Cryin: FLY ME COURAGOUS
22. Mitch Ryder: GOT CHANGE FOR A MILLION?
23. Snuff: DEMMAMUSSABEBONK
24. The Muffs: HAPPY BIRTHDAY TO ME
25. Ry Cooder: TRESPASS
26. Four Star Five: LETTERS FROM LOVERS...
27. Various Artists: MEGA FISCH HITS
28. Porcelain Bus: SACRED RELICS
29. Paul McCartney: FLAMING PIE
30. Sweet Baby / Brent´s TV: HELLO AGAIN
31. Lazy Cowgirls: A LITTLE SEX AND DEATH
32. Ry Cooder: RY COODER
33. The Pretty Things: UNREPENTANT
34. Vicky Leandros: LE DISQUE DÓR DE VICKY LEANDROS
35. Atomic Boy: SONIC COCKTAIL
36. Die Kassierer: HABE BRILLE
37. Prollhead: IN JEANS
38. Splatterheads: JOINED AT THE HEAD
39. The Zoinks: STRANGER ANXIETY
40. 38 Special: RESOLUTION
41. Ashra: BLACKOUTS
42. Yum Yums: SWEET AS CANDY
43. Herman Brood: STREET
44. Jeff Dahl: SCRATCH UP SOME ACTION
45. Various Artists: JUNGLE EXOTICA VOL. 2
46. Misfits: AMERICAN PSYCHO
47. Terrorgruppe: NONSTOPAGGROPOP
48. Snuff: POTATOES AND MELONS WHOLESALE...
49. The Beat Farmers: THE PURSUIT OF HAPPINESS
50. Various Artists: SONGS WE TAUGHT THE FUZZTONES

KNEIPENBUMMEL

hier säuft die Szene - Teil 25 *diesmal:*

Mona´s Seat Marbella

Wenn er so über die Straßen tuckert, der dunkelblaue Flitzer, und behäbig seine Meilen macht, traut man ihm alles andere zu als ein wildes Innenleben mit historischem Boden. Hat er aber, denn dieses Auto gehört MONA! Es hat ein paar PS, einen Aschenbecher (Innenraum) und wurde noch nie gewaschen! Der Kofferraum ist vollgepackt mit Plörren wie Terpentin-pullen, Strickzeug oder Flaschen aller Art. Wenn man einen Kasten Bier damit transportieren will, macht es zum Beispiel "knack" und man hört besser auf zu rauchen. In Sichtweite dieser Rumpelkammer-Imitation taucht dann recht bald die Rückbank am Horizont auf. Sie bietet Platz für zwei Personen ohne Beine, denn das, was ursprünglich mal sowas ähnliches wie Fußraum für die hinten Sitzenden gewesen sein muß, wurde zum Rock´n´Roll-Museum umfunktioniert und wird auch nicht mehr aufgeräumt. Die spektakulärsten Ausstellungsstücke (teils Leihgaben von diversen Trinkhallen und Brauereien):
- Ein Jutebeutel mit leeren Pfandflaschen von Marc D. (Ex-AFFRONT)
- Zigarettenasche von Mattes P. (RENT A COW)
- mehrere Bierbüchsen von Mona und ich (CINDY & BERT)
- ein Fitzel Alufolie von einem Juicy Fruit-Gum von Niko (DIE KASSIERER)
- Ein Stück Pelzfutter von Roman Brot (ich back mir ´ne Legende)
- eine Verpackung von "Nuts" von Greg Davis (BLOOD ON THE SADDLE)
- eine allene Zigarettenschachtel von Schlaffke (SCHLIESS-MUSKEL), kurz: Das Who is who der Rockmusik. Die einen sammeln Briefmarken, die anderen eben Souveniers vonne Stars. Also ist schonmal Ehrfurcht geboten, wenn man sich denn traut, das Vehikel zu besteigen. Etwas Tierliebe und ein gesundes Verhältnis zu Insekten wären auch von Vorteil. Und -in Gottes Namen!- auf jeden Fall dunkle Klamotten anziehn! Am besten einen abwaschbaren, schwarzen Lackdress aus Gummi oder Lackdress. Dann vorsichtig auf den Beifahrersitz klettern und sachte die Tür zuknallen. Jetzt ´ne Kippe anstecken und die mitgebrachten Bierchen verzehren. Achtung: Kein Ausschank vom Fahrer! Keine Theke am Armaturenbrett! Keine Kühlmöglichkeit im Benzintank! Ich weiß, das ist kein Grund dafür, das ganze Bier hastig auf einmal zu trinken und es tut mir auch heute noch leid, daß ich im März 97 die ganze Beifahreraußenseite von innen vollgekotzt habe. Aber was sollte ich machen - damals auf der Autobahn bei Frankfurt? Es tut mir auch leid für den Lasterfahrer hinter uns. Vielleicht liest er ja diese Zeilen und nimmt mein Angebot an, ihm bei Gelegenheit mal die Brocken von der Scheibe zu kratzen?! In der Regel (und bei zuenem Fenster) kuckt man aber optimistisch in die Zukunft und immer schön nach vorne und sieht dann das Herzstück der Karre: Die bordeigene Hifi-Anlage! Es ist ein roter Kassettenrekorder der Marke "Supersound plus" mit satten zwei Watt Disco-Power. Nicht schlecht für 29,90, was? Zur Zeit sind allerdings die Batterien alle, sodaß man schon dem relativ lauten Motor zuhören muß, wie er das Lied der Straße singt. Es ist ein rauhes, trauriges Lied und handelt von dem Recht und der Freiheit eines Kleinwagens, auf dem Freeway bei Köln-Mülheim einfach auszugehen. Heiliger Bimbam: Wenn ich so überlege, wieviel Geld die Möhre schon für Reparaturen verschlungen hat, frage ich mich ernsthaft, wovon Mona und ich noch unser Futter bezahlen konnten. Im Mai ist TÜV angesagt. Kann der Meister sich mal hinsetzen in so einem Gefährt und prüfen, ob die Hupe geht (tuut´se). Naja. Die Tüffis verstehen ja Spaß. Aber Gnade ihnen Gott, wenn nach der Abnahme auch nur eine leere Büchse fehlt! *(Tom)*